



# Finanzbericht- erstattung

## 107 Konzernrechnung

- 107 Konzernerfolgsrechnung
- 108 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
- 109 Konzernbilanz
- 111 Entwicklung Konzerneigenkapital
- 112 Konzernmittelflussrechnung
- 113 Anmerkungen zur Konzernrechnung
- 177 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung
- 184 Mehrjahresübersichten

## 187 Jahresrechnung der Sulzer AG

- 187 Bilanz der Sulzer AG
- 188 Erfolgsrechnung der Sulzer AG
- 189 Entwicklung Eigenkapital der Sulzer AG
- 190 Anhang zur Jahresrechnung der Sulzer AG
- 195 Verwendung des Bilanzgewinns
- 196 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung der Sulzer AG





- 113 01 | Grundlegende Informationen
- 113 02 | Wesentliche Ereignisse und Transaktionen  
während des Berichtsjahres
- 114 03 | Segmentinformationen
- 118 04 | Akquisitionen von verbundenen Unternehmen
- 121 05 | Kritische Bilanzierungsschätzungen und Ermessensentscheide
- 122 06 | Finanzrisiko-Management
- 129 07 | Risikomanagementprozess
- 130 08 | Personalaufwand
- 130 09 | Vorsorgepläne
- 135 10 | Forschungs- und Entwicklungskosten
- 136 11 | Übrige betriebliche Erlöse und Kosten
- 137 12 | Finanzergebnis
- 137 13 | Ertragssteuern
- 141 14 | Immaterielle Anlagen
- 144 15 | Sachanlagen
- 145 16 | Assoziierte Unternehmen
- 146 17 | Übrige Finanzanlagen
- 146 18 | Vorräte
- 147 19 | Fertigungsaufträge
- 147 20 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 148 21 | Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen
- 149 22 | Flüssige Mittel
- 149 23 | Aktienkapital
- 150 24 | Gewinn je Aktie
- 150 25 | Finanzschulden
- 152 26 | Rückstellungen
- 153 27 | Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten  
und passive Rechnungsabgrenzungen
- 153 28 | Derivative Finanzinstrumente
- 154 29 | Übrige finanzielle Verpflichtungen
- 154 30 | Eventualverbindlichkeiten
- 154 31 | Beteiligungspläne
- 157 32 | Transaktionen mit Verwaltungsrat, Konzernleitung  
und nahestehenden Personen
- 157 33 | Honorare an die Revisionsstelle
- 157 34 | Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze  
und Bewertungsmethoden
- 172 35 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 173 36 | Wesentliche Beteiligungen

# Konzernerfolgsrechnung

1. Januar – 31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2017	2016
Umsatzerlös	3	3'049.0	2'876.7
Gestehungskosten der verkauften Produkte		-2'112.4	-1'997.3
<b>Bruttogewinn</b>		<b>936.6</b>	<b>879.4</b>
Verkaufs- und Vertriebskosten		-337.2	-309.2
Verwaltungskosten		-362.7	-324.6
Forschungs- und Entwicklungskosten	10	-81.0	-71.4
Übrige betriebliche Erlöse und Kosten, netto	11	-19.2	-58.9
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>136.5</b>	<b>115.3</b>
Zins- und Wertschriftenertrag	12	4.1	5.2
Zinsaufwand	12	-15.2	-17.4
Übriges Finanzergebnis, netto	12	0.3	-7.1
Ergebnis von assoziierten Beteiligungen	16	-0.3	-0.8
<b>Gewinn vor Ertragssteuern</b>		<b>125.4</b>	<b>95.2</b>
Ertragssteuern	13	-38.2	-35.1
<b>Nettogewinn aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>87.2</b>	<b>60.1</b>
den Aktionären der Sulzer AG zustehend		83.2	59.0
den nicht beherrschenden Anteilen zustehend		4.0	1.1
<b>Ergebnis je Aktie (in CHF)</b>			
Unverwässerter Gewinn je Aktie	24	2.44	1.73
Verwässerter Gewinn je Aktie	24	2.42	1.72

# Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

1. Januar – 31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2017	2016
<b>Nettogewinn</b>		<b>87.2</b>	<b>60.1</b>
<b>Positionen, welche nachträglich in die Erfolgsrechnung umklassiert werden können</b>			
Cash-Flow-Hedges, netto nach Steuern	28	4.5	-1.8
Währungsumrechnungsdifferenzen		54.6	-5.7
<b>Total der Positionen, welche nachträglich in die Erfolgsrechnung umklassiert werden können</b>		<b>59.1</b>	<b>-7.5</b>
<b>Positionen, welche nicht in die Erfolgsrechnung umklassiert werden</b>			
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen, netto nach Steuern	9	91.8	-82.1
<b>Total der Positionen, welche nicht in die Erfolgsrechnung umklassiert werden</b>		<b>91.8</b>	<b>-82.1</b>
<b>Total übrige Positionen des konsolidierten Gesamtergebnisses</b>		<b>150.9</b>	<b>-89.6</b>
<b>Gesamtergebnis für das Jahr</b>		<b>238.1</b>	<b>-29.5</b>
den Aktionären der Sulzer AG zustehend		233.9	-30.3
den nicht beherrschenden Anteilen zustehend		4.2	0.8

# Konzernbilanz

31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2017	2016
<b>Anlagevermögen</b>			
Goodwill	14	865.7	780.1
Übrige immaterielle Anlagen	14	420.8	335.3
Sachanlagen	15	531.6	511.0
Assoziierte Unternehmen	16	10.3	5.8
Übrige Finanzanlagen	17	13.6	13.1
Langfristige Forderungen		8.8	7.0
Latente Steuerforderungen	13	139.7	157.6
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>1'990.5</b>	<b>1'809.9</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	18	488.0	401.7
Kurzfristige Steuerforderungen		27.2	15.0
Anzahlungen an Lieferanten		84.7	82.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	901.8	883.2
Übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	21	136.3	114.6
Flüssige Mittel	22	488.8	429.5
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>2'126.8</b>	<b>1'926.0</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>4'117.3</b>	<b>3'735.9</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	23	0.3	0.3
Reserven		1'679.8	1'580.9
<b>Eigenkapital, den Aktionären der Sulzer AG zustehend</b>		<b>1'680.1</b>	<b>1'581.2</b>
Nicht beherrschende Anteile		22.3	9.8
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>1'702.4</b>	<b>1'591.0</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Finanzschulden	25	458.7	458.3
Latente Steuerverbindlichkeiten	13	104.8	95.6
Langfristige Steuerverbindlichkeiten	13	2.3	2.6
Vorsorgeverpflichtungen	9	239.1	339.6
Langfristige Rückstellungen	26	77.6	73.8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		17.6	10.4
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>900.1</b>	<b>980.3</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Finanzschulden	25	255.1	7.1
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	13	24.8	13.9
Kurzfristige Rückstellungen	26	158.5	176.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		433.8	379.3

Anzahlungen von Kunden		210.1	179.8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	27	432.5	408.4
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1'514.8</b>	<b>1'164.6</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>2'414.9</b>	<b>2'144.9</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>4'117.3</b>	<b>3'735.9</b>

# Entwicklung Konzerneigenkapital

1. Januar – 31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	Den Aktionären der Sulzer AG zustehend					Total	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
		Aktienkapital	Gewinnreserven	Eigene Aktien	Cash-Flow-Hedge-Reserve	Währungsumrechnungsdifferenzen			
<b>Eigenkapital am 1. Januar 2016</b>		<b>0.3</b>	<b>2'661.4</b>	<b>-17.8</b>	<b>-9.2</b>	<b>-410.0</b>	<b>2'224.7</b>	<b>9.5</b>	<b>2'234.2</b>
Gesamtergebnisrechnung für das Jahr:									
Nettogewinn			59.0				59.0	1.1	60.1
– Cash-Flow-Hedges, netto nach Steuern	28				-1.8		-1.8		-1.8
– Aufwand für Pensionspläne in der Gesamtergebnisrechnung, netto nach Steuern	9		-82.1				-82.1		-82.1
– Währungsumrechnungsdifferenzen						-5.4	-5.4	-0.3	-5.7
Übriges Gesamtergebnis			-82.1		-1.8	-5.4	-89.3	-0.3	-89.6
<b>Gesamtergebnis für das Jahr</b>		<b>-</b>	<b>-23.1</b>	<b>-</b>	<b>-1.8</b>	<b>-5.4</b>	<b>-30.3</b>	<b>0.8</b>	<b>-29.5</b>
Transaktionen mit Eigentümern der Unternehmung:									
Verwendung eigener Aktien für Mitarbeiteraktienpläne			-4.1	4.1			0.0		0.0
Kauf von eigenen Aktien				-3.2			-3.2		-3.2
Aktienbasierte Vergütung	31		7.5				7.5		7.5
Dividenden			-617.5				-617.5	-0.5	-618.0
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2016</b>	<b>23</b>	<b>0.3</b>	<b>2'024.2</b>	<b>-16.9</b>	<b>-11.0</b>	<b>-415.4</b>	<b>1'581.2</b>	<b>9.8</b>	<b>1'591.0</b>
Gesamtergebnisrechnung für das Jahr:									
Nettogewinn			83.2				83.2	4.0	87.2
– Cash-Flow-Hedges, netto nach Steuern	28				4.5		4.5		4.5
– Aufwand für Pensionspläne in der Gesamtergebnisrechnung, netto nach Steuern	9		91.8				91.8		91.8
– Währungsumrechnungsdifferenzen						54.4	54.4	0.2	54.6
Übriges Gesamtergebnis			91.8		4.5	54.4	150.7	0.2	150.9
<b>Gesamtergebnis für das Jahr</b>		<b>-</b>	<b>175.0</b>	<b>-</b>	<b>4.5</b>	<b>54.4</b>	<b>233.9</b>	<b>4.2</b>	<b>238.1</b>
Transaktionen mit Eigentümern der Unternehmung:									
Veränderung Beteiligungsrechte bei Tochtergesellschaften							0.0	9.8	9.8
Verpflichtung aus Put-Option	4		-14.6				-14.6		-14.6
Verwendung eigener Aktien für Mitarbeiteraktienpläne			-6.6	6.6			0.0		0.0
Kauf von eigenen Aktien				-11.8			-11.8		-11.8
Aktienbasierte Vergütung	31		10.8				10.8		10.8
Dividenden			-119.4				-119.4	-1.5	-120.9
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2017</b>	<b>23</b>	<b>0.3</b>	<b>2'069.4</b>	<b>-22.1</b>	<b>-6.5</b>	<b>-361.0</b>	<b>1'680.1</b>	<b>22.3</b>	<b>1'702.4</b>

# Konzernmittelflussrechnung

1. Januar – 31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2017	2016
<b>Bestand flüssige Mittel am 1. Januar</b>		<b>429.5</b>	<b>1'009.0</b>
Nettogewinn		87.2	60.1
Zins- und Wertschriftenertrag	12	-4.1	-5.2
Zinsaufwand	12	15.2	17.4
Ertragssteuern	13	38.2	35.1
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen und Wertminderungen	14,15	140.9	135.2
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen		-4.4	-1.2
Veränderung Vorräte		-35.7	43.0
Veränderung Anzahlungen an Lieferanten		-0.5	3.4
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		36.4	-17.4
Veränderung Anzahlungen von Kunden		10.5	-21.5
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.2	49.8
Veränderung der Rückstellung für Personalvorsorge		-1.0	-37.9
Veränderung Rückstellungen		-30.9	35.3
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		-8.6	37.2
Sonstige nicht geldwirksame Positionen		-7.9	-7.1
Zinseinnahmen		4.0	5.2
Zinszahlungen		-8.0	-15.1
Steuerzahlungen		-59.8	-53.1
<b>Total Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>183.7</b>	<b>263.2</b>
Erwerb von immateriellen Anlagen		-2.6	-1.4
Erwerb von Sachanlagen		-78.6	-73.5
Verkauf von Sachanlagen		12.8	12.2
Akquisitionen von Beteiligungen, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	4	-157.9	-309.1
Akquisitionen von assoziierten Beteiligungen	16	-4.6	-4.3
Erwerb von Finanzanlagen	17	-0.3	-1.1
Verkauf von Finanzanlagen	17	0.4	-
Verkauf von Wertschriften		-	208.4
<b>Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-230.8</b>	<b>-168.8</b>
Dividende		-119.4	-617.5
Kauf eigene Aktien		-11.8	-3.2
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteile		-1.5	-0.5
Veränderung nicht beherrschende Anteile		-0.3	-
Erhöhung langfristige Finanzschulden	25	0.5	451.5
Rückzahlung langfristige Finanzschulden	25	-1.7	-2.5
Erhöhung kurzfristige Finanzschulden	25	534.6	216.9
Rückzahlung kurzfristige Finanzschulden	25	-294.1	-725.3
<b>Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>106.3</b>	<b>-680.6</b>
Währungsgewinne auf flüssige Mittel		0.1	6.7
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>59.3</b>	<b>-579.5</b>
<b>Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember</b>	<b>22</b>	<b>488.8</b>	<b>429.5</b>



## 1 Grundlegende Informationen

Sulzer AG (nachstehend „die Gesellschaft“) ist eine in der Schweiz domizilierte Gesellschaft. Die registrierte Adresse der Firma lautet Neuwiesenstrasse 15 in Winterthur, Schweiz. Die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr umfasst die Gesellschaft, ihre Konzerngesellschaften (zusammen werden sie als „Konzern“ bezeichnet, die einzelnen Firmen als „Konzerngesellschaften“) und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures. Der Konzern ist auf Pumpen, Servicelösungen für rotierende Maschinen, Trenn- und Mischtechnologie sowie auf Applikationssysteme für Flüssigkeiten spezialisiert. Sulzer wurde 1834 in Winterthur in der Schweiz gegründet und beschäftigt rund 14'700 Personen. Der Konzern bedient Kunden auf der ganzen Welt an über 180 Produktions- und Servicestandorten. Sulzer AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz, kotiert (Symbol: SUN).

Die Konzernrechnung wurde gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Verwaltungsrat genehmigte diese Konzernrechnung am 27. Februar 2018.

Details zu den Grundsätzen der Rechnungslegung sind in der [Anmerkung 34](#) ersichtlich.

## 2 Wesentliche Ereignisse und Transaktionen während des Berichtsjahres

Die finanzielle Situation und die Ertragslage der Gruppe war durch folgende Ereignisse und Transaktionen im Berichtsjahr beeinflusst:

- Am 1. Januar 2017 wurde das Ersatzteilgeschäft für Pumpen von der Division Pumps Equipment zur Division Rotating Equipment Services transferiert. Der Konzern hat auch die operative Struktur der Organisation angepasst, was zu Veränderungen in der Segmentberichterstattung und den Cash generierenden Einheiten geführt hat. Weitere Details werden in der [Anmerkung 3](#) und [Anmerkung 14](#) offengelegt.
- Am 1. Januar 2017 sind die Geschäftsaktivitäten für das Applizieren von Flüssigkeiten und Mischtechnologien, die bisher in der Division Chemtech berichtet wurden, in die neue Division Applicator Systems transferiert worden. Die Vergleichsinformationen in der Segmentberichterstattung ([Anmerkung 3](#)) sind entsprechend angepasst worden.
- Aus den Akquisitionen von Ensival Moret, Rotec GT, VIEC und Transcodent resultierte ein Anstieg der Sachanlagen zum Zeitpunkt des Erwerbs von CHF 28.0 Mio., des Goodwills von CHF 50.3 Mio. und der übrigen immateriellen Anlagen von CHF 111.2 Mio. (siehe [Anmerkung 4](#)).
- Sulzer hat im Rahmen des Sulzer Full Potential-Programms (SFP) mehrere Massnahmen zur Anpassung der globalen Produktionskapazitäten und zur Straffung der Organisationsstruktur ergriffen. Die Massnahmen resultierten in Restrukturierungsaufwand von CHF 21.7 Mio. in 2017 (2016: CHF 57.0 Mio.). Des Weiteren hat Sulzer aufgrund der Restrukturierungen Wertminderungen auf Sachanlagen über CHF 15.4 Mio. gebucht (2016: CHF 18.4 Mio.).
- Am 22. Dezember 2017 hat die „Tax Cuts and Jobs Act“ (Steuerreform in den USA) die Reduktion der US-Körperschaftssteuer von 35.0% auf 21.0% ab dem 1. Januar 2018 beschlossen. Der neue Steuersatz wurde zur Berechnung der latenten Steuerpositionen der US-Gesellschaften angewendet. Ausserdem wurde die Auswirkung aus der Neubewertung von bestehenden ausländischen Steuerguthaben sowie der Einfluss aus den steuerlichen Übergangsregelungen bei der Erstellung der [Anmerkung 13](#) berücksichtigt.

Für weitere Informationen zu den Zahlen und Fakten der Gruppe verweisen wir auf den „[Finanzbericht](#)“.

## 3 Segmentinformationen

### Segmentinformationen nach Divisionen

in Mio. CHF	Pumps Equipment		Rotating Equipment Services		Chemtech		Applicator Systems	
	2017	2016 <sup>6)</sup>	2017	2016 <sup>6)</sup>	2017	2016 <sup>6)</sup>	2017	2016 <sup>6)</sup>
<b>Bestellungseingang</b>	<b>1'189.7</b>	<b>1'090.4</b>	<b>1'071.0</b>	<b>1'009.7</b>	<b>502.0</b>	<b>471.9</b>	<b>426.3</b>	<b>272.6</b>
Wachstum nominal (untestiert)	9.1%	-7.7%	6.1%	-5.3%	6.4%	-10.2%	56.4%	48.8%
Wachstum währungsbereinigt (untestiert)	8.1%	-6.9%	4.9%	-3.1%	5.9%	-8.8%	55.7%	48.7%
Wachstum organisch <sup>1)</sup> (untestiert)	1.5%	-8.6%	-0.9%	-4.2%	5.1%	-8.9%	6.0%	5.4%
Auftragsbestand am 31. Dezember (untestiert)	847.0	697.4	364.4	378.7	315.3	304.9	64.7	58.0
<b>Umsatz<sup>2)</sup></b>	<b>1'122.7</b>	<b>1'159.0</b>	<b>1'034.5</b>	<b>1'011.3</b>	<b>478.4</b>	<b>446.1</b>	<b>423.5</b>	<b>272.0</b>
Wachstum nominal	-3.1%	-8.6%	2.3%	-2.1%	7.2%	-8.2%	55.7%	48.3%
Wachstum währungsbereinigt (untestiert)	-4.3%	-8.0%	1.6%	-0.1%	7.0%	-7.2%	54.9%	48.1%
Wachstum organisch <sup>1)</sup> (untestiert)	-12.9%	-8.3%	-2.1%	-0.9%	6.2%	-7.2%	5.0%	5.2%
<b>opEBITA<sup>3)</sup></b>	<b>-3.7</b>	<b>13.0</b>	<b>144.0</b>	<b>139.5</b>	<b>25.0</b>	<b>18.0</b>	<b>86.8</b>	<b>64.1</b>
in % des Umsatzes <sup>4)</sup>	-0.3%	1.1%	13.9%	13.8%	5.2%	4.0%	20.5%	23.6%
in % des durchschnittlichen Betriebsvermögens	-0.6%	1.8%	28.4%	25.9%	11.3%	8.0%	22.7%	29.1%
Restrukturierungskosten	-15.0	-40.2	-3.8	0.5	-1.7	-12.6	-0.3	-3.5
Amortisation	-23.2	-17.9	-6.8	-6.3	-5.6	-6.3	-17.0	-15.4
Wertminderungen von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	-10.5	-8.8	-2.3	-3.8	-2.6	-5.4	-	-0.5
Nicht operative Positionen	-9.3	-11.0	3.3	-0.6	-4.1	3.8	-6.3	-5.0
<b>EBIT<sup>5)</sup></b>	<b>-61.7</b>	<b>-64.9</b>	<b>134.4</b>	<b>129.3</b>	<b>11.0</b>	<b>-2.5</b>	<b>63.2</b>	<b>39.7</b>
Abschreibungen	-23.7	-20.8	-17.6	-21.2	-9.2	-10.2	-20.8	-14.9
Betriebliche Aktiven	1'445.6	1'351.8	880.6	813.3	463.7	441.1	655.3	559.5
Nicht zugeordnete Aktiven	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Aktiven am 31. Dezember	1'445.6	1'351.8	880.6	813.3	463.7	441.1	655.3	559.5
Betriebliches Fremdkapital	685.3	623.9	319.8	275.4	234.1	213.3	71.5	63.6
Nicht zugeordnetes Fremdkapital	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Fremdkapital am 31. Dezember	685.3	623.9	319.8	275.4	234.1	213.3	71.5	63.6
Betriebliche Nettoaktiven	760.3	727.9	560.8	537.9	229.6	227.8	583.8	495.9
Nicht zugeordnete Nettoaktiven	-	-	-	-	-	-	-	-

Total Nettoaktiven am 31. Dezember	760.3	727.9	560.8	537.9	229.6	227.8	583.8	495.9
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	21.9	19.3	19.2	21.9	10.0	13.1	28.9	19.9
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember	5'453	5'156	4'485	4'541	2'878	2'570	1'716	1'562

1) Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte.

2) Der Umsatz zwischen den Segmenten ist unwesentlich.

3) Betriebsergebnis vor Restrukturierung, Amortisationen, Wertminderungen und nicht operativen Positionen.

4) Umsatzrendite vor Restrukturierung, Amortisationen, Wertminderungen und nicht operativen Positionen (opEBITA/Umsatz).

5) Betriebsergebnis.

6) Angepasste Zahlen gemäss der neuen Organisationsstruktur, in Kraft seit dem 1. Januar 2017.

## Segmentinformationen nach Divisionen

in Mio. CHF	Total Divisionen		Übrige <sup>2)</sup>		Total Sulzer	
	2017	2016 <sup>6)</sup>	2017	2016 <sup>6)</sup>	2017	2016
<b>Bestellungseingang</b>	<b>3'189.0</b>	<b>2'844.6</b>	<b>-33.3</b>	<b>-47.1</b>	<b>3'155.7</b>	<b>2'797.5</b>
Wachstum nominal (untestiert)	12.1%	-3.8%	n/a	n/a	12.8%	-3.4%
Wachstum währungsbereinigt (untestiert)	11.1%	-2.4%	n/a	n/a	11.8%	-2.0%
Wachstum organisch <sup>1)</sup> (untestiert)	1.7%	-6.2%	n/a	n/a	2.2%	-5.8%
Auftragsbestand am 31. Dezember	1'591.4	1'439.0	2.1	0.1	1'593.5	1'439.1
<b>Umsatz</b>	<b>3'059.1</b>	<b>2'888.4</b>	<b>-10.1</b>	<b>-11.7</b>	<b>3'049.0</b>	<b>2'876.7</b>
Wachstum nominal	5.9%	-2.8%	n/a	n/a	6.0%	-3.2%
Wachstum währungsbereinigt (untestiert)	5.1%	-1.7%	n/a	n/a	5.2%	-2.0%
Wachstum organisch <sup>1)</sup> (untestiert)	-4.5%	-4.7%	n/a	n/a	-4.4%	-5.1%
<b>opEBITA<sup>3)</sup></b>	<b>252.1</b>	<b>234.6</b>	<b>3.3</b>	<b>4.3</b>	<b>255.4</b>	<b>238.9</b>
in % des Umsatzes <sup>4)</sup>	8.2%	8.1%	n/a	n/a	8.4%	8.3%
in % des durchschnittlichen Betriebsvermögens	14.8%	14.6%	n/a	n/a	15.8%	15.7%
Restrukturierungskosten	-20.8	-55.8	-0.9	-1.2	-21.7	-57.0
Amortisation	-52.6	-45.9	-1.2	-1.4	-53.8	-47.3
Wertminderungen von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	-15.4	-18.5	-	0.1	-15.4	-18.4
Nicht operative Positionen	-16.4	-12.8	-11.6	11.9	-28.0	-0.9
<b>EBIT<sup>5)</sup></b>	<b>146.9</b>	<b>101.6</b>	<b>-10.4</b>	<b>13.7</b>	<b>136.5</b>	<b>115.3</b>
Abschreibungen	-71.3	-67.1	-0.4	-2.4	-71.7	-69.5
Betriebliche Aktiven	3'445.2	3'165.7	-9.4	-1.5	3'435.8	3'164.2
Nicht zugeordnete Aktiven	-	-	681.5	571.7	681.5	571.7
Total Aktiven am 31. Dezember	3'445.2	3'165.7	672.1	570.2	4'117.3	3'735.9
Betriebliches Fremdkapital	1'310.7	1'176.2	106.6	320.8	1'417.3	1'497.0
Nicht zugeordnetes Fremdkapital	-	-	997.6	647.9	997.6	647.9
Total Fremdkapital am 31. Dezember	1'310.7	1'176.2	1'104.2	968.7	2'414.9	2'144.9
Betriebliche Nettoaktiven	2'134.5	1'989.5	-116.0	-322.3	2'018.5	1'667.2
Nicht zugeordnete Nettoaktiven	-	-	-316.1	-76.2	-316.1	-76.2
Total Nettoaktiven am 31. Dezember	2'134.5	1'989.5	-432.1	-398.5	1'702.4	1'591.0
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	80.0	74.2	1.2	0.7	81.2	74.9
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember	14'532	13'829	200	176	14'732	14'005

1) Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte.

2) Die wesentlichsten Aktivitäten, die unter „Übrige“ zusammengefasst werden, betreffen das Corporate Center. Interdivisionale Bestellungseingänge und Umsätze werden in dieser Spalte eliminiert.

3) Betriebsergebnis vor Restrukturierung, Amortisationen, Wertminderungen und nicht operativen Positionen.

4) Umsatzrendite vor Restrukturierung, Amortisationen, Wertminderungen und nicht operativen Positionen (opEBITA/Umsatz).

5) Betriebsergebnis.

6) Angepasste Zahlen gemäss der neuen Organisationsstruktur, in Kraft seit dem 1. Januar 2017.

## Informationen zur Segmentberichterstattung

Die operativen Segmente werden gleich offengelegt wie im internen Reporting an den Chief Executive Officer (CEO). Der CEO ist verantwortlich für strategische Entscheidungen, die Allokation der Ressourcen und die Beurteilung der Leistung der operativen Segmente. Die geschäftlichen Aktivitäten werden divisional geführt. Operativ berichtete Segmente sind:

Pumps Equipment – Pumpentechnologie und -lösungen:

Diese Division bietet ein breites Spektrum an Pumpenlösungen und zugehörigen Komponenten an. Der Marktfokus sind (a) Förderung, Transport und Verarbeitung von Rohöl und seinen Derivaten, (b) Wasserversorgung, -aufbereitung und -transport sowie Abwasseraufbereitung, (c) Energieerzeugung mit fossilen Brennstoffen, Kernenergie und erneuerbaren Energien und (d) spezifische allgemeine Industriebereiche, wie zum Beispiel Papier und Zellstoff, Düngemittel und sonstige Märkte.

Rotating Equipment Services – Servicelösungen für rotierende Maschinen

Diese Division bietet eine vollständige Palette von Dienstleistungen für rotierende Maschinen an. Der Marktfokus sind industrielle Gas- und Dampfturbinen, Turbokompressoren, Generatoren und Motoren sowie Pumpen.

Chemtech – Trenn-, Misch- und Servicelösungen:

Diese Division bietet Komponenten und Lösungen für Trenn-, Reaktions-, Extraktions- und Mischtechnologie sowie Polymeranwendungen. Der Marktfokus sind Trennlösungen sowie Installation und Wartung von Trennkolonnen.

Applicator Systems – Systeme für das Applizieren von Flüssigkeiten:

Diese Division bietet Produkte für das Applizieren von Flüssigkeiten und Mischtechnologien an. Der Marktfokus sind Zweikomponentenmisch- und -austagssysteme und das Applizieren von Flüssigkeiten im Dental- und Gesundheitsbereich sowie für den Beautymarkt.

Übrige:

Bestimmte Aufwendungen in Bezug auf das Corporate Center sind nicht einem bestimmten Segment zuteilbar und werden vollständig über den Konzern verbucht. Ebenso enthalten sind Eliminierung von interdivisionalem Bestellungseingang, Umsatz und betrieblichen Aktiven und Passiven.

Der Chief Executive Officer verwendet hauptsächlich das bereinigte Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITA) als Massstab, um die Leistung der operativen Segmente zu beurteilen. Der Chief Executive Officer erhält jedoch auch monatliche Informationen über den Bestellungseingang, den Auftragsbestand, den Umsatz sowie die betrieblichen Aktiven und Passiven.

Das operative EBITA (opEBITA) schliesst Amortisationen, Restrukturierungskosten und Wertminderungen aus, wenn die Wertminderung eine Folge von einem isolierten, sich nicht wiederholenden Ereignis ist. Zusätzlich sind bestimmte nicht operative Positionen, die sich nicht wiederholen oder die nicht wieder in der gleichen Höhe auftreten, wie akquisitionsbezogene Kosten, Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Immobilien, Ausgaben in Bezug auf das Sulzer Full Potential-Programm, nicht berücksichtigt, ebenso wie Anpassungen von Vorsorgeplänen.

Umsatz von externen Kunden wird dem Chief Executive Officer in einer Form gemeldet, die derjenigen in der Erfolgsrechnung entspricht. Es gibt keine materiellen Umsätze zwischen den Segmenten. Kein einzelner Kunde trägt einen wesentlichen Teil zum Konzernumsatz bei.

Betriebliche Aktiven und Passiven sind Aktiven oder Passiven, die den operativen Tätigkeiten einer Gesellschaft zugeordnet werden können und zum Betriebsergebnis beitragen.

## Segmentinformationen nach geografischen Gebieten

Die Zuteilung des Vermögens basiert auf dem geografischen Standort der Gesellschaft. Langfristige Vermögenswerte sind ohne Finanzinstrumente, latente Steueraktiven und Vermögen aus Vorsorgeleistungen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse sind nach dem geografischen Standort des Kunden dargestellt.

in Mio. CHF	Langfristige Aktiven nach Region		Umsatzerlöse nach Absatzgebieten	
	2017	2016	2017	2016
Europa, Naher Osten, Afrika	1'392.6	1'203.3	1'411.6	1'271.8
– davon Schweiz	158.1	161.9	22.3	22.7
– davon Deutschland	360.0	292.5	204.7	199.1
– davon Grossbritannien	164.2	159.9	164.3	143.9
– davon Schweden	261.9	259.8	46.3	40.0
– davon andere Länder	448.4	329.2	974.0	866.1
Amerika	294.5	290.5	1'003.5	1'041.9
– davon USA	247.1	238.3	713.6	735.9
– davon Brasilien	22.9	23.9	90.4	101.3
– davon andere Länder	24.5	28.3	199.5	204.7
Asien-Pazifik	141.3	138.3	633.9	563.0
– davon China	66.6	68.2	226.1	206.4
– davon Indien	23.2	22.2	64.0	49.9
– davon andere Länder	51.5	47.9	343.8	306.7
<b>Total</b>	<b>1'828.4</b>	<b>1'632.1</b>	<b>3'049.0</b>	<b>2'876.7</b>

## Segmentinformationen nach Marktsegmenten

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Produkt- und Dienstleistungsumsatzes nach Marktsegmenten:

in Mio. CHF	Umsatzerlöse nach Marktsegmenten	
	2017	2016
Öl und Gas	1'339.1	1'382.7
Energie	458.5	459.4
Wasser	339.2	344.0
Allgemeine Industrie	912.2	690.6
<b>Total</b>	<b>3'049.0</b>	<b>2'876.7</b>

## 4 Akquisitionen von verbundenen Unternehmen

### Akquisitionen 2017

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erfassten Vermögenswerte und Verpflichtungen zum Zeitpunkt der Akquisition, inklusive des daraus resultierenden Goodwills und der bezahlten Kaufpreisverpflichtung. Sollten innerhalb eines Jahres nach Akquisitionsdatum neue Fakten bekannt werden, die bereits zum Zeitpunkt der Akquisition bestanden, wird die Übernahmebilanz der Gesellschaft entsprechend angepasst.

## Akquiriertes Nettovermögen

in Mio. CHF	Ensival Moret	VIEC	Rotec GT	Transcodent	Total
Immaterielle Anlagen	52.9	5.2	11.0	42.1	111.2
Sachanlagen	16.9	0.5	5.9	4.7	28.0
Flüssige Mittel	7.0	–	–	0.2	7.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.2	–	–	3.3	25.5
Übriges Umlaufvermögen	48.1	0.1	1.9	6.2	56.3
Finanzschulden	–6.3	–	–	–2.5	–8.8
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	–75.1	–	–	–3.0	–78.1
Latente Steuerverbindlichkeiten	–16.2	–1.4	–2.2	–	–19.8
<b>Identifizierbares Nettovermögen</b>	<b>49.5</b>	<b>4.4</b>	<b>16.6</b>	<b>51.0</b>	<b>121.5</b>
Nicht beherrschende Anteile	–	–	–8.3	–	–8.3
Marktwert von 49%, der Beteiligung an Sulzer TS Russland			–0.4		–0.4
Goodwill	18.2	–	7.5	24.6	50.3
<b>Kaufpreisverpflichtung</b>	<b>67.7</b>	<b>4.4</b>	<b>15.4</b>	<b>75.6</b>	<b>163.1</b>
Kaufpreis, bezahlt in flüssigen Mitteln	67.7	4.4	15.0	75.6	162.7
Bezahlt in Aktien von Sulzer TS Russland			0.4		0.4
<b>Kaufpreisverpflichtung</b>	<b>67.7</b>	<b>4.4</b>	<b>15.4</b>	<b>75.6</b>	<b>163.1</b>

### Ensival Moret (EM)

Am 1. Februar 2017 hat Sulzer 100% der Anteile von Ensival Moret (EM) für CHF 67.7 Mio. gekauft. Die Hauptproduktionsstätten von EM befinden sich in Saint Quentin, Frankreich und Thimister, Belgien. EM beschäftigt rund 730 Mitarbeiter und bietet ein grosses Portfolio von Industriepumpen an. EM ist führend in vielen Anwendungen, unter anderem für die Düngemittel-, Zucker-, Bergbau- und Chemieindustrien. Durch den Kauf kann Sulzer spezifische Lücken im Produktportfolio, beispielsweise Axialpumpen, im Bereich der allgemeinen Industriemärkte schliessen. Durch die Kombination der Produktportfolios wird Sulzer zu einem Komplettanbieter für einen Grossteil der industriellen Prozessapplikationen. EM wurde in das Produktionsnetzwerk der Division Pumps Equipment integriert, wodurch sich das Betätigungsfeld der zugekauften Geschäftsbereiche geändert hat. Der Goodwill bezieht sich auf Synergien aus neuen und kombinierten Lösungen und ist voraussichtlich für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig. Die in der Erfolgsrechnung erfassten Transaktionskosten betragen CHF –0.9 Mio. Seit dem Akquisitionszeitpunkt hat die übernommene Gesellschaft mit einem Bestellungseingang von CHF 72.7 Mio., einem Umsatz von CHF 101.9 Mio. und einem Nettoergebnis von CHF –16.5 Mio. zum Konzern beigetragen.

### Vessel Internal Electrostatic Coalescer (VIEC)

Am 1. Februar 2017 hat Sulzer 100% der Anteile von Vessel Internal Electrostatic Coalescer (VIEC) für CHF 4.4 Mio. gekauft. VIEC beschäftigt 13 Mitarbeiter und hat den Sitz in Asker, Norwegen. Die patentierte Technologie von VIEC trennt Öl von Wasser auf höchst effiziente Weise. Aufgrund des exklusiven Designs des Innenbehälters können die Betriebskosten erheblich reduziert werden. Diese Akquisition ermöglicht es Sulzer, das Produktportfolio von Chemtech für das Upstream-Segment mit fortschrittlichen Anwendungen zur Trennung von Öl und Wasser weiter auszubauen. Die in der Erfolgsrechnung erfassten Transaktionskosten betragen CHF –0.1 Mio. Seit dem Akquisitionszeitpunkt hat die übernommene Gesellschaft mit einem Bestellungseingang von CHF 3.8 Mio., einem Umsatz von CHF 3.3 Mio. und einem Nettoergebnis von CHF –1.1 Mio. zum Konzern beigetragen.

### Rotec GT

Am 30. Juni 2017 hat Sulzer 51% der Anteile von Rotec GT, dem Gasturbineservicegeschäft der Rotec-Gruppe, für CHF 15.4 Mio. erworben, wovon CHF 15.0 Mio. in flüssigen Mitteln und CHF 0.4 Mio. in Anteilen einer Tochtergesellschaft, bewertet zum Marktwert, bezahlt worden sind. Sulzer erhält damit Kontrolle über das akquirierte Geschäft. Rotec GT ist als dem Konzern nahestehendes Unternehmen eingestuft. Sulzer besitzt eine Call-Option zum Kauf von 49% und die Rotec-Gruppe eine Put-Option zum Verkauf von 49% der Anteile, ausübbar ab dem 1. Januar 2019. Der Konzern hat den Zeitwert der Put-

Option als Verbindlichkeit über CHF 14.6 Mio. berücksichtigt und gegen die Gewinnreserven gebucht. Die Berechnung des Zeitwertes basiert auf dem erwarteten Umsatz, der Ziel-EBITDA-Marge und einem festgelegten Multiplikator. Neubewertungen der Verbindlichkeit werden gegen die Gewinnreserven gebucht. Der Konzern bilanziert die Call-Option nicht, da die Voraussetzungen zur Einstufung als finanzieller Vermögenswert nicht erfüllt sind.

Rotec GT hat den Hauptsitz in Moskau, Russland, und verfügt über ein Servicezentrum für Gasturbinenbauteile in Jekaterinburg und ein Büro für Montagegruppen in St. Petersburg. Mit dem Servicezentrum in Jekaterinburg wird Sulzer zu einem bedeutenden Akteur auf dem russischen Markt. Das Geschäft wird vollständig in die Division Rotating Equipment Services integriert. Der Goodwill bezieht sich auf Synergien aus neuen und kombinierten Lösungen und ist voraussichtlich für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig. Die in der Erfolgsrechnung erfassten Transaktionskosten betragen CHF –0.6 Mio. Seit dem Akquisitionszeitpunkt hat das übernommene Geschäft mit einem Bestellungseingang von CHF 66.5 Mio., einem Umsatz von CHF 42.4 Mio. und einem Nettoergebnis von CHF 4.5 Mio. zum Konzern beigetragen.

### Transcodent

Am 29. September 2017 hat Sulzer 100% der Anteile von Transcodent für CHF 75.6 Mio. gekauft. Transcodent hat den Hauptsitz in Kiel, Deutschland und beschäftigt 71 Mitarbeiter. Transcodent ist ein führender Anbieter von Applikationssystemen für Mehrfach- und Einmalanwendungen, Dental-Kanülen, Kapseln und Verschlusskappen für den Dentalmarkt. Die Akquisition ist ein weiterer Schritt zur Stärkung des Dentalsegments der Division Applicator Systems. In diesem Segment hat Sulzer schon heute eine führende Position. Transcodent wurde in das Produktionsnetzwerk der Division Applicator Systems integriert, wodurch sich das Betätigungsfeld der zugekauften Geschäftsbereiche geändert hat. Der Goodwill bezieht sich auf Synergien aus neuen und kombinierten Lösungen und ist voraussichtlich für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig. Die in der Erfolgsrechnung erfassten Transaktionskosten betragen CHF –0.1 Mio. Seit dem Akquisitionszeitpunkt hat die übernommene Gesellschaft mit einem Bestellungseingang von CHF 4.6 Mio., einem Umsatz von CHF 4.5 Mio. und einem Nettoergebnis von CHF –0.2 Mio. zum Konzern beigetragen.

### Erworbene Forderungen

Der Marktwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist CHF 25.5 Mio. Der vertragliche Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 26.2 Mio., wovon CHF 0.7 Mio. zum Zeitpunkt der Akquisition als nicht einbringbar eingestuft werden.

### Pro-forma-Umsatz und Ergebnisbeitrag

Das Management schätzt, dass der gesamte Nettoumsatz des Konzerns CHF 3'093.0 Mio. und der konsolidierte Nettogewinn CHF 89.6 Mio. betragen hätte, wenn alle oben erwähnten Akquisitionen am 1. Januar 2017 stattgefunden hätten.

### Mittelfluss aus Akquisitionen von verbundenen Unternehmen

in Mio. CHF	2017	2016
Kaufpreis, bezahlt in flüssigen Mitteln	–162.7	–318.9
Bedingte Kaufpreiszahlung	–2.2	–7.7
Erworbene flüssige Mittel	7.2	17.7
Zahlungen für Akquisitionen aus Vorjahren	–0.2	–0.2
<b>Total Mittelfluss aus Akquisitionen, inkl. erworbener flüssiger Mittel</b>	<b>–157.9</b>	<b>–309.1</b>



## Bedingte Kaufpreisverpflichtung

in Mio. CHF	2017	2016
Bestand am 1. Januar	9.5	22.1
Begleichung bedingte Kaufpreiszahlung	-2.2	-7.7
Auflösung auf übrige betriebliche Erlöse	-2.6	-4.8
Währungsumrechnungsdifferenzen	0.4	-0.1
<b>Total bedingte Kaufpreiszahlung am 31. Dezember</b>	<b>5.1</b>	<b>9.5</b>

Per 31. Dezember 2017 wurde eine Abnahme von CHF 2.6 Mio. in der Erfolgsrechnung für bedingte Kaufpreiszahlungsverpflichtungen verbucht, da die angenommene Eintrittswahrscheinlichkeit für Bruttogewinn und EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation) neu berechnet wurde.

## 5 Kritische Bilanzierungsschätzungen und Ermessensentscheide

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, inklusive Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen realistisch erscheinen. Der Konzern macht Schätzungen und trifft Annahmen, die sich auf die Zukunft beziehen. Dadurch ist es relativ selten, dass diese in der Folge den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verpflichtungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in sich bergen, werden im Folgenden erörtert.

### Bedingte Kaufpreiszahlungsverpflichtungen

Am 31. Dezember 2017 hatte der Konzern bedingte Kaufpreiszahlungsverpflichtungen hervorgehend aus Unternehmenszusammenschlüssen von CHF 5.1 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 9.5 Mio.). Die Gesamtsumme unter solchen bedingten Kaufpreiszahlungsvereinbarungen könnte bis zu CHF 12.4 Mio. betragen (31. Dezember 2016: CHF 15.0 Mio.). Die geschätzten Beträge sind die erwarteten Zahlungen, die unter Berücksichtigung von möglichen Szenarien über geplante Umsätze, anderen Performancekriterien sowie der Verwendung von Simulationsmodellen festgelegt sind. Diese Schätzungen können sich über die Zeit aufgrund neuer Ereignisse und der Entwicklung der Szenarien wesentlich verändern.

### Vorsorgepläne

Der Barwert der Verpflichtungen und das Planvermögen zu Marktwerten sind von einer Anzahl Annahmen abhängig, die auf versicherungsmathematischer Basis bestimmt werden. Annahmen, die benutzt werden, um den Barwert der Verpflichtung und das Planvermögen zu Marktwerten zu bestimmen, sind der Abzinsungssatz, zukünftige Lohn- und Pensionserhöhungen sowie Sterberaten. Die Annahmen werden jährlich per Jahresende aufgrund von beobachtbaren Marktdaten neu beurteilt. Dies sind Zinssätze von Unternehmensanleihen in der entsprechenden Währung mit hoher Bonität sowie Vermögensstudien. Weitere Details werden in [Anmerkung 9](#) offengelegt.

### Ertragssteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern ertragssteuerpflichtig. Um den Bedarf an Ertragssteuerrückstellungen zu ermitteln, müssen wesentliche Annahmen getroffen werden. Es gibt zahlreiche Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Der Konzern berücksichtigt Verpflichtungen für erwartete Steuerprüfungsangelegenheiten, basierend auf Schätzungen, ob zusätzliche Steuern gezahlt werden müssen. In den Fällen, in denen das endgültige Steuerergebnis von den ursprünglich erwarteten Beträgen abweicht, werden diese Differenzen, welche die Ertragssteuerrückstellungen und die latenten Steuern in dem Zeitraum beeinflussen, in der Periode erfasst, in welcher der Beschluss gefällt worden ist. Das Management ist der Meinung, dass die Schätzungen angemessen sind und die erfassten Verpflichtungen für Unsicherheiten, die Ertragssteuern betreffen, ausreichend sind. Weitere Details werden in [Anmerkung 13](#) offengelegt.

## Goodwill und übrige immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill beläuft sich per 31. Dezember 2017 auf CHF 865.7 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 780.1 Mio.). Wie in den Rechnungslegungsgrundsätzen in Teil 34.6 „Immaterielle Vermögenswerte“ beschrieben wird, unterzieht der Konzern den Goodwill im vierten Quartal oder wenn Indikatoren vorliegen, einem jährlichen Werthaltigkeitstest. Der erzielbare Betrag aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird anhand des Nutzungswerts berechnet. Für diese Berechnungen werden Annahmen betreffend Wachstum, Diskontsatz und erwartete Mittelflüsse getroffen. Informationen betreffend Annahmen und Ermessensunsicherheiten, die ein wesentliches Risiko darstellen, das per 31. Dezember 2017 zu materiellen Anpassungen führen kann, sind in [Anmerkung 14](#) offengelegt.

## Umsatzrealisierung

Grosse, langfristige Fertigungsaufträge werden im Konzern mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Bei der PoC-Methode muss der Konzern den Umsatz und die Kosten anteilig schätzen. Sollten sich Umstände ergeben, aufgrund derer sich die ursprünglichen Schätzungen des Umsatzes, der Kosten oder des Fortschritts bis zur vollständigen Fertigung verändern, werden diese Schätzungen korrigiert. Neuerliche Schätzungen können den Umsatz oder die Kosten erhöhen oder verringern. Dies wird in der Periode, in der die Gründe für Anpassungen der Schätzungen erkannt werden, erfolgswirksam verbucht. Der im Berichtsjahr mittels der PoC-Methode erfasste Umsatzerlös aus Fertigungsaufträgen betrug CHF 568.8 Mio. (2016: CHF 597.2 Mio.). Weitere Details werden in [Anmerkung 19](#) offengelegt.

## Rückstellungen

Rückstellungen werden unter anderem für Garantien, Auseinandersetzungen, Rechtsstreitigkeiten und Restrukturierungen gebildet. Eine Rückstellung wird in der Bilanz erfasst, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat und es wahrscheinlich ist, dass ein Mittelabfluss nötig sein wird, um diese Verpflichtung zu erfüllen. Die Natur dieser Kosten ist solcher Art, dass Ermessensentscheide gefällt werden müssen, um den Zeitpunkt und die Höhe des Mittelabflusses abzuschätzen. Je nach Ausgang des entsprechenden Geschäftsvorfalles können die tatsächlichen Zahlungen von diesen Schätzungen abweichen. Weitere Details werden in [Anmerkung 26](#) offengelegt.

# 6 Finanzrisiko-Management

## 6.1 Finanzielle Risikofaktoren

Durch die Geschäftsaktivitäten ist der Konzern einer Vielzahl von Finanzrisiken ausgesetzt: Marktrisiko (wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Die Massnahmen zur Überwachung und Steuerung der Risiken konzentrieren sich auf die Unsicherheiten an den Finanzmärkten und sind darauf ausgerichtet, mögliche unvorteilhafte Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren. Sulzer setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von gewissen Risiken ein.

Die Risikosteuerung erfolgt zentral durch das Group Treasury. Das Group Treasury identifiziert, beurteilt und sichert Finanzrisiken in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften. Prinzipien zum Risikomanagement sowie Weisungen zu spezifischen Bereichen wie Fremdwährungsrisiko, Zinsrisiko, Kreditrisiko, Einsatz von derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten und die Anlage überflüssiger Liquidität existieren in schriftlicher Form.

### a) Marktrisiko

#### (I) Fremdwährungsrisiko

Sulzer ist in einem internationalen Umfeld tätig und aufgrund von Positionen in unterschiedlichen Währungen dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Fremdwährungsrisiken entstehen, wenn künftige Transaktionen, Aktivposten oder Verbindlichkeiten nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft abgewickelt oder gehalten werden. Der Konzern verfügt über eine Richtlinie, die Konzerngesellschaften verpflichtet, ihre Fremdwährungsrisiken zu bewirtschaften. Die Gesellschaften müssen ihre bedeutenden Fremdwährungspositionen mittels Termingeschäften und anderen Standardinstrumenten absichern, die normalerweise über das Group Treasury abgewickelt werden.

Zurzeit werden die meisten Kontrakte als „Cash-Flow-Hedge“ klassifiziert. Fremdwärungskontrakte mit Drittparteien werden als Sicherungsgeschäfte auf spezifische Aktivpositionen, Verbindlichkeiten oder künftige Transaktionen auf Bruttobasis geführt. Sulzer hält Investitionen in ausländischen Gesellschaften, deren Bilanzpositionen durch die Umrechnung in die Konzernwährung einem Fremdwährungsrisiko, dem Translationsrisiko, ausgesetzt sind. Dieses Umrechnungsrisiko wird bei Bedarf möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in der entsprechenden Fremdwährung gesichert. Derivative Finanzinstrumente werden in diesem Zusammenhang nur in Einzelfällen eingesetzt.

Die folgenden Tabellen zeigen den hypothetischen Einfluss des Fremdwährungsrisikos von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf die Erfolgsrechnung für 2017 und 2016. Für die Berechnungen wird die einjährige historische Volatilität per 31. Dezember für das relevante Währungspaar und Jahr benutzt. Das Währungspaar mit dem bedeutendsten Risiko im Jahr 2017 war der EUR gegenüber dem BRL. Falls sich am 31. Dezember 2017 der EUR gegenüber dem BRL um 14.1% aufgewertet hätte und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, wäre der Gewinn nach Steuern um CHF 1.2 Mio. tiefer ausgefallen. Zurückzuführen wäre dies vor allem auf Währungsverluste durch die Umrechnung von in EUR gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten. Eine Abwertung des EUR hätte einen entsprechenden Gewinn zur Folge gehabt.

### Hypothetischer Einfluss des Fremdwährungsrisikos auf die Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	2017			
	EUR/BRL	USD/INR	EUR/ZAR	EUR/USD
Währungspaar				
Umfang des Risikos	-12.2	19.8	-5.2	-7.4
Volatilität	14.1%	4.4%	15.5%	7.3%
Effekt auf Gewinn nach Steuern (Aufwertung)	-1.2	0.6	-0.6	-0.4
Effekt auf Gewinn nach Steuern (Abwertung)	1.2	-0.6	0.6	0.4

in Mio. CHF	2016			
	EUR/USD	EUR/RUB	EUR/CNY	USD/INR
Währungspaar				
Umfang des Risikos	-7.8	3.0	6.8	7.9
Volatilität	8.3%	20.6%	7.7%	5.1%
Effekt auf Gewinn nach Steuern (Aufwertung)	-0.5	0.5	0.4	0.3
Effekt auf Gewinn nach Steuern (Abwertung)	0.5	-0.5	-0.4	-0.3

Die folgenden Tabellen zeigen den hypothetischen Einfluss des Fremdwährungsrisikos von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf das Eigenkapital für 2017 und 2016, das durch die bedeutendsten Währungspaare per 31. Dezember des jeweiligen Jahres verursacht wurde. Für die Berechnungen wird die einjährige historische Volatilität per 31. Dezember für das relevante Währungspaar und Jahr benutzt. Der grösste Teil des theoretischen Einflusses auf das Eigenkapital ist das Resultat von Veränderungen des Marktwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als „Cash-Flow-Hedges“ von zukünftigen Geldflüssen in fremden Währungen klassiert sind.

### Hypothetischer Einfluss des Fremdwährungsrisikos auf das Eigenkapital

in Mio. CHF	2017						
	GBP/USD	USD/CHF	USD/MXN	EUR/USD	EUR/CHF	USD/INR	EUR/INR
Währungspaar							
Umfang des Risikos	50.2	-53.1	-30.9	34.3	-42.3	-27.8	-15.4
Volatilität	8.9%	7.1%	12.2%	7.3%	4.9%	4.4%	7.2%
Effekt im Eigenkapital, netto nach Steuern (Aufwertung)	3.1	-2.6	-2.6	1.7	-1.4	-0.9	-0.8
Effekt im Eigenkapital, netto nach Steuern (Abwertung)	-3.1	2.6	2.6	-1.7	1.4	0.9	0.8

in Mio. CHF	2016						
Währungspaar	USD/MXN	GBP/USD	USD/CHF	USD/INR	EUR/USD	USD/BRL	EUR/CHF
Umfang des Risikos	-44.5	49.0	-42.1	-56.6	34.9	-15.1	-30.4
Volatilität	17.0%	14.1%	7.9%	5.1%	8.3%	18.4%	4.5%
Effekt im Eigenkapital, netto nach Steuern (Aufwertung)	-5.7	5.2	-2.5	-2.2	2.2	-2.1	-1.0
Effekt im Eigenkapital, netto nach Steuern (Abwertung)	5.7	-5.2	2.5	2.2	-2.2	2.1	1.0

## (II) Preisrisiko

Der Konzern war am 31. Dezember 2017 keinen wesentlichen Preisrisiken durch Beteiligungspapiere ausgesetzt, die entweder als „Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ oder als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ geführt wurden.

## (III) Zinssensitivität

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aus verzinslichen Aktiven und Verbindlichkeiten. Variabel verzinsliche Aktiven und Verbindlichkeiten setzen den Konzern einem „Cash-Flow“-Zinsrisiko aus. Verzinsliche Aktiven und Verbindlichkeiten mit fixem Zinssatz, welche als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ geführt werden, setzen den Konzern dem „Fair Value“-Zinsrisiko aus. Das Zinsrisiko wird vom Konzern auf einer Nettobasis analysiert, und bei Bedarf werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um negative Auswirkungen auf den Zinsaufwand oder -ertrag zu limitieren. Gegenwärtig sind keine solchen Zinsderivate im Einsatz. Die langfristigen Finanzschulden bestehen hauptsächlich aus zwei Anleihen, bei welchen die Zinsen bis Verfall fixiert sind.

Die folgende Tabelle zeigt den hypothetischen Einfluss auf den Konzerngewinn nach Steuern aus einer Erhöhung/ Verminderung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte und entsprechend verändertem Zinsertrag oder -aufwand für variabel verzinsten Aktiven abzüglich Verbindlichkeiten. Im Falle des USD hätte eine Erhöhung der Zinsen einen negativen Effekt auf den Konzerngewinn, da die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten die variabel verzinslichen Aktiven übertreffen. Für die übrigen wichtigsten Währungen CHF, EUR, CNY und INR hätte eine Erhöhung der Zinsen einen positiven Einfluss auf den Konzerngewinn, da in diesen Währungen die variabel verzinslichen Aktiven (hauptsächlich flüssige Mittel) die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten übertreffen.

## Hypothetischer Einfluss des Zinsrisikos auf die Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	2017			
Variabel verzinsliche Aktiven (netto)	Betrag	Sensitivität in Basispunkten	Effekt auf Gewinn nach Steuern	
			Zinserhöhung	Zinssenkung
USD	-150.1	100	-1.0	1.0
CHF	127.8	100	0.9	-0.9
CNY	49.9	100	0.3	-0.3
EUR	45.7	100	0.3	-0.3
INR	38.9	100	0.3	-0.3

in Mio. CHF		2016		
Variabel verzinsliche Aktiven (netto)	Betrag	Sensitivität in Basispunkten	Effekt auf Gewinn nach Steuern	
			Zinserhöhung	Zinssenkung
USD	191.6	100	1.4	-1.4
EUR	43.0	100	0.3	-0.3
CNY	40.5	100	0.3	-0.3
CHF	36.5	100	0.3	-0.3
INR	23.3	100	0.2	-0.2

Falls der USD-Zinssatz 100 Basispunkte höher gewesen wäre und alle anderen Variablen konstant geblieben wären, so wäre der Konzerngewinn nach Steuern durch einen geringeren Zinsertrag per 31. Dezember 2017 um CHF 1.0 Mio. tiefer ausgefallen. Eine Zinssenkung im gleichen Umfang hätte einen entsprechenden positiven Einfluss gehabt. Im Vergleichsjahr 2016 hätte sich eine Erhöhung des USD-Zinssatzes um 100 Basispunkte positiv (CHF 1.4 Mio.) ausgewirkt, und eine Senkung hätte einen entsprechenden negativen Einfluss gehabt, weil damals die variabel verzinslichen Aktiven die Verbindlichkeiten überstiegen.

### b) Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen durch liquide Mittel, derivative Finanzinstrumente und Bareinlagen bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Kunden. Das maximale Kreditrisiko pro Klasse von finanziellen Vermögenswerten wird in Anmerkung 6.3 offengelegt. Die als „Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassierten Aktienanlagen sind nicht dem Kreditrisiko ausgesetzt.

Das Kreditrisiko gegenüber Banken und anderen Finanzinstituten wird auf Konzernstufe überwacht und gesteuert. Dabei gilt generell, dass nur Institute mit einer guten Kreditqualität als Gegenpartei akzeptiert werden. Das gesamte Auftragsvolumen wird zudem unter mehreren Banken aufgeteilt, um das individuelle Risiko eines einzelnen Instituts zu reduzieren.

Für sämtliche Kunden mit grossen Auftragsvolumen wird eine individuelle Risikobeurteilung hinsichtlich der Kreditwürdigkeit unter Berücksichtigung von unabhängigen Ratings, der finanziellen Lage, von Erfahrungen mit dem Kunden sowie anderen Faktoren vorgenommen. Zudem werden Banksicherheiten und Akkreditive einverlangt. Auf das Kreditrisiko aus Forderungen für Lieferungen und Leistungen wird in [Anmerkung 20](#) eingegangen.

### c) Liquiditätsrisiko

Zu einer vorsichtigen Liquiditätsplanung gehören die ständige Verfügbarkeit genügend flüssiger Mittel, die Möglichkeit der Finanzierung über angemessene Kreditlinien und die Fähigkeit, Marktpositionen zu schliessen. Um den variierenden Bedürfnissen der Geschäftstätigkeiten gerecht zu werden, unterhält das Group Treasury bestätigte Kreditlinien, auf die jederzeit zurückgegriffen werden kann.

Die Konzernleitung überwacht die künftigen Liquiditätsreserven auf der Basis der erwarteten Mittelflüsse gemäss fortlaufenden konzernweiten Cash-Flow-Prognosen. Im Berichtsjahr wurde die syndizierte Kreditlinie über CHF 500 Mio. bis ins Jahr 2022 verlängert, indem die zweite der zwei einjährigen Verlängerungsoptionen ausgeübt wurde. Bei Bedarf wird eine allfällige Finanzierung spezieller Bedürfnisse von Fall zu Fall betrachtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Geldabflüsse aus den Finanzverbindlichkeiten. Die Einteilung in Fälligkeitsprofile basiert auf der zum Bilanzstichtag verbleibenden Restlaufzeit. Die in der Tabelle abgebildeten Werte entsprechen den vertraglich vereinbarten und undiskontierten Geldflüssen, umgerechnet zu den entsprechenden Jahresendkursen. Die Finanzschulden enthalten den Kontraktwert sowie die Zinszahlungen.

## Fälligkeitsprofil der Finanzschulden

in Mio. CHF		2017				
	Buchwert	<1 Jahr	1–2 Jahre	3–5 Jahre	>5 Jahre	Total
Finanzschulden	713.8	263.8	4.1	336.0	129.8	733.7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	433.8	433.8	–	–	–	433.8
Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten (mit derivativen Verbindlichkeiten)	88.7	71.1	16.8	0.5	0.3	88.7

  

in Mio. CHF		2016				
	Buchwert	<1 Jahr	1–2 Jahre	3–5 Jahre	>5 Jahre	Total
Finanzschulden	465.4	10.1	8.7	9.3	454.0	482.1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	379.3	379.3	–	–	–	379.3
Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	63.8	53.4	9.2	–	1.2	63.8

## 6.2 Kapital-Risikomanagement

Die Hauptziele des Konzerns im Bereich des Kapitalmanagements sind das Sicherstellen des Fortbestandes des Konzerns, um zusätzlichen Wert für die Aktionäre und Stakeholder zu schaffen, und eine optimale Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten. Dazu soll ein Kreditrating im Bereich Investmentgrade beibehalten werden.

Um eine Veränderung in der Kapitalstruktur zu bewirken, hat der Konzern die Möglichkeit, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapital an die Aktionäre zurückzubezahlen, neue Aktien auszugeben oder Anlagen zu verkaufen, um die Verbindlichkeiten zu reduzieren.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettofinanzschulden/EBITDA Verhältnis für den 31. Dezember 2017 und 2016. Die Erhöhung der Nettofinanzschuld während des Berichtsjahres ist hauptsächlich auf die im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen zurückzuführen.

### Nettofinanzschulden/EBITDA Verhältnis

in Mio. CHF	2017	2016
Nettofinanzschulden	–225.0	–35.9
EBITDA	277.4	250.5
Nettofinanzschulden/EBITDA	0.81	0.14

Eine weitere für den Konzern wichtige Kennzahl ist das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital (Gearing). Dieses Verhältnis wird berechnet, indem die gesamten Finanzschulden durch das den Aktionären der Sulzer AG zustehende Eigenkapital dividiert werden. Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital entspricht auch dem kontrollierten Eigenkapital.

Der Anstieg des Gearing Ratio im Jahr 2017 resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der Finanzschulden.

Die folgende Tabelle zeigt das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital per 31. Dezember 2017:

## Gearing Ratio

in Mio. CHF	2017	2016
Finanzschulden	713.8	465.4
Eigenkapital, den Aktionären der Sulzer AG zustehend	1'680.1	1'581.2
Finanzschulden/Eigenkapital (Gearing)	0.42	0.29

### 6.3 Schätzung der Marktwerte

Die folgenden Tabellen präsentieren die Buch- und die Marktwerte (Fair Values) der per 31. Dezember 2017 und 2016 gehaltenen finanziellen Aktiven und Passiven. Für finanzielle Aktiven oder Passiven, die nicht zum Marktwert in der Bilanz bewertet werden und bei denen der Markt- ungefähr dem Buchwert entspricht, erfolgen in der Tabelle keine weiteren Angaben zum Marktwert.

Die Marktwerte werden basierend auf den für die Bewertung verwendeten Daten in drei Levels der Fair Value Hierarchie wie folgt kategorisiert:

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die wie die ausstehenden Anleihen an Märkten aktiv gehandelt werden, basieren auf Börsenkursen am Bilanzstichtag. Solche Finanzinstrumente sind unter Level 1 aufgeführt.

Die in Level 2 aufgeführten Marktwerte werden mit Bewertungsmodellen wie „Discounted-Cash-Flow-Analysen“, Optionspreismodellen oder mit Bezugnahme auf vergleichbare Instrumente berechnet. Dabei wird weitestgehend auf observierbare Marktkonditionen zum Zeitpunkt des jeweiligen Bewertungsstichtages abgestellt. Devisen- und andere Terminkontrakte werden anhand der vom Markt gestellten Terminkurse zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Marktwerte, welche auf nicht beobachtbarem Input basieren, werden in Level 3 der Fair Value Hierarchie aufgeführt. Dies bezieht sich hauptsächlich auf bedingte Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit Akquisitionen.

Bedingte Kaufpreiszahlungen sind abhängig von der Vertragserfüllung in definierten Bereichen, hauptsächlich mit Bezug auf „Earn-out Klauseln“ oder auf Technologietransfers. Weitere Informationen zu bedingten Kaufpreiszahlungen sind in [Anmerkung 4](#) aufgeführt.

## Schätzung der Marktwerte

in Mio. CHF	31. Dezember 2017					
	Anmerkung	Buchwert	Marktwert	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Derivative Aktiven – langfristig	28	0.2	0.2	–	0.2	–
Derivative Aktiven – kurzfristig	21, 28	7.3	7.3	–	7.3	–
<b>Total zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>7.5</b>	<b>7.5</b>	<b>–</b>	<b>7.5</b>	<b>–</b>
<b>Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Darlehen und Forderungen	17	9.4				
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17	4.2				
Langfristige Forderungen (ohne langfristige derivative Aktiven)		8.6				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	901.8				
Sonstige Forderungen (ohne kurzfristige derivative Aktiven und Steuerguthaben)	21	27.0				
Flüssige Mittel	22	488.8				
<b>Total nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>1'439.8</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Passiven – kurzfristig	27, 28	6.8	6.8	–	6.8	–
Bedingte Kaufpreisverpflichtung	4	5.1	5.1	–	–	5.1
Verbindlichkeiten aus Verkaufsoption	4	14.6	14.6	–	–	14.6
<b>Total zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>26.5</b>	<b>26.5</b>	<b>–</b>	<b>6.8</b>	<b>19.7</b>
<b>Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Ausstehende Anleihen	25	450.4	456.0	456.0	–	–
Übrige langfristige Finanzschulden	25	8.3				
Übrige kurzfristige Finanzschulden und Bankdarlehen	25	255.1				
Übrige langfristige Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Verkaufsoption)		3.0				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		433.8				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne kurzfristige derivative Verbindlichkeiten, Steuerverbindlichkeiten und bedingte Kaufpreisanpassungen)		23.9				
<b>Total nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>1'174.5</b>	<b>456.0</b>	<b>456.0</b>	<b>–</b>	<b>–</b>



## Schätzung der Marktwerte

in Mio. CHF	31. Dezember 2016					
	Anmerkung	Buchwert	Marktwert	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Derivative Aktiven – kurzfristig	21, 28	6.6	6.6	–	6.6	–
<b>Total zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>6.6</b>	<b>6.6</b>	<b>–</b>	<b>6.6</b>	<b>–</b>
<b>Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>						
Darlehen und Forderungen	17	8.6				
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	17	4.5				
Langfristige Forderungen (ohne langfristige derivative Aktiven)		7.0				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	883.2				
Sonstige Forderungen (ohne kurzfristige derivative Aktiven)	21	82.9				
Flüssige Mittel	22	429.5				
<b>Total nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>1'415.7</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Passiven – langfristig	28	0.2	0.2	–	0.2	–
Derivative Passiven – kurzfristig	27, 28	9.2	9.2	–	9.2	–
Bedingte Kaufpreisverpflichtung	4	9.5	9.5	–	–	9.5
<b>Total zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>18.9</b>	<b>18.9</b>	<b>–</b>	<b>9.4</b>	<b>9.5</b>
<b>Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Ausstehende Anleihen	25	450.4	452.9	452.9	–	–
Übrige langfristige Finanzschulden	25	7.9				
Übrige kurzfristige Finanzschulden und Bankdarlehen	25	7.1				
Übrige langfristige Verbindlichkeiten (ohne langfristige derivative Verbindlichkeiten)		10.2				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		379.3				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne kurzfristige derivative Verbindlichkeiten)	27	44.2				
<b>Total nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>899.1</b>	<b>452.9</b>	<b>452.9</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

## 7 Risikomanagementprozess

Sulzer verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem, das unter laufender Prüfung steht, um es weiter zu verbessern. Ein definierter Risikomanagementprozess und vier Instrumente (Risikoliste, Risikoprofil, Risikobeschreibungsformular, Risikobewältigungsformular) dienen dazu, sämtliche Schlüsselrisiken zu beurteilen und zu bearbeiten, Massnahmen der Risikofinanzierung sowie des Risikotransfers einzuführen und aufrechtzuerhalten, Ergebnisse zu beurteilen und notwendige Korrekturmassnahmen einzuleiten. Um die organisatorischen Anpassungen zu einer mehr marktorientierten Ausrichtung der Organisation auch im Risikomanagementprozess abzubilden, wurden Prozessänderungen vorgenommen. Schlüsselrisiken werden auf Geschäftseinheitsebene bewertet und auf Konzernstufe konsolidiert. Auf Geschäftseinheitsebene werden zusammen mit den Divisionen und den Konzernfunktionen die jeweiligen Risikoprofile erstellt und die entsprechenden Risikobewältigungsformulare jährlich vervollständigt beziehungsweise aktualisiert. Diese Risikobewältigungsformulare identifizieren spezifische Gefährdungspotenziale und entsprechende Risikoziele, führen Risikobewältigungsmassnahmen auf, beurteilen deren Wirksamkeit, legen (wo erforderlich) zusätzliche und alternative Massnahmen fest und bestimmen

Verantwortlichkeit und Zeitrahmen für die Durchführung dieser Massnahmen. Die Risikoprofile der Geschäftseinheiten werden auf Konzernstufe beurteilt und die Schlüsselrisiken aller Divisionen in einem konsolidierten Risikoprofil zusammengefasst. Der Leiter Risk Management informiert den Prüfungsausschuss mindestens einmal jährlich über die bestehenden Risiken und die entsprechenden Massnahmen sowie über die Fortschritte in der Erreichung der wesentlichen Risikoziele. Die Beurteilung des Risikomanagementprozesses ist Bestandteil der im internen Revisionsreglement (Audit Charter) festgelegten Prüfvorgaben für die Konzernrevision.

## 8 Personalaufwand

in Mio. CHF	2017	2016
Löhne und Gehälter	853.1	795.8
Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne	25.7	30.1
Aufwand / (Ertrag) für leistungsorientierte Vorsorgepläne	18.7	-16.6
Kosten für aktienbasierte Vergütung	10.8	7.5
Sozialversicherungskosten	137.2	126.7
Übriger Personalaufwand	32.7	27.6
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>1'078.2</b>	<b>971.1</b>

Anpassungen der Vorsorgepläne in der Schweiz im Jahr 2016 hatten einen positiven Effekt von CHF 35.4 Mio. in der Erfolgsrechnung und wurden als Reduktion des Aufwandes für leistungsorientierte Vorsorgepläne erfasst. In 2017 gab es keine vergleichbaren Effekte.

## 9 Vorsorgepläne

Bei den aktiven Versicherten entsprechen die Vorsorgeverpflichtungen dem Barwert der am Stichtag erworbenen Vorsorgeleistungen unter Einrechnung der künftigen Lohn- und Rentenerhöhungen sowie der Austrittswahrscheinlichkeiten (berechnet nach der Projected Unit Credit Method). Die Vorsorgeverpflichtung der Rentenbezüger ergibt sich als Barwert der laufenden Renten unter Berücksichtigung der künftigen Rentenerhöhungen.

in Mio. CHF						2017
	Pläne mit Vermögen Schweiz	Pläne mit Vermögen Grossbritannien	Pläne mit Vermögen USA	Pläne mit Vermögen Übrige	Pläne ohne Vermögen	Total
<b>Zusammensetzung des in der Bilanz erfassten Betrags am 31. Dezember</b>						
Barwert der finanzierten Verpflichtungen	-1'218.3	-634.4	-65.4	-79.5	-	-1'997.6
Planvermögen zu Marktwerten	1'210.6	502.3	45.9	65.5	-	1'824.3
<b>Überdeckung / (Unterdeckung)</b>	<b>-7.7</b>	<b>-132.1</b>	<b>-19.5</b>	<b>-14.0</b>	<b>-</b>	<b>-173.3</b>
Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	-	-	-	-	-50.9	-50.9
Nicht erfasste Überdeckung	-1.6	-	-	-	-	-1.6
<b>In der Bilanz erfassten Aktiven / (Passiven)</b>	<b>-9.3</b>	<b>-132.1</b>	<b>-19.5</b>	<b>-14.0</b>	<b>-50.9</b>	<b>-225.8</b>
- davon als Verpflichtung aus Vorsorgeplänen	-22.5	-132.1	-19.5	-14.1	-50.9	-239.1
- davon als aktive Abgrenzung	13.2	-	-	0.1	-	13.3

						2016
in Mio. CHF	Pläne mit Vermögen Schweiz	Pläne mit Vermögen Grossbritannien	Pläne mit Vermögen USA	Pläne mit Vermögen Übrige	Pläne ohne Vermögen	Total
<b>Zusammensetzung des in der Bilanz erfassten Betrags am 31. Dezember</b>						
Barwert der finanzierten Verpflichtungen	-1'271.2	-666.2	-64.9	-62.2	-	-2'064.5
Planvermögen zu Marktwerten	1'213.4	479.7	42.8	47.4	-	1'783.3
<b>Überdeckung / (Unterdeckung)</b>	<b>-57.8</b>	<b>-186.5</b>	<b>-22.1</b>	<b>-14.8</b>	<b>-</b>	<b>-281.2</b>
Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	-	-	-	-	-46.4	-46.4
Nicht erfasste Überdeckung	-2.2	-	-	-0.1	-	-2.3
<b>In der Bilanz erfassten Aktiven / (Passiven)</b>	<b>-60.0</b>	<b>-186.5</b>	<b>-22.1</b>	<b>-14.9</b>	<b>-46.4</b>	<b>-329.9</b>
- davon als Verpflichtung aus Vorsorgeplänen	-69.6	-186.5	-22.1	-15.0	-46.4	-339.6
- davon als aktive Abgrenzung	9.6	-	-	0.1	-	9.7

Sulzer verfügt über leistungsorientierte Vorsorgepläne mit Vermögen in der Schweiz, Grossbritannien, Irland und den USA. Pläne ohne Vermögen betreffen grösstenteils die Pläne in Deutschland. Die Pläne sind versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt, wie zum Beispiel Langlebigkeits-, Wechselkurs-, Zins- und im Fall der finanzierten Pläne Markt- respektive Investitionsrisiko.

In der Schweiz leistet Sulzer einen Beitrag zu zwei Vorsorgeplänen, die über zwei verschiedene Vorsorgeeinrichtungen finanziert werden. Dabei handelt es sich um einen Basisplan für alle Mitarbeitenden sowie einen zusätzlichen Plan für Mitarbeitende, deren Saläre eine bestimmte Grenze überschreiten. Beide Pläne stellen Leistungen bereit, die von den Altersguthaben zum Zeitpunkt der Pensionierung abhängen. Sie beinhalten bestimmte gesetzliche Sicherheiten wie eine Mindestverzinsung der Pensionseinlagen (Kapitalertrag) und garantierte Umrechnungssätze der Altersguthaben in jährliche Zahlungen zum Zeitpunkt der Pensionierung. Zusätzlich bieten die Pläne Leistungen im Todesfall und Invalidenrenten. Bei den beiden Vorsorgeplänen handelt es sich um gemeinschaftlich verwaltete Pensionspläne, die für die Sulzer Gesellschaften und auch nicht verbundene Unternehmen betrieben werden. Im Falle einer wesentlichen Unterdeckung regeln die Statuten der Vorsorgeeinrichtungen mögliche Massnahmen, wie z. B. eine Erhöhung der Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern oder eine tiefere Verzinsung der Altersguthaben, um die Unterdeckung zu beseitigen. Die Vorsorgeeinrichtungen sind rechtlich getrennt vom Unternehmen. Die grosse Mehrheit der aktiven Beteiligten in den beiden Vorsorgeeinrichtungen ist bei Firmen angestellt, die nicht zum Unternehmen gehören. Der Stiftungsrat für den Basisplan besteht aus je zehn Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern der beteiligten Firmen. Der durchschnittliche Diskontsatz ist in 2017 gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Die Reduktion von aktiven Versicherten und Rentnern hat zu einer niedrigeren Pensionsverpflichtung in 2017 geführt. Trotz der Abnahme von aktiven Versicherten und Rentnern ist das Planvermögen aufgrund der guten Ertragslage stabil geblieben. In der Erfolgsrechnung wurde 2017 ein Aufwand von CHF 15.3 Mio. (2016: Ertrag von CHF 17.9 Mio., aufgrund der Anpassungen von Vorsorgeplänen) ausgewiesen. Der Stiftungsrat der Schweizer Pläne hat im Juni 2016 eine Reduktion des Umwandlungssatzes zur Berechnung des Altersguthabens um 1.0 Prozentpunkte über vier Jahre, beginnend am 1. Januar 2018, beschlossen. Die Plananpassungen, die als nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand ausgewiesen werden, hatten einen positiven Ergebnisbeitrag von CHF 35.4 Mio. in der Erfolgsrechnung 2016.

In Grossbritannien hat Sulzer die zwei leistungsorientierten Vorsorgepläne in einen Plan zusammengeführt. Der Personalvorsorgeplan ist ein gehaltsbasierter Plan, dessen Erträge mit den Gehältern per Renteneintritt oder bei vorzeitigem Austritt verknüpft sind. Der Plan ist für Neueintritte geschlossen. Der Plan wird von sechs Treuhändern verwaltet, die den Verwaltungsausschuss bilden. An dem Plan sind mehrere Gesellschaften beteiligt mit Sulzer (UK) Holding als Stifterfirma. Der Diskontsatz war mit 2.5% stabil auf dem Vorjahresniveau. Die Netto-Pensionsverpflichtung reduzierte sich von CHF 186.5

Mio. in 2016 auf CHF 132.1 Mio. in 2017, aufgrund von versicherungsmathematischen finanziellen und demografischen Annahmen. Der Gesamtaufwand in der Erfolgsrechnung betrug in 2017 CHF 5.1 Mio. gegenüber CHF 4.0 Mio. in 2016.

In den USA existieren beitragsfreie, leistungsorientierte Pensionspläne. Die gehaltsbasierten Pläne bieten Leistungen, die die Dienstjahre und die Vergütung der Angestellten zugrunde legen, gemittelt über die fünf höchsten aufeinanderfolgenden Jahre, die der Pensionierung vorangehen. Die Leistungen aus Plänen, die auf Stundenlöhnen basieren, werden auf Dienstjahre und einen auf US-Dollar basierenden, pauschalen Leistungsmultiplikator bezogen. Alle Pläne wurden für Neueintritte geschlossen. 2017 wurde ein Aufwand von CHF 0.9 Mio. in der Erfolgsrechnung erfasst (2016: CHF 0.9 Mio.). Der Diskontsatz reduzierte sich von 4.0% im Vorjahr auf 3.6% in 2017. Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Betrag war CHF –1.1 Mio. (2016: CHF –0.6 Mio.).

In Deutschland unterhält Sulzer eine Reihe unterschiedlicher leistungsorientierter Vorsorgepläne. Der Grossteil dieser Pläne ist ungedeckt und Leistungen werden bei Fälligkeit unmittelbar vom Arbeitgeber an den Leistungsberechtigten gezahlt. Alle leistungsorientierten Vorsorgepläne sind geschlossen für neu Eintretende und ein neuer, beitragsorientierter Vorsorgeplan für alle Mitarbeitenden wurde 2007 eingeführt. Die Leistungen aus den beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden jedoch gegen die Bezüge aus den leistungsorientierten Plänen verrechnet. Die verschiedenen leistungsorientierten Vorsorgepläne bieten Altersrenten, Invalidenrenten und Hinterbliebenenrenten.

## Vorsorgepläne

in Mio. CHF	2017	2016
<b>Entwicklung nicht erfasster Überdeckung</b>		
Anpassung der nicht erfassten Überdeckung per 1. Januar	-2.3	-1.3
Änderung der nicht erfassten Überdeckung ausser Zinsertrag / (-aufwand)	0.7	-1.0
<b>Anpassung der nicht erfassten Überdeckung per 31. Dezember</b>	<b>-1.6</b>	<b>-2.3</b>
<b>Entwicklung der in der Bilanz erfassten Aktiven / (Passiven)</b>		
Erfasste Aktiven / (Passiven) per 1. Januar	-329.9	-285.2
In der Erfolgsrechnung erfasster Personalvorsorgeertrag / (Personalvorsorgeaufwand)	-25.7	9.8
In der Gesamtergebnisrechnung erfasster Personalvorsorgeertrag / (Personalvorsorgeaufwand)	113.6	-98.2
Arbeitgeberbeiträge	29.8	28.3
Zugang aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	-2.7	-7.0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-10.9	22.4
<b>Erfasste Aktiven / (Passiven) per 31. Dezember</b>	<b>-225.8</b>	<b>-329.9</b>
<b>Bestandteile der Pensionskosten in der Erfolgsrechnung</b>		
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	-18.2	-20.8
Zinsaufwand	-27.4	-33.5
Zinsertrag aus dem Planvermögen	20.4	26.7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0.1	37.6
Auswirkungen aus Plankürzungen und Abgeltung	0.2	0.4
Sonstige Verwaltungskosten	-0.6	-0.6
<b>In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand</b>	<b>-25.7</b>	<b>9.8</b>
- davon im Personalaufwand	-18.7	16.6
- davon im Finanzergebnis	-7.0	-6.8
<b>Bestandteile der Pensionskosten in der Gesamtergebnisrechnung</b>		
Versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust) auf dem Barwert der Verpflichtungen	29.4	-202.5
Ertrag aus dem Planvermögen exkl. Zinsergebnis	83.4	104.9
Änderung aufgrund der nicht erfassten Überdeckung exkl. Zinsaufwand / (-ertrag)	0.7	-1.0
Ertrag aus Rückerstattungsrecht ausser Zinsertrag	0.1	0.4
<b>Aufwand für Pensionspläne in der Gesamtergebnisrechnung<sup>1)</sup></b>	<b>113.6</b>	<b>-98.2</b>

1) Der Steuereffekt auf dem in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwand beträgt CHF -21.8 Mio. (2016: CHF 16.1 Mio.).

## Vorsorgepläne

in Mio. CHF	2017	2016
<b>Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen</b>		
Barwert der Verpflichtungen am 1. Januar	-2'110.9	-2'088.5
Zinsaufwand	-27.4	-33.5
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	-18.2	-20.8
Arbeitnehmerbeiträge	-9.7	-9.0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-0.1	37.6
Ein-/ausbezahlte Leistungen	139.7	128.2
Auswirkungen aus Plankürzungen und Abgeltung	0.2	2.6
Zugang aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	-13.5	-20.0
Sonstige Verwaltungskosten	-0.6	-0.6
Versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust) auf den Verpflichtungen	29.4	-202.5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-37.4	95.6
<b>Barwert der Verpflichtungen am 31. Dezember<sup>1)</sup></b>	<b>-2'048.5</b>	<b>-2'110.9</b>
<b>Entwicklung des Planvermögens</b>		
Wert des Planvermögens am 1. Januar	1'783.3	1'804.6
Zinsertrag aus dem Planvermögen	20.4	26.7
Arbeitgeberbeiträge	29.8	28.3
Arbeitnehmerbeiträge	9.7	9.0
Ein-/ausbezahlte Leistungen	-139.7	-128.0
Auswirkungen aus Plankürzungen und Abgeltung	-0.2	-2.2
Zugang aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	10.8	13.0
Ertrag aus dem Planvermögen exkl. Zinsergebnis	83.4	104.9
Währungsumrechnungsdifferenzen	26.8	-73.0
<b>Marktwert des Planvermögens am 31. Dezember</b>	<b>1'824.3</b>	<b>1'783.3</b>
<b>Planvermögen zu quotierten Marktpreisen</b>		
Flüssige Mittel	94.5	134.6
Aktieninstrumente Dritte	623.0	598.6
Schuldverschreibungen Dritte	513.4	526.6
Immobilien Fonds	32.7	30.0
Investment Fonds	3.4	4.0
Sonstige Anlagen	76.3	38.3
<b>Planvermögen zu quotierten Marktpreisen 31. Dezember</b>	<b>1'343.3</b>	<b>1'332.1</b>
<b>Planvermögen zu nicht quotierten Marktpreisen</b>		
Immobilien, genutzt oder im Besitz von Dritten	272.0	267.0
Sonstige Anlagen	209.0	184.2
<b>Planvermögen zu nicht quotierten Marktpreisen 31. Dezember</b>	<b>481.0</b>	<b>451.2</b>
<b>Beitragsschätzung für das kommende Geschäftsjahr</b>		
Arbeitgeberbeiträge	26.0	25.0

1) Der Barwert der Verpflichtungen 2017 enthält sowohl die finanzierten Verpflichtungen (CHF 1'997.6 Mio.), als auch die nicht finanzierten Verpflichtungen (CHF 50.9 Mio.).

## Vorsorgepläne

in Mio. CHF	2017	2016
<b>Bestandteile der Vorsorgeverpflichtungen, aufgeteilt</b>		
Barwert der Verpflichtung für aktive Mitglieder	-354.7	-334.8
Barwert der Verpflichtung für Rentner	-1'325.0	-1'367.9
Barwert der Verpflichtung für mögliche Mitglieder	-368.8	-408.2
Bestand der Verpflichtungen per 31. Dezember	-2'048.5	-2'110.9
<b>Bestandteile versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust) auf den Verpflichtungen</b>		
Versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust) aufgrund finanzieller Annahmen	-7.1	-158.0
Versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust) aufgrund demografischer Annahmen	19.6	-27.5
Versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust) aufgrund Erfahrungswerten	16.9	-17.0
Total versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) auf dem Barwert der Verpflichtungen	29.4	-202.5
<b>Bestandteile des verfügbaren wirtschaftlichen Nutzens</b>		
Wirtschaftlicher Nutzen in Form einer Reduktion zukünftiger Beiträge	453.9	343.1
Total verfügbarer wirtschaftlicher Nutzen	453.9	343.1
<b>Fälligkeitsprofil der Vorsorgeverpflichtungen</b>		
Gewichtete durchschnittliche Fälligkeit der Vorsorgeverpflichtung in Jahren	13.8	13.5

Da der Barwert der Pensionsverpflichtungen für Pläne aus der Schweiz und Grossbritannien mehr als 91% der Gruppe repräsentiert (2016: 94%), werden die nachfolgenden wichtigen versicherungsmathematischen Annahmen nur für diese beiden Länder gezeigt:

	2017		2016	
	Pläne mit Vermögen Schweiz	Pläne mit Vermögen Grossbritannien	Pläne mit Vermögen Schweiz	Pläne mit Vermögen Grossbritannien
<b>Wichtigste versicherungsmathematische Annahmen am 31. Dezember</b>				
Abzinsungssatz für aktive Mitarbeiter	0.7%	2.5%	0.8%	2.5%
Abzinsungssatz für Rentner	0.4%	2.5%	0.4%	2.5%
Erwartete Lohnerhöhungen	1.0%	0.0%	1.0%	0.0%
Erwartete Rentenerhöhungen	0.0%	2.5%	0.0%	2.5%
Lebenserwartung im Pensionsalter (Männer/Frauen) in Jahren	23/25	22/24	22/24	22/24

in Mio. CHF	2017	2016
<b>Sensitivitätsanalyse</b>		
Abzinsungssatz -0.25%	-71.7	-75.6
Abzinsungssatz +0.25%	67.5	71.0
Erwartete Lohnentwicklung -0.25%	3.1	3.7
Erwartete Lohnentwicklung +0.25%	-3.2	-3.8
Lebenserwartung -1 Jahr	105.5	113.4
Lebenserwartung +1 Jahr	-104.2	-111.7

## 10 Forschungs- und Entwicklungskosten

Eine Aufstellung der Forschungs- und Entwicklungskosten nach Divisionen ist in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

in Mio. CHF	2017	2016 <sup>1)</sup>
Pumps Equipment	39.0	30.8
Rotating Equipment Services	1.4	3.0
Chemtech	16.3	17.2
Applicator Systems	23.8	20.3
Übrige	0.5	0.1
<b>Total</b>	<b>81.0</b>	<b>71.4</b>

1) Angepasste Zahlen gemäss der neuen Organisationsstruktur, in Kraft seit dem 1. Januar 2017.

## 11 Übrige betriebliche Erlöse und Kosten

in Mio. CHF	2017	2016
Erlöse aus der Auflösung von Kaufpreisanpassungen	2.6	4.8
Erfolg aus Verkauf von Anlagevermögen	4.6	3.1
Betriebliche Währungsgewinne, netto	1.3	4.1
Sonstige betriebliche Erlöse	13.7	11.4
<b>Total übrige betriebliche Erlöse</b>	<b>22.2</b>	<b>23.4</b>
Restrukturierungskosten	-21.7	-57.0
Wertminderungen von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	-15.4	-18.4
Kosten aus Fusions- und Akquisitionsaktivitäten	-4.1	-5.0
Verlust aus Abgang von Anlagevermögen	-0.2	-1.9
<b>Total übrige betriebliche Kosten</b>	<b>-41.4</b>	<b>-82.3</b>
<b>Total übrige betriebliche Erlöse und Kosten, netto</b>	<b>-19.2</b>	<b>-58.9</b>

Im Jahr 2017 wurde die Erreichbarkeit der vereinbarten Earn-out-Ziele zu den bedingten Kaufpreisverpflichtungen neu eingeschätzt. Aus der Neubewertung resultiert ein Ertrag von CHF 2.6 Mio. (2016: CHF 4.8 Mio.).

Übrige betriebliche Erträge beinhalten Erträge aus Rechtsfällen, Zuwendungen und Prämienanreize der öffentlichen Hand und Weiterverrechnungen an Dritte, welche nicht als Umsatz gegenüber dem Kunden einzustufen sind.

Sulzer hat im Rahmen des Sulzer Full Potential-Programms (SFP) mehrere Massnahmen zur Anpassung der globalen Produktionskapazitäten und zur Straffung der Organisationsstruktur ergriffen. In 2017 hat Sulzer Restrukturierungskosten von CHF 21.7 Mio. (2016: CHF 57.0 Mio.) in der Erfolgsrechnung erfasst. Der Restrukturierungsaufwand bezieht sich vorwiegend auf Massnahmen, welche in Frankreich, China, Brasilien, der Schweiz und Irland eingeleitet wurden. Des Weiteren wurden Wertminderungstests zu den betroffenen Maschinen und Gebäuden durchgeführt. Diese führten zu Wertminderungen von CHF 15.4 Mio. (2016: CHF 18.4 Mio.). Für weitere Details siehe [Anmerkung 15](#).

Die funktionale Verteilung der Restrukturierungskosten und Wertminderungen ist wie folgt:

Gestehungskosten der verkauften Produkte CHF -20.0 Mio. (2016: CHF -52.7 Mio.), Verkaufs- und Vertriebskosten CHF -3.7 Mio. (2016: CHF -2.9 Mio.) und Verwaltungskosten CHF -13.4 Mio. (2016: CHF -19.8 Mio.).



## 12 Finanzergebnis

in Mio. CHF	2017	2016
Zins- und Wertschriftenertrag	4.1	5.2
<b>Total Zins- und Wertschriftenertrag</b>	<b>4.1</b>	<b>5.2</b>
Zinsaufwand	-8.2	-10.6
Verzinsung von Vorsorgeplänen	-7.0	-6.8
<b>Total Zinsaufwand</b>	<b>-15.2</b>	<b>-17.4</b>
<b>Netto Zinsaufwand</b>	<b>-11.1</b>	<b>-12.2</b>
Erfolg aus Beteiligungen und übrigen Finanzanlagen	0.8	0.1
Marktwertveränderungen	1.2	2.0
Übriger Finanzaufwand	-1.2	-1.6
Währungsverluste (netto)	-0.5	-7.6
<b>Total übriges Finanzergebnis</b>	<b>0.3</b>	<b>-7.1</b>
<b>Total Finanzergebnis</b>	<b>-10.8</b>	<b>-19.3</b>
- davon aus „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“	1.2	2.0
- davon aus „Darlehen und Forderungen“	2.4	-4.0
- davon aus „Finanzschulden“	-8.2	-10.6
- davon aus „Beteiligungen“	0.8	0.1
- davon aus „Vorsorgeplänen“	-7.0	-6.8

Der Ertrag aus Zinsen und Wertschriften hat sich im Vergleich zu 2016 vermindert, während der Zinsaufwand ebenfalls reduziert wurde. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die verminderten Zinskosten der am 11. Juli 2016 neu ausgegebenen Anleihen über total CHF 450 Mio. zurückzuführen, welche die fällige Anleihe über CHF 500 Mio. ersetzt hat. So konnte der Zinsaufwand für Anleihen im Berichtsjahr auf CHF 2.2 Mio. von CHF 7.4 Mio. im Vergleichsjahr gesenkt werden. Dafür hat sich durch die insgesamt höhere Verschuldung der Zinsaufwand für die übrigen Finanzschulden von CHF 3.2 Mio. im Jahr 2016 auf CHF 6.0 Mio. im Jahr 2017 erhöht. Die „Marktwertveränderungen“ beinhalten grösstenteils die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, welche als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert sind und als Absicherungsinstrumente für Fremdwährungsrisiken gehalten werden.

## 13 Ertragssteuern

in Mio. CHF	2017	2016
Laufende Ertragssteuern	-55.4	-54.3
Latente Ertragssteuern	17.2	19.2
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>-38.2</b>	<b>-35.1</b>

Der gewichtete Durchschnittssteuersatz ergibt sich aus der Anwendung der statutarischen Landessteuersätze im Verhältnis zum Gewinn vor Steuern pro Gesellschaft. Da der Konzern in unterschiedlichen Ländern tätig ist, kann sich der gewichtete Durchschnittssteuersatz von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit der Gewinne pro Land und allfälliger Veränderungen der anwendbaren Steuersätze verändern.

## Überleitung Ertragssteuern

in Mio. CHF	2017	2016
Gewinn vor Ertragssteuern	125.4	95.2
<b>Gewichteter Durchschnittssteuersatz</b>	<b>22.8%</b>	<b>23.1%</b>
Steuern zum gewichteten Durchschnittssteuersatz	-28.6	-22.0
Effekt abweichender Ertragssteuersätze	6.1	3.4
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen und Veränderungen von latenten Steuerforderungen	-4.6	-6.0
Steuerlich nicht anerkannte Aufwendungen	-4.3	-4.0
Effekt aus Steuersatz- und Steuergesetzänderungen	-4.8	-1.9
Periodenfremde Einflüsse und Übriges	-2.0	-4.6
<b>Total Ertragssteuern</b>	<b>-38.2</b>	<b>-35.1</b>
Konzernsteuerquote	30.5%	36.9%

Die Konzernsteuerquote für 2017 beträgt 30.5% (2016: 36.9%) und ist beeinflusst durch die Steuerreform in den Vereinigten Staaten und Restrukturierungsaufwendungen in China, gegen welche keine Steuergutschrift gebucht werden konnte. Der negative Effekt aus der Reduktion der US-Körperschaftssteuer von 35.0% auf 21.0% beträgt CHF 4.1 Mio., aufgrund der Neubewertung von bestehenden latenten Steuerguthaben. Die übrigen Effekte der Steuerreform in den Vereinigten Staaten summieren sich auf CHF 3.6 Mio. Unter Ausklammerung dieser Einmaleffekte wäre die Konzernsteuerquote auf 23.4% zu liegen gekommen. Die Konzernsteuerquote für 2016 betrug 36.9% und war ebenfalls beeinflusst durch Restrukturierungsaufwendungen, gegen welche keine Steuergutschriften gebucht werden konnten. Unter Ausklammerung dieses Effektes hätte die Konzernsteuerquote 24.3% betragen.

## Steuerverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2017	2016
Bestand am 1. Januar	16.5	12.5
Zugang aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	2.0	3.8
Neubildung	51.9	51.6
Auflösung nicht benötigt	-	-9.0
Verwendet	-44.3	-40.5
Währungsumrechnungsdifferenz	1.0	-1.9
<b>Total Steuerverbindlichkeiten am 31. Dezember</b>	<b>27.1</b>	<b>16.5</b>
- davon langfristig	2.3	2.6
- davon kurzfristig	24.8	13.9

## Zusammensetzung der latenten Ertragssteuern in der Bilanz

in Mio. CHF	2017			2016		
	Aktiven	Passiven	Netto	Aktiven	Passiven	Netto
Immaterielle Anlagen	0.5	-107.7	-107.2	0.3	-98.9	-98.6
Sachanlagen	7.4	-10.9	-3.5	4.6	-15.4	-10.8
Übrige Finanzanlagen	0.2	-0.1	0.1	0.8	-1.5	-0.7
Vorräte	22.1	-4.5	17.6	22.9	-5.2	17.7
Andere Aktiven	19.7	-18.6	1.1	27.1	-11.5	15.6
Langfristige Rückstellungen	16.7	-2.5	14.2	17.3	-2.3	15.0
Vorsorgepläne	35.4	-0.3	35.1	60.5	-0.6	59.9
Kurzfristige Rückstellungen	22.9	-3.7	19.2	25.5	-0.5	25.0
Andere kurzfristige Passiven	28.5	-8.9	19.6	24.4	-15.0	9.4
Steuerliche Verlustvorräte	38.0	-	38.0	28.8	-	28.8
Eliminierte Zwischengewinne	0.7	-	0.7	0.7	-	0.7
<b>Steuerliche Aktiven/Passiven</b>	<b>192.1</b>	<b>-157.2</b>	<b>34.9</b>	<b>212.9</b>	<b>-150.9</b>	<b>62.0</b>
Verrechnung von Aktiv- und Passivpositionen	-52.4	52.4	-	-55.3	55.3	-
Latente Ertragssteuern, netto bilanziert	139.7	-104.8	34.9	157.6	-95.6	62.0

Direkt im Eigenkapital erfasste Bewegungen der latenten Steuerforderungen betragen CHF 25.9 Mio. (2016: latente Steuerforderungen CHF 48.8 Mio.). Der Konzern verzichtet im Einklang mit der Ausnahmebestimmung von IAS 12 darauf, latente Steuern auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften zu bilanzieren.

## Veränderungen der latenten Steuerforderungen und -schulden in der Bilanz

in Mio. CHF	2017					
	Bestand am 1. Januar	Erfasst in der Erfolgsrechnung	Erfasst in der Gesamtergebnisrechnung	Akquisition von Gesellschaften	Währungs-umrechnungs-differenzen	Bestand am 31. Dezember
Immaterielle Anlagen	-98.6	10.5	-	-19.1	-	-107.2
Sachanlagen	-10.8	7.4	-	-0.1	-	-3.5
Übrige Finanzanlagen	-0.7	1.9	-1.1	-	-	0.1
Vorräte	17.7	-0.1	-	-0.6	0.6	17.6
Andere Aktiven	15.6	-14.2	-	-	-0.3	1.1
Langfristige Rückstellungen	15.0	-1.0	-	-	0.2	14.2
Vorsorgepläne	59.9	-4.1	-21.8	-	1.1	35.1
Kurzfristige Rückstellungen	25.0	-5.5	-	-	-0.3	19.2
Andere kurzfristige Passiven	9.4	10.1	-	-	0.1	19.6
Steuerliche Verlustvorräte	28.8	12.2	-	-	-3.0	38.0
Eliminierte Zwischengewinne	0.7	-	-	-	-	0.7
<b>Total</b>	<b>62.0</b>	<b>17.2</b>	<b>-22.9</b>	<b>-19.8</b>	<b>-1.6</b>	<b>34.9</b>

						2016
in Mio. CHF	Bestand am 1. Januar	Erfasst in der Erfolgsrechnung	Erfasst in der Gesamtergebnis- rechnung	Akquisition von Gesellschaften	Währungs- umrechnungs- differenzen	Bestand am 31. Dezember
Immaterielle Anlagen	-69.8	6.2	-	-36.7	1.7	-98.6
Sachanlagen	-13.4	1.8	-	0.8	-	-10.8
Übrige Finanzanlagen	2.6	-3.4	-0.4	-	0.5	-0.7
Vorräte	13.8	4.2	-	-1.0	0.7	17.7
Andere Aktiven	7.6	6.1	-	-	1.9	15.6
Langfristige Rückstellungen	12.2	2.5	-	-	0.3	15.0
Vorsorgepläne	52.4	-4.9	16.1	-	-3.7	59.9
Kurzfristige Rückstellungen	25.1	-1.2	-	-	1.1	25.0
Andere kurzfristige Passiven	7.7	5.4	-	-	-3.7	9.4
Steuerliche Verlustvorträge	25.4	2.5	-	-	0.9	28.8
Eliminierte Zwischengewinne	0.7	-	-	-	-	0.7
<b>Total</b>	<b>64.3</b>	<b>19.2</b>	<b>15.7</b>	<b>-36.9</b>	<b>-0.3</b>	<b>62.0</b>

### Steuerliche Verlustvorträge

	2017				
in Mio. CHF	Betrag	Potenzielles Steuerguthaben	Wertberichtigung	Buchwert	Nicht erfasste Verlustvorträge
Verfall in den nächsten 3 Jahren	3.9	0.9	-0.1	0.8	0.5
Verfall in 4-7 Jahren	92.3	21.1	-3.1	18.0	14.3
Unbeschränkt anrechenbar	160.4	34.0	-14.8	19.2	71.4
<b>Total steuerliche Verlustvorträge am 31. Dezember</b>	<b>256.6</b>	<b>56.0</b>	<b>-18.0</b>	<b>38.0</b>	<b>86.2</b>

	2016				
in Mio. CHF	Betrag	Potenzielles Steuerguthaben	Wertberichtigung	Buchwert	Nicht erfasste Verlustvorträge
Verfall in den nächsten 3 Jahren	0.8	0.2	-0.2	-	0.8
Verfall in 4-7 Jahren	85.0	19.4	-4.5	14.9	20.4
Unbeschränkt anrechenbar	78.1	19.0	-5.1	13.9	27.3
<b>Total steuerliche Verlustvorträge am 31. Dezember</b>	<b>163.9</b>	<b>38.6</b>	<b>-9.8</b>	<b>28.8</b>	<b>48.5</b>

Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Ausmass erfasst, in dem ihre Nutzung durch zukünftige Gewinne wahrscheinlich erscheint. Es wurden keine Steuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen im Betrag von CHF 86.2 Mio. (2016: CHF 48.5 Mio.) erfasst.

## 14 Immaterielle Anlagen

						2017
in Mio. CHF	Goodwill	Markennamen und Lizenzen	Forschung und Entwicklung	Computer-Software	Kundenbeziehungen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bestand am 1. Januar	1'120.1	149.3	8.7	48.1	433.0	1'759.2
Zugang aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	50.3	25.9	2.2	0.1	83.0	161.5
Zugänge	–	0.1	0.5	1.9	0.1	2.6
Abgänge	–	–0.3	–	–3.0	–	–3.3
Währungsumrechnungsdifferenzen	35.3	5.8	0.3	0.7	27.4	69.5
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>1'205.7</b>	<b>180.8</b>	<b>11.7</b>	<b>47.8</b>	<b>543.5</b>	<b>1'989.5</b>
<b>Amortisation, kumuliert</b>						
Bestand am 1. Januar	340.0	105.0	2.5	43.0	153.3	643.8
Zugänge	–	11.8	1.8	2.5	37.7	53.8
Abgänge	–	–0.3	–	–3.0	–	–3.3
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	2.5	0.1	0.1	6.0	8.7
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>340.0</b>	<b>119.0</b>	<b>4.4</b>	<b>42.6</b>	<b>197.0</b>	<b>703.0</b>
<b>Bilanzwerte</b>						
Am 1. Januar	780.1	44.3	6.2	5.1	279.7	1'115.4
Am 31. Dezember	865.7	61.8	7.3	5.2	346.5	1'286.5

						2016
in Mio. CHF	Goodwill	Markennamen und Lizenzen	Forschung und Entwicklung	Computer-Software	Kundenbeziehungen	Total
<b>Anschaffungswerte</b>						
Bestand am 1. Januar	1'019.8	133.2	6.3	44.6	332.4	1'536.3
Zugang aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	121.3	11.2	2.2	0.8	120.1	255.6
Zugänge	–	–	0.2	1.2	–	1.4
Abgänge	–	0.1	–	–1.0	–6.6	–7.5
Umgliederungen	–	–	–	1.6	–	1.6
Währungsumrechnungsdifferenzen	–21.0	4.8	–	0.9	–12.9	–28.2
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>1'120.1</b>	<b>149.3</b>	<b>8.7</b>	<b>48.1</b>	<b>433.0</b>	<b>1'759.2</b>
<b>Amortisation, kumuliert</b>						
Bestand am 1. Januar	340.0	93.4	1.1	39.5	136.1	610.1
Zugänge	–	13.5	1.4	3.7	28.7	47.3
Abgänge	–	0.1	–	–1.0	–6.6	–7.5
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–2.0	–	0.8	–4.9	–6.1
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>340.0</b>	<b>105.0</b>	<b>2.5</b>	<b>43.0</b>	<b>153.3</b>	<b>643.8</b>
<b>Bilanzwerte</b>						
Am 1. Januar	679.8	39.8	5.2	5.1	196.3	926.2
Am 31. Dezember	780.1	44.3	6.2	5.1	279.7	1'115.4

## Werthaltigkeitsprüfung auf Goodwill

Nachfolgende Ereignisse im Berichtszeitraum haben zu einer neuen Einteilung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) geführt:

- Am 1. Januar 2017 wurde das Ersatzteilgeschäft für Pumpen von der Division Pumps Equipment zur Division Rotating Equipment Services transferiert. Der Konzern hat auch die operative Struktur der Organisation angepasst. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Water und die übrigen Geschäftseinheiten der Division Pumps Equipment wurden in der neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pumps Equipment zusammengelegt.
- Am 1. Januar 2017 sind die Geschäftsaktivitäten für das Applizieren von Flüssigkeiten und Mischtechnologien, die bisher in der Division Chemtech berichtet wurden, in die neue Division Applicator Systems transferiert worden.

Der entsprechende Goodwill wurde wie folgt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten neu zugeordnet:

	2017	2016		
in Mio. CHF	Goodwill	Goodwill, wie berichtet	Transferierter Goodwill, basierend auf neuer Struktur	Goodwill, geändert
<b>Goodwill, Bilanzwert am 31. Dezember ist aufgeteilt wie folgt</b>	<b>865.7</b>	<b>780.1</b>	<b>-0.0</b>	<b>780.1</b>
Pumps Equipment – Business Unit Water	–	264.1	–264.1	–
Pumps Equipment – übrige Business Units, einzeln unwesentlich	–	25.2	–25.2	–
Pumps Equipment	320.7	–	286.6	286.6
Rotating Equipment Services – Region EMEA	146.7	129.9	0.8	130.7
Rotating Equipment Services – Region APAC	8.6	8.4	–	8.4
Rotating Equipment Services – Region AME	72.8	74.2	1.9	76.1
Chemtech – Separation Technology	71.7	69.0	–	69.0
Chemtech – Tower Field Service	19.4	19.3	0.8	20.1
Applicator Systems (früher Chemtech SMS)	225.8	190.0	–0.8	189.2

Der Goodwill ist den kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf denen der Goodwill für interne Managementbedürfnisse überwacht wird, zugeordnet (d. h. Division, Business Units oder Regionen). Der erzielbare Betrag dieser Einheiten berechnet sich anhand des Nutzwerts einer Mittelflussrechnung über fünf Jahre. Diese Berechnung basiert auf dem Budget des nächsten Jahres (2018), der strategischen Dreijahresplanung für die folgenden zwei Perioden (2019 – 2020) und einer Berechnung durch das Management für die darauffolgenden zwei Jahre (2021 – 2022). Das Budget wurde vom Verwaltungsrat durchgesehen. Mittelflüsse, die diesen Planungszeitraum überschreiten, wurden unter Berücksichtigung der nachfolgend festgelegten Wachstumsraten extrapoliert.

	2017		2016	
	Wachstumsrate Residualgrösse	Vor-Steuer- Diskontsatz	Wachstumsrate Residualgrösse	Vor-Steuer- Diskontsatz
Pumps Equipment – Business Unit Water	–	–	1.0%	10.6%
Pumps Equipment – übrige Business Units, einzeln unwesentlich	–	–	2.0%	11.6%
Pumps Equipment	2.0%	9.2%	–	–
Rotating Equipment Services – Region EMEA	2.0%	12.5%	2.0%	10.0%
Rotating Equipment Services – übrige Business Units, einzeln unwesentlich	–	–	2.0%	10.0%
Rotating Equipment Services – Region APAC	2.0%	12.4%	–	–
Rotating Equipment Services – Region AME	2.0%	12.8%	–	–
Chemtech	–	–	1.0%	8.9%
Chemtech – Separation Technology	2.0%	9.9%	–	–
Chemtech – Tower Field Service	1.0%	10.4%	–	–
Applicator Systems	1.0%	6.6%	–	–

## Sensitivitätsanalysen

Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung des Nutzwerts bestimmt. Dieser wird wesentlich von der ewigen Wachstumsrate zur Berechnung des Restwerts, des Zinssatzes sowie des prognostizierten Cash Flows beeinflusst. Eine Verringerung der ewigen Wachstumsrate um 1% oder eine Erhöhung des Diskontierungssatzes vor Steuern um 1% würden bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu einer Wertminderung führen.

## 15 Sachanlagen

in Mio. CHF	2017				
	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und technische Einrichtungen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand am 1. Januar	383.6	713.0	187.2	32.6	1'316.4
Zugang aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	10.5	15.0	1.5	1.0	28.0
Zugänge	7.0	30.8	8.7	32.1	78.6
Abgänge	-12.4	-45.1	-20.5	-	-78.0
Umgliederungen	7.7	19.8	2.3	-29.8	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	6.1	16.5	3.4	0.1	26.1
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>402.5</b>	<b>750.0</b>	<b>182.6</b>	<b>36.0</b>	<b>1'371.1</b>
<b>Abschreibungen, kumuliert</b>					
Bestand am 1. Januar	164.8	488.6	152.0	-	805.4
Zugänge	13.4	47.3	11.0	-	71.7
Abgänge	-6.9	-42.6	-20.1	-	-69.6
Wertminderungen	4.4	8.8	2.2	-	15.4
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.5	10.2	3.9	-	16.6
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>178.2</b>	<b>512.3</b>	<b>149.0</b>	<b>-</b>	<b>839.5</b>
<b>Bilanzwerte</b>					
Am 1. Januar	218.8	224.4	35.2	32.6	511.0
Am 31. Dezember	224.3	237.7	33.6	36.0	531.6
<b>Davon geleaste Sachanlagen</b>					
Anschaffungswert der geleasteten Sachanlagen	7.0	1.5	0.3	-	8.8
Abschreibungen, kumuliert	0.7	0.2	0.3	-	1.2
<b>Bilanzwert am 31. Dezember</b>	<b>6.3</b>	<b>1.3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7.6</b>
<b>Leasingverpflichtung (Barwert) am 31. Dezember</b>	<b>6.7</b>	<b>1.2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>7.9</b>

Infolge von Restrukturierungsankündigungen und tiefer Auslastung führte der Konzern in 2017 Impairment Tests an den entsprechenden Maschinen und Produktionsstätten durch, die zum 31. Dezember 2017 zu Wertminderungen in Höhe von CHF 15.4 Mio. führten (31. Dezember 2016: CHF 18.4 Mio.), welche alle in den übrigen betrieblichen Erlösen und Kosten verbucht wurden. Die in 2017 realisierten Wertminderungen stehen hauptsächlich mit Prüfständen und Produktionsmaschinen in Zusammenhang, welche im Produktionsprozess nicht mehr benötigt werden. Der erzielbare Betrag dieser Anlagen wurde auf null geschätzt, da kein Markt für diese besteht. Die Gruppe hat in 2017 drei Gebäude in Kanada, Dänemark und Finnland mit einem Buchwert von CHF 4.3 Mio. für CHF 8.1 Mio. verkauft, was zu einem Gewinn von CHF 3.8 Mio. führte. Andere Sachanlagen wurden mit einem Buchwert von CHF 4.1 Mio. (2016: CHF 11.0 Mio.) für CHF 4.7 Mio. (2016: CHF 12.2 Mio.) verkauft, was zu einem Gewinn von CHF 0.6 Mio. (2016: CHF 1.2 Mio.) führte.



	2016				
in Mio. CHF	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und technische Einrichtungen	Andere Anlagen	Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>					
Bestand am 1. Januar	377.2	679.1	189.7	26.0	1'272.0
Zugang aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	9.9	31.1	2.7	5.7	49.4
Zugänge	9.0	25.3	8.7	30.5	73.5
Abgänge	-14.8	-36.5	-17.5	-	-68.8
Umgliederungen	3.6	21.4	2.6	-29.2	-1.6
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.3	-7.4	1.0	-0.4	-8.1
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>383.6</b>	<b>713.0</b>	<b>187.2</b>	<b>32.6</b>	<b>1'316.4</b>
<b>Abschreibungen, kumuliert</b>					
Bestand am 1. Januar	155.5	473.9	151.2	-	780.6
Zugänge	12.4	42.7	14.4	-	69.5
Abgänge	-8.9	-33.9	-15.0	-	-57.8
Wertminderungen	6.8	11.0	0.6	-	18.4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.0	-5.1	0.8	-	-5.3
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>164.8</b>	<b>488.6</b>	<b>152.0</b>	<b>-</b>	<b>805.4</b>
<b>Bilanzwerte</b>					
Am 1. Januar	221.7	205.2	38.5	26.0	491.4
Am 31. Dezember	218.8	224.4	35.2	32.6	511.0
<b>Davon geleaste Sachanlagen</b>					
Anschaffungswert der geleasteten Sachanlagen	2.1	1.1	0.3	-	3.5
Abschreibungen, kumuliert	2.1	0.2	0.2	-	2.5
<b>Bilanzwert am 31. Dezember</b>	<b>-</b>	<b>0.9</b>	<b>0.1</b>	<b>-</b>	<b>1.0</b>
<b>Leasingverpflichtung (Barwert) am 31. Dezember</b>	<b>1.7</b>	<b>0.8</b>	<b>0.1</b>	<b>-</b>	<b>2.6</b>
<b>Mit Pfandrechten belastete Aktiven am 31. Dezember</b>	<b>0.4</b>	<b>0.2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0.6</b>

## 16 Assoziierte Unternehmen

in Mio. CHF	2017	2016
Bestand am 1. Januar	5.8	4.0
Zugänge	4.6	5.0
Abgang aufgrund des Erwerbs von SRE FZE	0.0	-1.1
Ergebnis von assoziierten Beteiligungen	-0.3	-0.8
Erhaltene Dividendenzahlungen	0.0	-0.7
Währungsumrechnungsdifferenzen	0.2	-0.6
<b>Total Beteiligung an assoziierten Unternehmen am 31. Dezember</b>	<b>10.3</b>	<b>5.8</b>

Im Jahr 2017 zahlte Sulzer im Verhältnis seiner Beteiligung CHF 4.6 Mio. an seine assoziierte Gesellschaft Hua Rui in China (2016: CHF 4.8 Mio.). Sulzers Anteil an der assoziierten Gesellschaft blieb damit unverändert bei 49%.

Am 21. Dezember 2016 hat Sulzer 51% der Anteile und Stimmrechte an SRE FZE gekauft. Damit erhöht sich der Anteil am Eigenkapital von 49% auf 100%. Infolgedessen wurde die assoziierte Beteiligung von 49% aus dem Investment in assoziierte Unternehmen ausgebucht.

## 17 Übrige Finanzanlagen

	<b>2017</b>		
<b>in Mio. CHF</b>	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	Total
Bestand am 1. Januar	4.5	8.6	13.1
Zugänge	–	0.3	0.3
Abgänge	–0.4	–	–0.4
Währungsumrechnungsdifferenzen	0.1	0.5	0.6
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>4.2</b>	<b>9.4</b>	<b>13.6</b>

	<b>2016</b>		
<b>in Mio. CHF</b>	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	Total
Bestand am 1. Januar	4.5	7.1	11.6
Zugänge	–	1.1	1.1
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	0.4	0.4
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>4.5</b>	<b>8.6</b>	<b>13.1</b>

Die Finanzanlagen, welche der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ angehören, enthalten Aktienanlagen. Für sie greift eine Ausnahmeregelung bezüglich des beizulegenden Zeitwerts, da dieser nicht verlässlich geschätzt werden kann. Dies trifft bei den Aktienanlagen zu, welche keinen notierten Kurs eines aktiven Marktes besitzen. Sulzer hat daher die „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum Anschaffungswert bewertet.

## 18 Vorräte

<b>in Mio. CHF</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	199.0	134.6
Aufträge in Arbeit	178.0	180.8
Fertigfabrikate und Handelsware	111.0	86.3
<b>Total Vorräte am 31. Dezember</b>	<b>488.0</b>	<b>401.7</b>

Im Geschäftsjahr 2017 hat Sulzer Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von CHF 13.0 Mio. in der Erfolgsrechnung erfasst (2016: CHF 13.3 Mio.). Per 31. Dezember 2017 beliefen sich die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte auf CHF 70.1 Mio. (31. Dezember 2016: CHF 69.4 Mio.). Die Materialkosten beliefen sich 2017 auf CHF 1'102.6 Mio. (2016: CHF 1'095.8 Mio.).

## 19 Fertigungsaufträge

in Mio. CHF	2017	2016
<b>Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen</b>	<b>568.8</b>	<b>597.2</b>
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	670.0	586.5
Saldierung	-425.8	-356.3
Nettoforderungen aus Fertigungsaufträgen am 31. Dezember	244.2	230.2
Von Kunden erhaltene Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen am 31. Dezember	458.2	388.4
Saldierung	-425.8	-356.3
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen am 31. Dezember	32.4	32.1

Der im Berichtsjahr nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) erfasste Umsatzerlös aus Fertigungsaufträgen betrug CHF 568.8 Mio. (davon für weiterlaufende Fertigungsaufträge CHF 395.5 Mio.), was 18.7% des Konzernumsatzes entspricht (2016: CHF 597.2 Mio., 20.8% des Konzernumsatzes; davon für weiterlaufende Fertigungsaufträge CHF 353.3 Mio.). Die mit diesem Umsatz zusammenhängenden Kosten betragen CHF 436.9 Mio. (davon für weiterlaufende Fertigungsaufträge CHF 321.2 Mio.) und CHF 434.8 Mio. (davon für weiterlaufende Fertigungsaufträge CHF 273.9 Mio.) in 2016. Der Einfluss auf den Bruttogewinn war CHF 131.9 Mio. (davon für weiterlaufende Fertigungsaufträge CHF 74.3 Mio.), was 14.1% des Konzernbruttogewinns entspricht (2016: CHF 162.4 Mio., 18.5%; davon für weiterlaufende Fertigungsaufträge CHF 76.4 Mio.).

## 20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

### Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	2017			2016		
	Bruttowert	Wertberichtigung	Nettowert	Bruttowert	Wertberichtigung	Nettowert
Nicht überfällig	657.1	-0.4	656.7	654.8	-0.3	654.5
- davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	244.2	-	244.2	230.2	-	230.2
<b>Überfällig</b>						
1-30 Tage	101.8	-0.8	101.0	102.2	-0.6	101.6
31-60 Tage	41.0	-0.6	40.4	35.8	-0.5	35.3
61-120 Tage	35.3	-0.9	34.4	35.0	-1.4	33.6
>120 Tage	118.0	-48.7	69.3	107.7	-49.5	58.2
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am 31. Dezember</b>	<b>953.2</b>	<b>-51.4</b>	<b>901.8</b>	<b>935.5</b>	<b>-52.3</b>	<b>883.2</b>

### Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	2017	2016
Bestand am 1. Januar	52.3	37.7
Zugänge	12.0	27.6
Auflösung nicht benötigt	-7.5	-8.9
Verwendet	-6.7	-4.8
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.3	0.7
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>51.4</b>	<b>52.3</b>

Ungefähr 31% (2016: 30%) des Bruttowertes aus Forderungen für Lieferungen und Leistungen sind überfällig und eine Wertberichtigung von CHF 51.4 Mio. (2016: CHF 52.3 Mio.) ist berücksichtigt. Die Werthaltigkeit der Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen wird regelmässig beurteilt und die Kreditwürdigkeit neuer Kunden einer gründlichen Prüfung unterzogen. Das Kreditrisiko des Konzerns ist durch den umfangreichen und diversifizierten Kundenstamm begrenzt.

## Forderungen nach geografischen Gebieten

in Mio. CHF	2017	2016
Europa, Naher Osten, Afrika	492.9	437.3
– davon Grossbritannien	123.8	120.6
– davon Deutschland	66.7	65.5
– davon Spanien	39.7	37.7
– davon Frankreich	40.3	27.7
– davon Vereinigte Arabische Emirate	33.6	43.2
– davon Südafrika	32.0	28.7
– davon Schweiz	17.3	24.6
– davon übrige Länder	139.5	89.3
Amerika	194.0	232.2
– davon USA	136.2	145.1
– davon Mexiko	20.1	15.6
– davon Brasilien	19.0	45.7
– davon übrige Länder	18.7	25.8
Asien-Pazifik	214.9	213.7
– davon China	117.0	135.8
– davon Indien	44.1	31.8
– davon übrige Länder	53.8	46.1
<b>Total am 31. Dezember</b>	<b>901.8</b>	<b>883.2</b>

## 21 Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	2017	2016
Steuerforderungen (MwSt., Quellensteuern)	54.5	42.4
Derivative Finanzinstrumente	7.3	6.6
Sonstige kurzfristige Forderungen	27.0	25.5
<b>Total übrige kurzfristige Forderungen am 31. Dezember</b>	<b>88.8</b>	<b>74.5</b>
Vorauszahlungen an Personalvorsorgeeinrichtungen	13.3	9.7
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungen	34.2	30.4
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzungen am 31. Dezember</b>	<b>47.5</b>	<b>40.1</b>
<b>Total übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen am 31. Dezember</b>	<b>136.3</b>	<b>114.6</b>

Für Details zur Position „Derivative Finanzinstrumente“ siehe [Anmerkung 28](#). Im Bestand an sonstigen Forderungen sind keine wesentlichen Positionen enthalten, die überfällig oder wertberichtigt sind.

## 22 Flüssige Mittel

in Mio. CHF	2017	2016
Zahlungsmittel	450.9	397.5
Zahlungsmitteläquivalente	37.9	32.0
<b>Total flüssige Mittel am 31. Dezember</b>	<b>488.8</b>	<b>429.5</b>

Per 31. Dezember 2017 verfügte die Gruppe über blockierte Zahlungsmittel von CHF 23.7 Mio. (2016: CHF 0.0 Mio.).

## 23 Aktienkapital

in Tausend CHF	2017		2016	
	Anzahl Aktien	Aktienkapital	Anzahl Aktien	Aktienkapital
<b>Bestand am 31. Dezember (Nennwert CHF 0.01)</b>	<b>34'262'370</b>	<b>342.6</b>	<b>34'262'370</b>	<b>342.6</b>

Das Aktienkapital beträgt CHF 342'623.70 und ist eingeteilt in 34'262'370 dividendenberechtigte Aktien zu CHF 0.01 Nennwert. Alle Aktien lauten auf den Namen und sind voll einbezahlt.

### Aktionariat

Sulzer-Aktien sind frei übertragbar, sofern die Käufer auf Verlangen der Gesellschaft erklären, dass sie die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und halten werden. Nominees werden ausserdem nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie folgende Bedingungen erfüllen: Der Nominee untersteht einer anerkannten Bank- und Finanzmarktaufsicht, der Nominee hat mit dem Verwaltungsrat eine Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen, das vom Nominee gehaltene Aktienkapital überschreitet nicht 3% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals, und Namen, Adressen und Anzahl Aktien der Personen, für deren Rechnung der Nominee mindestens 0.5% des Aktienkapitals hält, sind bekannt gegeben worden. Der Verwaltungsrat ist berechtigt, auch über diese Limiten hinaus Aktien von Nominees mit Stimmrecht im Aktienbuch einzutragen, sofern die oben erwähnten Bedingungen erfüllt sind (siehe auch Paragraf 6a der Statuten unter [www.sulzer.com/governance-de](http://www.sulzer.com/governance-de)).

### Aktionäre mit einem Anteil grösser als 3%

	31. Dez. 2017		31. Dez. 2016	
	Anzahl Aktien	in %	Anzahl Aktien	in %
Renova-Gruppe	21'728'914	63.42	21'728'414	63.42

### Gewinnreserven

Die Gewinnreserven beinhalten nicht ausgeschütteten Gewinn von Konzerngesellschaften aus dem Vorjahr und alle Neubewertungen von Nettoverbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne.

### Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2017 hielt die Sulzer AG 219'277 eigene Aktien (31. Dezember 2016: 177'461 Aktien), welche hauptsächlich der Deckung der Ansprüche aus den Management-Beteiligungsplänen dienen.

### Cash-Flow-Hedge-Reserven

Die Hedge-Reserve beinhaltet die effektiven Teile der kumulativen Nettoveränderung des Marktwerts von Cash-Flow-Sicherungsinstrumenten, bei denen die abgesicherte Transaktion noch nicht stattgefunden hat. Die Beträge werden in die Erfolgsrechnung umgliedert, wenn die dazugehörige, abgesicherte Transaktion Gewinn oder Verlust beeinflusst.

## Währungsumrechnungsreserven

Die Währungsumrechnungsreserven zeigen alle Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der verbundenen ausländischen Gesellschaften entstehen. Der gesamte Betrag wird in die Erfolgsrechnung umgliedert, wenn die Nettoinvestition veräussert wird.

## Dividenden

Am 6. April 2017 hat die Generalversammlung eine ordentliche Dividende von CHF 3.50 (2016: CHF 3.50 und eine Sonderdividende von CHF 14.60) pro Aktie beschlossen, die aus den Reserven gezahlt wurden. Die Dividende wurde am 12. April 2017 an die Aktionäre ausgezahlt. Der Gesamtbetrag der ausgezahlten Dividende belief sich auf CHF 119.4 Mio. (2016: CHF 617.5 Mio.).

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, an der Generalversammlung 2018 eine Dividende von CHF 3.50 pro Aktie für das Jahr 2017 vorzuschlagen (2016: CHF 3.50).

## 24 Gewinn je Aktie

	2017	2016
<b>Nettogewinn, den Aktionären der Sulzer AG zustehend (in Mio. CHF)</b>	<b>83.2</b>	<b>59.0</b>
Anzahl ausgegebener Aktien	34'262'370	34'262'370
Anpassung für die durchschnittliche Anzahl eigener Aktien	-178'237	-159'760
<b>Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien am 31. Dezember</b>	<b>34'084'133</b>	<b>34'102'610</b>
Anpassung für Beteiligungspläne	267'021	228'043
<b>Durchschnittliche Anzahl Aktien für Berechnung verwässerter Gewinn je Aktie</b>	<b>34'351'154</b>	<b>34'330'653</b>
<b>Ergebnis je Aktie, das einem Aktionär der Sulzer AG zusteht (in CHF)</b>		
Unverwässerter Gewinn je Aktie	2.44	1.73
Verwässerter Gewinn je Aktie	2.42	1.72

## 25 Finanzschulden

in Mio. CHF	31. Dezember 2017		
	Langfristige Finanzschulden	Kurzfristige Finanzschulden	Total
Bestand am 1. Januar 2017	458.3	7.1	465.4
Zugang aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	6.7	2.1	8.8
Neubildung	0.5	534.6	535.1
Rückzahlung	-1.7	-294.1	-295.8
Umgliederungen	-4.9	4.9	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0.2	0.5	0.3
<b>Total Finanzschulden am 31. Dezember 2017</b>	<b>458.7</b>	<b>255.1</b>	<b>713.8</b>

31. Dezember 2016			
in Mio. CHF	Langfristige Finanzschulden	Kurzfristige Finanzschulden	Total
Bestand am 1. Januar 2016	7.2	514.4	521.6
Zugang aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	1.7	–	1.7
Neubildung	451.5	216.9	668.4
Rückzahlung	–2.5	–725.3	–727.8
Umgliederungen	–0.6	0.6	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.0	0.5	1.5
<b>Total Finanzschulden am 31. Dezember 2016</b>	<b>458.3</b>	<b>7.1</b>	<b>465.4</b>

## Finanzschulden nach Währung

	2017			2016		
	in Mio. CHF	in %	Zinssatz	in Mio. CHF	in %	Zinssatz
BRL	4.5	0.6	8.0%	4.8	1.0	8.0%
CHF	451.3	63.2	0.5%	450.5	96.8	0.5%
EUR	19.9	2.8	2.9%	1.7	0.4	4.8%
INR	6.0	0.9	8.1%	1.1	0.2	6.3%
USD	224.9	31.5	2.0%	0.5	0.1	1.0%
Andere	7.2	1.0	–	6.8	1.5	–
<b>Total am 31. Dezember</b>	<b>713.8</b>	<b>100.0</b>	<b>–</b>	<b>465.4</b>	<b>100.0</b>	<b>–</b>

Im Jahr 2017 hat Sulzer die syndizierte Kreditlinie über CHF 500 Mio. um ein weiteres Jahr bis Mai 2022 verlängert. Die Ausnutzung der Kreditlinie per Ende 2017 betrug CHF 224.6 Mio., während sie per Ende 2016 ungenutzt war.

## Ausstehende Anleihen

in Mio. CHF	2017		2016	
	Buchwert	Nominal	Buchwert	Nominal
0.375% 07/2016–07/2022	325.4	325.0	325.5	325.0
0.875% 07/2016–07/2026	125.0	125.0	124.9	125.0
<b>Total am 31. Dezember</b>	<b>450.4</b>	<b>450.0</b>	<b>450.4</b>	<b>450.0</b>

Am 11. Juli 2016 gab Sulzer neue Anleihen in zwei Tranchen von total CHF 450 Mio. aus. Die erste Tranche von CHF 325 Mio. hat eine Laufzeit von sechs Jahren und trägt einen Coupon von 0.375% und der Effektivzins ist 0.35%. Die zweite Tranche über CHF 125 Mio. hat eine Laufzeit von zehn Jahren und trägt einen Coupon von 0.875% und der Effektivzins beträgt 0.88%. Die Anleihen werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt.

## 26 Rückstellungen

in Mio. CHF	Andere Personalzusagen	Gewährleistungen/ Haftungsrisiko	Restrukturierung	Umweltverpflichtungen	Übrige	Total
Bestand am 1. Januar 2017	47.4	76.6	57.6	15.2	53.1	249.9
Zugang aufgrund von Unternehmenszusammenschluss	0.5	7.0	0.1	–	4.4	12.0
Neubildung	10.7	36.4	22.0	0.2	19.6	88.9
Auflösung nicht benötigt	–2.4	–4.8	–0.3	–	–4.0	–11.5
Verwendet	–4.1	–27.6	–59.0	–	–14.5	–105.2
Umgliederungen	3.7	–	–0.1	–0.2	–3.4	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	0.1	4.7	–1.7	0.2	–1.3	2.0
<b>Total Rückstellungen am 31. Dezember 2017</b>	<b>55.9</b>	<b>92.3</b>	<b>18.6</b>	<b>15.4</b>	<b>53.9</b>	<b>236.1</b>
– davon langfristige	36.8	6.1	3.4	15.4	15.9	77.6
– davon kurzfristige	19.1	86.2	15.2	–	38.0	158.5

Die Kategorie „Andere Personalzusagen“ beinhaltet hauptsächlich Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke, Auskaufskosten für Frühpensionierung von Kadermitgliedern und andere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden. Die Neubildung und die verwendeten Rückstellungen von „Anderen Personalzusagen“ stehen vorwiegend im Zusammenhang mit der medizinischen Grundversicherung der Mitarbeiter in den USA.

Die Kategorie „Gewährleistungen/Haftungsrisiko“ beinhaltet Rückstellungen für Gewährleistungen, Kundenansprüche, Strafzahlungen, Gerichtsverfahren und Rechtsfälle in Verbindung mit gelieferter Ware oder ausgeführten Serviceleistungen.

Sulzer hat im Rahmen des SFP-Programms mehrere Massnahmen zur Anpassung der globalen Produktionskapazitäten und zur Straffung der Organisationsstruktur ergriffen. Die Restrukturierungsrückstellungen beziehen sich vorwiegend auf Massnahmen, welche in Frankreich, China, Brasilien, der Schweiz und Irland eingeleitet wurden. Das Unternehmen verbuchte Restrukturierungsrückstellungen von CHF 22.0 Mio. Der Restrukturierungsbestand am 31. Dezember 2017 betrug CHF 18.6 Mio., wovon CHF 15.2 Mio. innerhalb eines Jahres verbraucht werden sollen.

Die Kategorie „Umweltverpflichtungen“ beinhaltet insbesondere erwartete Kosten im Zusammenhang mit Altlasten.

Die Kategorie „Übrige“ beinhaltet Verpflichtungen, die nicht in die Definition der anderen Kategorien passen. Ein grosser Teil entfällt auf Rückstellungen für belastende Aufträge, vor allem aus Unternehmensverkäufen. Im Weiteren bestehen Rückstellungen für die laufenden Asbest-Rechtsstreitigkeiten und übrige Rechtsfälle. Aufgrund der Aktenlage geht Sulzer davon aus, dass der zurückgestellte Betrag ausreichend ist und die Erledigung der offenen Fälle ohne materielle Auswirkungen auf Liquidität und Finanzlage geschehen wird. Obwohl der grösste Teil der Rückstellungen in der Kategorie „Übrige“ im Jahr 2018 abgebaut werden soll, ist es aufgrund des Charakters dieser Verpflichtungen schwierig, eine Aussage über den Zeitpunkt der Mittelabflüsse zu treffen.



## 27 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	2017		2016	
Steuerverbindlichkeiten (MwSt., Quellensteuern)	29.4		18.9	
Derivative Finanzinstrumente	6.8		9.2	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	29.0		25.3	
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten am 31. Dezember</b>	<b>65.2</b>		<b>53.4</b>	
Ferien- und Überzeitguthaben	32.1		27.5	
Löhne und Gratifikationen	96.4		96.8	
Ausstehende Auftragskosten	112.6		123.5	
Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	126.2		107.2	
<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen am 31. Dezember</b>	<b>367.3</b>		<b>355.0</b>	
<b>Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen am 31. Dezember</b>	<b>432.5</b>		<b>408.4</b>	

## 28 Derivative Finanzinstrumente

in Mio. CHF	2017				2016			
	Derivative Aktiven		Derivative Passiven		Derivative Aktiven		Derivative Passiven	
	Kontraktwert	Marktwert	Kontraktwert	Marktwert	Kontraktwert	Marktwert	Kontraktwert	Marktwert
Devisenterminkontrakte	546.3	7.5	540.1	6.8	375.8	6.6	394.6	9.4
<b>Total am 31. Dezember</b>	<b>546.3</b>	<b>7.5</b>	<b>540.1</b>	<b>6.8</b>	<b>375.8</b>	<b>6.6</b>	<b>394.6</b>	<b>9.4</b>
– davon fällig in <1 Jahr	540.5	7.3	540.0	6.8	374.8	6.6	382.8	9.2
– davon fällig in 1–2 Jahren	5.8	0.2	0.1	0.0	1.0	0.0	11.7	0.2
– davon fällig in 3–5 Jahren	–	–	–	–	–	–	0.1	–

Der Kontrakt- sowie der Marktwert der derivativen Aktiven und Passiven beinhaltet sowohl kurzfristige wie auch langfristige derivative Finanzinstrumente. Die Cash-Flow-Hedges für die erwarteten zukünftigen Verkäufe wurden als hochwirksam beurteilt. Für diese derivativen Finanzinstrumente wurde per 31. Dezember 2017 ein unrealisierter Nettoverlust von CHF 8.6 Mio. (2016: Nettoverlust von CHF 14.2 Mio.) und eine latente Steuerforderung von CHF 2.1 Mio. (2016: CHF 3.2 Mio.) in Verbindung mit den Absicherungsgeschäften in der Cash-Flow-Hedge-Reserve erfasst. Im Jahr 2017 wurde ein Gewinn aus Cash-Flow-Hedge-Reserven von CHF 3.2 Mio. (2016: Gewinn von CHF 1.0 Mio.) in der Erfolgsrechnung erfasst. Es waren im Jahr 2017 keine Ineffektivitäten von Cash-Flow-Hedges zu verbuchen (2016: CHF 0.0 Mio.). Es waren keine Ineffektivitäten von Fair Value Hedges oder Net Investment Hedges in ausländische Gesellschaften zu verbuchen. Das durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten eingegangene Kreditrisiko und das daraus entstehende Ausfallrisiko entsprechen maximal dem Marktwert der derivativen Aktivpositionen.

Die abgesicherten und mit hoher Wahrscheinlichkeit stattfindenden Transaktionen in fremder Währung werden zum grössten Teil innerhalb der nächsten zwölf Monate abgewickelt. Die per 31. Dezember 2017 in den Hedge-Reserven (Cash-Flow-Hedges) des Eigenkapitals verbuchten Gewinne und Verluste aus Devisenterminkontrakten werden in derselben Periode in die Umsätze, die Gestehungskosten der verkauften Produkte oder in die übrigen betrieblichen Erträge/Aufwände umgebucht, in welcher auch die zugrunde liegende Transaktion in der Erfolgsrechnung abgebildet wird. Dies geschieht normalerweise innerhalb von zwölf Monaten ab Bilanzstichtag, ausser der Gewinn oder Verlust ist im ursprünglichen Kaufpreis der

Anlageposition bereits enthalten, in welchem Fall die Umbuchung während der gesamten Laufzeit vorgenommen wird (fünf bis zehn Jahre).

Die Gruppe schliesst derivative Finanzinstrumente unter durchsetzbaren Nettingvereinbarungen ab. Diese Vereinbarungen genügen den Anforderungen der Verrechenbarkeit von derivativen Aktiven und Passiven in der konsolidierten Bilanz nicht. Per 31. Dezember 2017 belief sich der unter diesen Nettingvereinbarungen potenziell verrechenbare Betrag auf CHF 3.5 Mio. (CHF 3.2 Mio im Vorjahr), wodurch sich der Betrag der derivativen Aktiven von CHF 7.5 Mio. auf CHF 4.0 Mio. (von CHF 6.6 Mio. auf CHF 3.4 Mio. im Vorjahr), und der Betrag der derivativen Passiven von CHF 6.8 Mio. auf CHF 3.3 Mio. (von CHF 9.4 Mio. auf CHF 6.2 Mio. im Vorjahr) reduzieren würde.

## 29 Übrige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. CHF	2017			2016		
	Gebäude	Übrige	Total	Gebäude	Übrige	Total
Fälligkeit <1 Jahr	17.9	7.8	25.7	22.0	7.0	29.0
Fälligkeit 1–5 Jahre	46.1	11.8	57.9	51.8	11.7	63.5
Fälligkeit >5 Jahre	14.5	1.4	15.9	16.5	0.2	16.7
<b>Operationales Leasing am 31. Dezember</b>	<b>78.5</b>	<b>21.0</b>	<b>99.5</b>	<b>90.3</b>	<b>18.9</b>	<b>109.2</b>
<b>Vertragliche Verpflichtung bezüglich Sachanlagen am 31. Dezember</b>	<b>–</b>	<b>2.4</b>	<b>2.4</b>	<b>0.1</b>	<b>2.4</b>	<b>2.5</b>

## 30 Eventualverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2017	2016
Garantien zugunsten Dritter	10.0	10.0
<b>Total Eventualverbindlichkeiten am 31. Dezember</b>	<b>10.0</b>	<b>10.0</b>

Im Jahr 2017 hat der Konzern eine Garantie bis maximal CHF 10 Mio. mit einer Gültigkeit bis 2022 an eine Drittpartei im Zusammenhang mit gewissen Umweltaspekten von verkauften Geschäftsbereichen abgegeben.

## 31 Beteiligungspläne

### Dem Personalaufwand zugerechnete aktienbasierte Vergütungszahlungen

in Mio. CHF	2017	2016
Restricted Share Unit Plan	2.2	2.6
Performance Share Plan	8.6	4.9
<b>Total im Personalaufwand ausgewiesen</b>	<b>10.8</b>	<b>7.5</b>

### Restricted Share Unit Plan, beglichen in Sulzer-Aktien

Dieses langfristige Anreizprogramm deckt die Verwaltungsratsmitglieder sowie bis einschliesslich 2015 die Schlüsselpersonen des Managements ab. Restricted Share Units (RSU) werden jährlich gewährt, je nach Position des Mitarbeiters in der Konzernorganisation. Das Vesting der RSU unterliegt dem fortdauernden Beschäftigungsverhältnis über die Vestingperiode. Entschädigungen an Verwaltungsratsmitglieder werden automatisch mit dem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat zugeteilt. Der Plan weist ein gestaffeltes Vesting über eine Dreijahresperiode hinweg auf. Eine RSU wird am Ende der Zuteilungsperiode mit einer Sulzer-Aktie beglichen. Der Marktwert der gewährten RSU wird am Endkurs der Sulzer-Aktie am Zuteilungsdatum bemessen und über den Zuteilungszeitraum mit einem Zinssatz, der auf der Rendite von Schweizer Staatsanleihen über die Dauer der Vestingperiode beruht, diskontiert. Teilnehmer sind nicht dividendenberechtigt für Dividenden, die während der

Vestingperiode gesprochen werden. Demzufolge wird der Marktwert der RSU am Zuteilungsdatum gemindert um den Barwert der Dividenden, deren Zahlung während der Vestingperiode erwartet wird.

Im Laufe des Jahres 2015 überschritt die Renova-Aktionärsgruppe die Schwelle von 50% an den Stimmrechten an der Sulzer AG, was als Kontrollwechsel unter dem RSU-Plan qualifizierte. Der Kontrollwechsel löste das beschleunigte Vesting aller ausstehenden RSU aus und berechnete die Planteilnehmer, die Aktien mit sofortiger Wirkung zu beziehen. Der Konzern bot den Planteilnehmern die Möglichkeit, weiterhin am RSU-Plan teilzunehmen. Wenn die Planteilnehmer auf das Recht auf beschleunigtes Vesting und sofortige Aktienzuteilung verzichteten und einwilligten, die RSU während der ganzen Laufzeit bis an das Ende der ursprünglichen Vestingzeitpunkte zu halten, erhielten die Planteilnehmer, nicht aber die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung, zusätzliche RSU in der Anzahl von 20% der nicht gevesteten RSU, welche die Planteilnehmer zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels hielten. Die zusätzlich gewährten RSU werden zum selben Datum wie die letzte Tranche der zugrunde liegenden RSU vesten.

## Restricted Share Units

Zuteilungsjahr	2017	2016	2015	2014	2013	Total
Ausstehend am 1. Januar 2016	-	-	77'414	35'926	8'611	121'951
Gewährt	-	21'603	-	-	-	21'603
Ausgeübt	-	-	-13'552	-16'250	-8'611	-38'413
Verwirkt	-	-	-150	-55	-	-205
<b>Ausstehend am 31. Dezember 2016</b>	<b>-</b>	<b>21'603</b>	<b>63'712</b>	<b>19'621</b>	<b>-</b>	<b>104'936</b>
Ausstehend am 1. Januar 2017	-	21'603	63'712	19'621	-	104'936
Gewährt	11'001	-	-	-	-	11'001
Ausgeübt	-	-4'859	-30'388	-19'527	-	-54'774
Verwirkt	-	-	-884	-94	-	-978
<b>Ausstehend am 31. Dezember 2017</b>	<b>11'001</b>	<b>16'744</b>	<b>32'440</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>60'185</b>
Durchschnittlicher Marktwert zum Abgabezeitpunkt in CHF	98.00	72.61	102.18	122.00	166.61	

## Performance Share Plan, beglichen in Sulzer-Aktien

Dieses langfristige Anreizprogramm deckt die Mitglieder der Konzernleitung und seit 2016 auch die Schlüsselpersonen des Managements ab. Performance Share Units (PSU) werden jährlich gewährt, je nach Position des Mitarbeiters in der Konzernorganisation.

Die Zuteilung der PSU ist abhängig von fortlaufender Beschäftigung und dem Erreichen von Leistungsbedingungen über den Leistungszeitraum. Die Teilnehmer sind nicht dividendenberechtigt für Dividenden, die während der Vestingperiode gesprochen werden. Die Zuteilung der PSU-Pläne 2016 und 2017 ist abhängig von drei Leistungsindikatoren. Diese basieren auf dem operativen EBITA-Wachstum über die Leistungsperiode (gewichtet mit 25%), dem durchschnittlichen ROCEA (gewichtet mit 25%) und der relativen Wertentwicklung des Sulzer-Aktienpreises, gemessen als Total Shareholder Return (TSR), verglichen mit einer definierten Peer-Group von zehn Gesellschaften (gewichtet mit 50%). Die Zuteilung des PSU-Plans 2015 ist abhängig von zwei gleich gewichteten Leistungsindikatoren. Diese sind der kumulierte operative EBITA über die Leistungsperiode und die relative Wertentwicklung des Sulzer-Aktienpreises, verglichen mit einer definierten Peer-Group von 30 Gesellschaften.

Der TSR wird mit einem volumengewichteten durchschnittlichen Anfangskurs (VWAP) über die ersten drei Monate des Jahres und einem volumengewichteten durchschnittlichen Endkurs über die letzten drei Monate der Leistungsperiode gemessen. Der

Rang von Sulzers TSR, verglichen mit der Peer-Group am Ende der Leistungsperiode, definiert die effektive Anzahl Aktien. Der Ausübungspreis der PSU beträgt null.

Nachfolgende Parameter wurden für die Berechnung des durchschnittlichen Marktwertes der PSU am Zuteilungstag mittels der Monte-Carlo-Simulation verwendet:

Zuteilungsjahr	2017	2016	2015	2014
Marktwert bei Zuteilung	116.02	118.05	193.97	206.63
Aktienkurs bei Zuteilung	104.80	98.50	107.00	121.50
Erwartete Volatilität	25.10%	25.46%	28.07%	32.25%
Risikofreier Zinssatz	-0.56%	-0.73%	-0.72%	0.09%

Die erwartete Volatilität der Sulzer-Aktie, der Peer-Group und des SMIM Index basiert auf der historischen Volatilität. Die Nullzinskurve der Länder, in denen die Gesellschaften und Indizes gelistet sind, wurde als Bezugsgrösse für den risikofreien Zinssatz verwendet. Zur Einschätzung der Abhängigkeit zwischen Sulzer, den Peer-Unternehmen und dem SMIM Index wurden Vergangenheitswerte verwendet. Zur Berechnung des TSR wird angenommen, dass alle Dividenden umgehend wieder reinvestiert werden. Dies hat die gleiche wirtschaftliche Auswirkung wie der Verzicht auf die Dividendenzahlung. Die erwartete Dividendenrendite ist dementsprechend null.

### Performance Share Units – Bedingungen zur Anwartschaft

Zuteilungsjahr	2017	2016	2015	2014
Anzahl gewährter Anrechte	76'818	116'472	21'665	15'965
Gewährungszeitpunkt	1. April 17	1. August 16	1. April 15	1. April 14
Performance-Zeitraum für aufgelaufenen EBIT	01/17–12/19	01/16–12/18	01/15–12/17	01/14–12/16
Performance-Zeitraum für TSR	01/17–12/19	01/16–12/18	04/15–03/18	04/14–03/17
Marktwert zum Gewährungszeitpunkt in CHF	116.02	118.05	193.97	206.63

### Performance Share Units

Zuteilungsjahr	2017	2016	2015	2014	2013	Total
Ausstehend am 1. Januar 2016	-	-	13'800	7'212	4'860	25'872
Gewährt	-	116'472	5'228	4'281	-	125'981
Ausgeübt	-	-217	-1'748	-2'533	-808	-5'306
Verwirkt	-	-7'389	-8'284	-3'715	-4'052	-23'440
<b>Ausstehend am 31. Dezember 2016</b>	-	<b>108'866</b>	<b>8'996</b>	<b>5'245</b>	-	<b>123'107</b>
Ausstehend am 1. Januar 2017	-	108'866	8'996	5'245	-	123'107
Gewährt	76'818	-	-	1'523	-	78'341
Ausgeübt	-191	-4'169	-2'002	-6'768	-	-13'130
Verwirkt	-497	-6'902	-400	-	-	-7'799
<b>Ausstehend am 31. Dezember 2017</b>	<b>76'130</b>	<b>97'795</b>	<b>6'594</b>	-	-	<b>180'519</b>

## 32 Transaktionen mit Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen

### Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen

in Tausend CHF	2017				2016			
	Kurzfristig fällige Leistungen	Anteilsbasierte Vergütung	Pensions- und Sozialversicherungskosten	Total	Kurzfristig fällige Leistungen	Anteilsbasierte Vergütung	Pensions- und Sozialversicherungskosten	Total
Verwaltungsrat	1'272	802	268	2'342	1'365	468	265	2'098
Konzernleitung	8'387	5'746	1'784	15'917	9'829	4'076	2'517	16'422

Die Werte für anteilsbasierte Vergütung werden nach IFRS 2 dargestellt. Per Bilanzstichtag bestehen keine offenen Darlehensbeziehungen zugunsten von Verwaltungsratsmitgliedern. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und nahestehenden Personen wurden keine Aktien gewährt, mit Ausnahme von Aktien, die im Zusammenhang mit Dienstaltersgeschenken oder anteilsbasierter Vergütung abgegeben wurden.

### Nahestehende Personen und Unternehmen

Der per 31. Dezember 2017 realisierte Umsatzerlös mit vom Hauptaktionär (Renova-Gruppe) kontrollierten nahestehenden Personen und Unternehmen betrug CHF 22.6 Mio. (2016: CHF 0.8 Mio.) und die damit verbundenen offenen Forderungen beliefen sich auf CHF 17.3 Mio. (2016: CHF 0.0 Mio.). Offene Verbindlichkeiten über CHF 0.4 Mio. (2016: CHF 3.7 Mio.) wurden per 31. Dezember 2017 erfasst. Rückstellungen für Verluste/unprofitable Verträge/Garantien/Beschädigungen, welche in der Erfolgsrechnung erfasst wurden, belaufen sich auf CHF 1.3 Mio. (2016: CHF 0.4 Mio.). Der Aufwand für Leistungen einer durch den Hauptaktionär von Sulzer kontrollierten Gesellschaft belaufen sich auf CHF 0.0 Mio. (2016: CHF 0.2 Mio.).

Der Umsatzerlös mit der assoziierten Gesellschaft Hua Rui belief sich per 31. Dezember 2017 auf CHF 6.1 Mio. (2016: CHF 0.3 Mio.) und die damit verbundenen offenen Forderungen beliefen sich auf CHF 2.0 Mio. (2016: CHF 0.2 Mio.). Offene Verbindlichkeiten mit Assoziierten betragen CHF 1.3 Mio. (2016: CHF 2.6 Mio.). Rückstellungen für Verluste/unprofitable Verträge/Garantien/Beschädigungen, welche in der Erfolgsrechnung erfasst wurden, belaufen sich auf CHF 2.5 Mio. (2016: CHF 0.0 Mio.). Der Ertrag für Leistungen, die für das assoziierte Unternehmen erbracht wurden, belaufen sich auf CHF 0.1 Mio. (2016: CHF 0.0 Mio.).

In 2017 hat Sulzer 51% der Anteile von Rotec GT, dem Gasturbinenservicegeschäft der Rotec-Gruppe, erworben. Sulzer erhält damit Kontrolle über das akquirierte Geschäft. Rotec GT ist als dem Konzern nahestehendes Unternehmen eingestuft. Für weitere Details siehe [Anmerkung 4](#).

## 33 Honorare an die Revisionsstelle

Die Gesamtsumme der Revisionsaufwendungen von KPMG als gewähltem Konzernprüfer belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf CHF 2.9 Mio. (2016: CHF 2.7 Mio.). Für weitere vom Konzernprüfer erbrachte Dienstleistungen wurden CHF 1.0 Mio. (2016: CHF 0.7 Mio.) aufgewendet. Dieser Betrag beinhaltet CHF 0.7 Mio. (2016: CHF 0.4 Mio.) für Steuer- und Rechtsberatungen sowie CHF 0.3 Mio. für sonstige Beratungsdienstleistungen (2016: CHF 0.3 Mio.).

## 34 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden

### 34.1 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, in Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, mit Ausnahme der folgenden Bereiche:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (inklusive derivative Finanzinstrumente),
- Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und
- Die Nettoposition von leistungsorientierten Vorsorgeplänen, in denen das Planvermögen zum beizulegenden Wert und die Planverbindlichkeiten zum Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bewertet werden (siehe 34.19 a).

Die unten aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze wurden konsistent in allen in dieser Konzernrechnung abgebildeten Berichtsperioden angewendet. Sie wurden auch von den Konzerngesellschaften konsistent angewendet.

Die Erstellung der Jahresrechnung gemäss IFRS erfordert die Anwendung gewisser kritischer Schätzungen. Es wird verlangt, dass die Konzernleitung ihr Ermessen bei der Anwendung der Konzernrechnungslegungsgrundsätze ausübt. Bereiche, die einen höheren Ermessensspielraum oder Komplexitätsgrad haben oder in denen Annahmen und Schätzungen wesentlich für die Konzernrechnung sind, sind in [Anmerkung 5 „Kritische Bilanzierungsschätzungen und Ermessensentscheide“](#) offengelegt.

## 34.2 Änderungen bei den Grundlagen der Rechnungslegung

### a) Standards, Anpassungen und Interpretationen von veröffentlichten Standards, die 2017 in Kraft traten

Das Unternehmen hat die folgenden neuen Standards und Anpassungen per 1. Januar 2017 angewendet. Die Anwendung dieser Anpassungen hatte keine Auswirkungen auf die aktuelle Periode.

- Die Anpassungen zu IAS 7 „Mittelflussrechnung“ verlangen Angaben, die es dem Leser der Jahresrechnung ermöglichen, geld- und nichtgeldwirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten, die aus Finanzaktivitäten resultieren, nachzuvollziehen.
- Die Anpassungen zu IAS 12 „Ertragssteuern“ erklären, wie abzugsfähige temporäre Differenzen auf nicht realisierte Verluste zu berücksichtigen sind.
- Anpassungen, abgeleitet aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt 2014–2016, bezüglich „Offenlegung von Beteiligungen an anderen Unternehmen“.

### b) Veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene Standards, Anpassungen und Interpretationen, bei denen der Konzern sich gegen eine vorzeitige Anwendung im Jahr 2017 entschied

IFRS 9 „Finanzinstrumente“, veröffentlicht im Juli 2014, ersetzt die bestehenden Richtlinien in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 beinhaltet überarbeitete Richtlinien zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, einschliesslich eines neuen Wertminderungsmodells (Expected Credit Loss Model) für zu erwartende Kreditausfälle und zur Berechnung von Wertberichtigungen auf Finanzaktiven. Der Standard beinhaltet zudem neue allgemeine Bedingungen für die Verbuchung der Absicherungsgeschäfte (Hedge Accounting) und Richtlinien zum Erfassen und Ausbuchen von Finanzinstrumenten aus IAS 39. IFRS 9 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. IFRS 9 enthält drei Hauptklassifizierungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) durch das übrige Gesamtergebnis (FVOCI) und zum beizulegenden Zeitwert durch die Erfolgsrechnung (FVTPL). Der Standard eliminiert die bestehenden IAS-39-Kategorien: gehalten bis zur Endfälligkeit, Kredite und Forderungen und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte. Der Konzern hat die potenziellen Auswirkungen auf die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten untersucht. Finanzielle Vermögenswerte, welche als Darlehen und Forderungen klassiert sind, sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden als fortgeführte Anschaffungskosten klassiert sein. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Devisenterminkontrakte, für welche kein Hedge Accounting angewendet wird, werden als zum beizulegenden Zeitwert durch die Erfolgsrechnung (FVTPL) klassiert.

Die Bilanzierung der finanziellen Verbindlichkeiten bleibt unverändert, da die neuen Anforderungen nur die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewerteten Positionen betreffen und der Konzern keine solchen Verbindlichkeiten hält.

Die neuen Hedge-Accounting-Regeln werden die Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten noch enger mit dem Risikomanagementprozess des Konzerns verbinden. Grundsätzlich können mehrere Hedge-Beziehungen für die Anwendung von Hedge Accounting in Frage kommen, da der Standard einen prinzipienorientierten Ansatz einführen wird. Zum heutigen Zeitpunkt erwartet der Konzern keine neuen Hedge-Beziehungen durch den neuen Standard. Die bestehenden Hedge-Beziehungen des Konzerns qualifizieren auch nach der Umsetzung von IFRS 9 als Absicherungsgeschäfte. Infolgedessen erwartet der Konzern keine signifikanten Auswirkungen auf die Bilanzierung der Absicherungsgeschäfte.

Das neue Wertminderungsmodell erfordert die Erfassung von Wertminderungsrückstellungen auf Basis des erwarteten Kreditverlustes und nicht nur aufgrund der entstandenen Kreditverluste, wie dies nach IAS 39 der Fall ist. Es gilt für Finanzanlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, wie auch für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögen nach IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“.

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz zur Berechnung der Wertminderungsrückstellungen auf Basis der lebenslangen erwarteten Kreditverluste für sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Aufgrund des oben beschriebenen Wertminderungsmodells schätzt der Konzern, dass die Anwendung von IFRS 9 per 1. Januar 2018 zu einer Erhöhung der Wertminderungsrückstellungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Umfang von CHF 8 Millionen bis CHF 12 Millionen, wie unten in der Tabelle beschrieben, führen wird.

Der Konzern wird die neuen Anforderungen von IFRS 9 per 1. Januar 2018 anwenden und von den erlaubten Anwendungserleichterungen Gebrauch machen. Vergleichswerte für 2017 werden nicht angepasst.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ ist ein umfassendes Rahmenwerk, um zu bestimmen, ob, wie viel und wann Erlöse aus Verträgen mit Kunden zu erfassen sind. Der Standard ersetzt bestehende Regelungen zur Umsatzrealisierung, unter anderem IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. Das Grundprinzip von IFRS 15 besteht darin, dass eine Gesellschaft Umsatz buchen soll, um den Übergang von versprochenen Gütern und Dienstleistungen auf den Kunden darzustellen; in einer Höhe, die den Wert der Gegenleistung widerspiegelt, den die Gesellschaft im Gegenzug für diese Güter und Dienstleistungen erwartet. Unter IFRS 15 realisiert eine Gesellschaft Umsatz, wenn eine Leistungsverpflichtung erfüllt ist. IFRS 15 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden.

Der Standard ist entweder (i) rückwirkend auf jede ausgewiesene Berichtsperiode, mit der Möglichkeit von definierten praktischen Erleichterungen, anzuwenden oder (ii) retrospektiv mit der kumulativen Wirkung einer anfänglichen Anpassung im Gewinnvortrag (mit zusätzlicher Offenlegung der Auswirkungen auf die betroffenen Zeilen der Jahresrechnung). Der Konzern hat sich für die geänderte retrospektive Übergangsmethode entschieden (Variante ii). Nach dieser Variante wird im Jahresabschluss 2018 das Vergleichsjahr 2017 noch nach IAS 11 / IAS 18 gezeigt. Der kumulative Effekt aus IFRS 15 wird nach dieser Variante per 1. Januar 2018 in den Gewinnvortrag gebucht (keine Anpassung der Zahlen des Jahres 2017).

Den Hauptteil des geschätzten Einflusses haben die Einschränkungen bezüglich der Anwendung der sogenannten Over-time-Methode, welche eine Realisierung der Umsatzerlöse und Gewinne anhand des Projektfortschritts erlaubt. Für einige Fertigungsaufträge, für welche die Umsatzerlöse und Gewinne über einen Zeitraum verbucht werden, führt dies zu einer Verbuchung der Umsatzerlöse und Gewinne auf einen bestimmten Zeitpunkt. Dies hauptsächlich aufgrund des fehlenden Rechts zur Zahlung in den Fertigungsaufträgen, im Falle einer beliebigen Kündigung durch den Kunden. Durch diese Änderung wird der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung generell später erfolgen.

Basierend auf analysierten Kundenaufträgen geht Sulzer derzeit nicht davon aus, dass IFRS 15 einen erheblichen Einfluss auf den Umsatzerlös haben wird. Gemäss dem neuen IFRS 15 Standard werden möglicherweise mehr Beurteilungen und Schätzungen nötig sein als unter den bisherigen Standards. Dies beinhaltet die Separierung von einzeln zu erfüllenden Verpflichtungen (Performance Obligations) in Verträgen, Schätzungen von variablen Vergütungen und die Zuweisung des

Transaktionspreises auf jede einzelne zu erfüllende Verpflichtung. Ausserdem erfordert der neue Standard zusätzliche Offenlegungsvorschriften bezüglich des Charakters, Betrags, Zeitpunkts und der Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsflüssen aus Kundenverträgen.

### Erwarteter Einfluss der Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15:

Der Konzern hat den Einfluss der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 auf die Konzernrechnung beurteilt. Der erwartete Einfluss der Anwendungen dieser Standards auf das Eigenkapital per 1. Januar 2018 basiert auf heutigen Einschätzungen und ist nachfolgend zusammengefasst. Der effektive Einfluss der Anwendung dieser Standards auf den 1. Januar 2018 kann sich ändern, da der Konzern die Beurteilung noch nicht abgeschlossen hat.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den erwarteten Einfluss:

in Mio. CHF	Eigenkapital, den Aktionären der Sulzer AG zustehend
Wie berichtet am 31. Dezember 2017	1'680
Geschätzte Anpassung vor Steuern aufgrund der Anwendung von IFRS 9	-8 bis -12
Latenter Steuereffekt aufgrund der Anwendung von IFRS 9	1 bis 3
Geschätzte Anpassung vor Steuern aufgrund der Anwendung von IFRS 15	-40 bis -80
Latenter Steuereffekt aufgrund der Anwendung von IFRS 15	7 bis 20
Geschätzte angepasste Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2018	1'590 bis 1'655

IFRS 16 „Leasing“ wurde im Januar 2016 veröffentlicht und führt ein Verbuchungsmodell für den Leasingnehmer ein, mit der Verpflichtung, alle Vermögenswerte und Verpflichtungen aus Leasing mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten zu bilanzieren, mit der Ausnahme, falls der beizulegende Wert nicht von Relevanz ist. Der Leasingnehmer ist verpflichtet, das Nutzungsrecht für das Gut als Vermögenswert zu erfassen bzw. Verpflichtungen für die zu leistenden Leasingzahlungen zu bilanzieren. Sulzer arbeitet derzeit daran, die potenziellen Auswirkungen von IFRS 16 auf die Konzernrechnung zu analysieren. Die wesentlichste Auswirkung ist, dass der Konzern neue Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus dem operativen Leasing verbuchen wird. Zusätzlich wird sich die Kostenart durch die Anwendung von IFRS 16 verändern, da die lineare Kostenerfassung durch die Abschreibung auf das Recht der Nutzung und den Zinsaufwand auf die Leasingverpflichtung ersetzt wird. Per 31. Dezember 2017 wies der Konzern, wie in [Anmerkung 29](#) dargestellt, unkündbare operative Leasingverbindlichkeiten von CHF 99.5 Mio. aus. Dies zeigt die bestmögliche Einschätzung des Einflusses von IFRS 16, auf die Gruppenbilanz. IFRS 16 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden.

IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“, wurde im Juni 2017 veröffentlicht, und verdeutlicht wie die Bewertungsanforderungen von IAS 12 auf Ertragssteueranwendung umzusetzen sind. IFRIC 23 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden.

## 34.3 Konsolidierung

### a) Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern verbucht Unternehmenszusammenschlüsse nach der Akquisitionsmethode, sofern die Kontrolle auf den Konzern übergeht (siehe 34.3 b). Die Gesamtbetrachtung ist die Summe der zu übertragenden, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögensgegenstände, der vom bisherigen Eigentümer der Gesellschaft übernommenen Schulden und der ausgestellten Eigenkapitalanteile der Gruppe. Der resultierende Goodwill wird jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft (siehe 34.6 a). Falls der Wert des erworbenen Nettovermögens den Kaufpreis übersteigt, wird dieser Ertrag direkt über die Erfolgsrechnung gebucht. Mit der Akquisition verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall als Aufwand erfasst, ausser wenn diese in Verbindung mit der Ausgabe von Fremd- oder Eigenkapitalinstrumenten entstehen. Die akquirierten Vermögenswerte,



Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten aus dem Unternehmenszusammenschluss sind zum Akquisitionszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Alle bedingten Kaufpreiselemente sind zum Akquisitionszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wenn solche Elemente als Eigenkapital betrachtet werden, werden diese nicht neu bewertet und die Abgeltung erfolgt im Eigenkapital. Sonstige Anpassungen des Fair Values von bedingten Kaufpreiselementen erfolgen über die Erfolgsrechnung.

Wenn die Ansprüche aus aktienbasierter Zahlung (Ersatzansprüche) des Mitarbeiters in Ansprüche des übernehmenden Unternehmens getauscht werden (erworbene Ansprüche), wird alles oder ein Teil der erworbenen Ansprüche als Kaufpreis betrachtet. Die Betragsfestlegung ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag vom Marktpreis der Ersatzansprüche zu den aufgehobenen Ansprüchen und den bereits erworbenen Ansprüchen vor dem Akquisitionszeitpunkt.

#### **b) Konzerngesellschaften**

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die der Konzern kontrolliert. Der Konzern kontrolliert eine Gesellschaft, wenn er schwankenden Ergebnissen ausgesetzt ist oder ein Anrecht auf diese hat sowie die Möglichkeit besitzt, diese Ergebnisse durch seine Macht über die Gesellschaft zu beeinflussen. Der Abschluss einer Tochtergesellschaft ist, ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme bis zum Zeitpunkt des Verlusts der Kontrolle, im konsolidierten Konzernabschluss enthalten.

Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung sind alle Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen der Konzerngesellschaften in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung enthalten. Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Nettovermögen und Ergebnis wird gesondert, als nicht beherrschende Anteile, sowohl in der Konzernbilanz als auch in der Konzernerfolgsrechnung gezeigt.

#### **c) Nicht beherrschende Anteile**

Der Konzern zeigt alle nicht beherrschenden Anteile aus den Unternehmenskäufen einzeln als entsprechenden Anteil am Nettovermögen zum Zeitpunkt der Akquisition. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, werden im Eigenkapital abgebildet.

Wenn der Konzern die Kontrolle über eine Gesellschaft verliert, werden die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten, die nicht beherrschenden Anteile und sonstige damit verbundene Eigenkapitalanteile eliminiert. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Ein verbleibender Anteil wird bei Verlust der Kontrolle zum Marktwert bewertet.

#### **d) Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures**

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, deren Finanz- und Betriebsentscheidungen massgebend vom Konzern beeinflusst, aber nicht von ihm kontrolliert werden. Wenn der Konzern zwischen 20% und 50% der Stimmrechte direkt oder indirekt hält, wird massgebender Einfluss angenommen. Als gemeinsam betriebene Geschäftsbereiche werden Unternehmen bezeichnet, über deren Aktivitäten der Konzern gemeinsam mit einem anderen Unternehmen eine vertraglich geregelte Kontrolle ausübt und bei denen Finanz- und Betriebsentscheidungen eines Konsenses bedürfen. Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden mittels der Equity-Methode erfasst und sind zu Beginn zu Anschaffungskosten bilanziert.

#### **e) Transaktionen, die bei der Konsolidierung eliminiert werden**

Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen und Saldi und alle nicht realisierten Gewinne, die aufgrund konzerninterner Transaktionen entstehen, sind in der Konzernrechnung eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden wie die nicht realisierten Gewinne eliminiert, aber nur bis zum Ausmass, wonach keine Hinweise auf Wertminderungen bestehen.

## 34.4 Segmentberichterstattung

Die operativen Segmente werden gleich offengelegt wie im internen Reporting an den CEO. Der CEO, der für die Allokation der Ressourcen und die Beurteilung der Leistung (z. B. Betriebsergebnis) der operativen Segmente verantwortlich ist, wurde als Hauptentscheidungsträger identifiziert, der strategische Entscheidungen vornimmt.

## 34.5 Fremdwährungsumrechnung

### a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Posten, die im Jahresabschluss einer jeweiligen Konzerngesellschaft enthalten sind, werden in der Währung des primären Wirtschaftsraums gehalten, in dem das Unternehmen tätig ist (die „funktionale“ Währung). Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Fremdwährungen für die Berichtsjahre 2017 und 2016:

CHF	2017		2016	
	Durchschnittskurs	Jahresendkurs	Durchschnittskurs	Jahresendkurs
1 EUR	1.11	1.17	1.09	1.07
1 GBP	1.27	1.32	1.33	1.25
1 USD	0.98	0.98	0.99	1.02
100 CNY	14.58	14.99	14.83	14.68
100 INR	1.51	1.53	1.47	1.50

### b) Transaktionen und Saldi

Geschäfte in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung zum Umrechnungskurs per Transaktionsdatum umgerechnet. Gewinne und Verluste aus dem Abschluss solcher Geschäfte und aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsaktiven und -passiven werden erfolgswirksam verbucht.

Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von monetären Positionen in Fremdwährung, die der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet sind, werden auf deren Umrechnungsdifferenzen analysiert, die sich aus den Veränderungen der amortisierten Kosten und anderen Änderungen im Buchwert ergeben. Umrechnungsdifferenzen, die sich auf Änderungen in amortisierten Kosten beziehen, fließen in die Erfolgsrechnung; andere Änderungen fließen in die Gesamtergebnisrechnung.

Umrechnungsdifferenzen auf nicht monetäre Finanzanlagen und -verbindlichkeiten fließen in den Gewinn oder Verlust aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts. Umrechnungsdifferenzen auf nicht monetäre Finanzanlagen und -verbindlichkeiten, z. B. Aktien, gehalten als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value), fließen in die Erfolgsrechnung als Teil der Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts. Umrechnungsdifferenzen auf nicht monetäre Finanzanlagen, z. B. Aktien, gehalten als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, fließen in die Gesamtergebnisrechnung.

### c) Konzerngesellschaften

Die Jahresrechnungen sämtlicher Konzerngesellschaften (ausser denen, die sich in hyperinflationären Wirtschaftsräumen befinden), die eine andere funktionale Währung als die Berichtswährung des Konzerns haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Die Aktiven und Passiven der Bilanz werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet und
- Ertrag und Aufwand der Erfolgsrechnung werden zum Durchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus der Konsolidierung werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Falls eine Konzerngesellschaft im Ausland verkauft oder liquidiert wird, werden die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Umrechnungsdifferenzen in der Erfolgsrechnung als Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Verkauf oder der Liquidation ausgewiesen.

Falls einer Gruppengesellschaft ein Darlehen gewährt wurde und das Darlehen in der Substanz Eigenkapitalcharakter aufweist, werden die aus dem Darlehen entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen direkt in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung als Fremdwährungsdifferenzen erfasst. Wenn eine Gruppengesellschaft verkauft oder teilweise veräussert wird und keine Kontrolle mehr besteht, werden im Eigenkapital kumulierte Gewinne und Verluste als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräusserung in die Erfolgsrechnung übertragen.

### 34.6 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Sachanlagen mit einer begrenzten Lebensdauer werden normalerweise linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Zeitraum der Nutzungsdauer wird nicht aufgrund von rechtlichen, sondern von wirtschaftlichen Überlegungen festgelegt und mindestens einmal jährlich überprüft. Bei Anzeichen einer Nutzwertänderung kann eine Wertberichtigung des Vermögenswerts erforderlich sein.

#### a) Goodwill

Goodwill ist die Differenz zwischen der für ein Unternehmen transferierten Gesamtbetrachtung und dem beizulegenden Zeitwert des vom Konzern gehaltenen Anteils am Nettovermögenswert zum Zeitpunkt der Akquisition. Goodwill, der aufgrund einer Akquisition entsteht, wird unter den immateriellen Vermögenswerten verbucht.

Der Goodwill muss jährlich oder bei Anzeichen auf Wertminderung häufiger auf Werthaltigkeit getestet werden und wird zu den ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich des kumulierten Verlusts aus Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste, die aus dem Verkauf eines Geschäfts entstehen, enthalten auch den Buchwert des Goodwills, der dem zu verkaufenden Geschäft zugeordnet wird.

Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der Goodwill denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeteilt, bei denen erwartet wird, dass sie vom Unternehmenszusammenschluss profitieren, aus dem der Goodwill entsteht. Goodwill, der aufgrund einer Akquisition einer assoziierten Unternehmung entsteht, wird im Buchwert der assoziierten Unternehmung ausgewiesen.

#### b) Markennamen und Lizenzen

Markennamen, Lizenzen und ähnliche Rechte, die von Dritten erworben wurden, werden über ihre erwartete Lebensdauer amortisiert, in der Regel nicht länger als zehn Jahre.

#### c) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsarbeiten sind bei Anfall in der Erfolgsrechnung zu zeigen. Entwicklungskosten für grössere Projekte werden nur kapitalisiert, wenn der Aufwand verlässlich bewertet werden kann, das Produkt respektive der Prozess technisch sowie wirtschaftlich durchführbar ist und ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Zudem muss die Unternehmung beabsichtigen und über die Kapazitäten verfügen, die Entwicklung zu vollenden und den Vermögenswert zu verkaufen oder selbst zu nutzen. Ansonsten ist der Aufwand nach Anfall in der Erfolgsrechnung zu erfassen. Nachfolgend sind diese Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen zu bewerten (maximal über fünf Jahre).

#### d) Computer-Software

Akquirierte Computer-Software-Lizenzen werden auf Basis der angefallenen Kosten, die durch die Akquisition und die Implementierung dieser Software entstehen, aktiviert. Die Kosten werden über ihre geschätzte Lebensdauer abgeschrieben (drei bis max. fünf Jahre).

#### e) Kundenbeziehungen

Im Rahmen einer Akquisition erworbene Kundenbeziehungen werden auf Basis des beizulegenden Zeitwerts aktiviert (entspricht den Kosten zum Zeitpunkt der Akquisition). Die Kosten werden über die geschätzte Lebensdauer abgeschrieben, die in der Regel 15 Jahre nicht überschreitet.

### 34.7 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen und beinhalten Aufwendungen, die direkt auf die Akquisition der einzelnen Aktiven zurückgeführt werden können. Spätere Kosten sind im Buchwert des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert bilanziert, aber nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige wirtschaftliche Nutzen des Vermögenswerts dem Konzern zugutekommt und die Kosten der Anlage verlässlich geschätzt werden können. Der Buchwert eines ersetzten Vermögenswerts wird ausgebucht. Alle anderen Reparatur- und Unterhaltskosten werden erfolgswirksam in der laufenden Berichtsperiode verbucht.

Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer einer Sachanlage. Land wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen und nicht abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer beträgt wie folgt:

Gebäude 20–50 Jahre

Maschinen 5–15 Jahre

Technische Einrichtungen 5–10 Jahre

Übrige langfr. Vermögenswerte 5 Jahre

Sachanlagen, die durch langfristige Leasingverträge finanziert werden, werden wie die übrigen Anlagen aktiviert und abgeschrieben. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen werden passiviert und sind als langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sollte der Buchwert eines Wirtschaftsguts höher als der geschätzte erzielbare Betrag sein, wird der Buchwert umgehend auf diesen erzielbaren Betrag vermindert.

### 34.8 Wertminderung von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Aktiven mit einer begrenzten Lebensdauer werden nur auf Wertminderung überprüft, wenn relevante Ereignisse oder veränderte Umstände erkennen lassen, dass der Buchwert eventuell nicht mehr erzielbar ist. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird basierend auf den in der Regel über eine Periode von fünf Jahren geschätzten zukünftigen Geldflüssen und deren extrapolierten Projektionen für die folgenden Jahre berechnet. Diese werden unter Anwendung eines angemessenen langfristigen Zinssatzes (vor Steuern) diskontiert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der Mittelflüsse separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

### 34.9 Finanzanlagen

Finanzielle Vermögenswerte, inklusive Wertschriften, werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value), „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Darlehen und Forderungen“. Die Einteilung in die jeweilige Kategorie wird vom Anschaffungsgrund der Finanzanlage bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt die Gliederung der Aktiven am Kaufdatum.

### **a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) geführte finanzielle Vermögenswerte**

Aktiven dieser Kategorie werden zum Zeitwert aktiviert und danach jeweils an den aktuellen Marktwert angepasst. Alle Veränderungen des Marktwerts fließen erfolgswirksam in das Finanzergebnis. Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem Zeitwert (Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs) erfasst und dann an den Marktwert angepasst. Finanzanlagen dieser Kategorie sind solche, deren Verwaltung und Performance auf Marktwertbasis gemessen werden und die auf einer dokumentierten Investitionsstrategie von Sulzer gründen. Derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem nachgewiesenen Absicherungsverhältnis stehen, werden ebenfalls zum Marktwert im Umlaufvermögen oder, wenn die Fälligkeit mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt, als Anlagevermögen ausgewiesen.

### **b) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Anlagen, die entweder bewusst so klassifiziert wurden oder keiner der anderen Kategorien angehören. Sie werden im Anlagevermögen ausgewiesen, es sei denn, die Geschäftsleitung will die Investitionen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag veräußern.

### **c) Darlehen und Forderungen**

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Finanzanlagen, die feste oder bestimmbare Zahlungsströme aufweisen und die nicht an einem aktiven Markt kotiert sind. Sie werden als Umlaufvermögen geführt, ausser ihre Fälligkeit übersteigt zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag. Diese würden dann als Anlagevermögen eingestuft. Darlehen und Forderungen werden als „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ am Tag, an dem sie entstehen, erfasst. „Übrige Forderungen“ werden zum Zeitpunkt des Handelstages erfasst.

Finanzanlagen werden anfänglich zum Marktwert zuzüglich der Transaktionskosten für alle nicht als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value) verbuchten Finanzanlagen bilanziert. Finanzanlagen, die als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value) geführt werden, werden anfänglich zum Marktwert bilanziert und die dazugehörigen Transaktionskosten werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden nachfolgend zum Marktwert geführt. Darlehen und Forderungen werden zu amortisierten Kosten geführt in Anwendung der Effektivzinsmethode. Mit Ausnahme von „Cash-Flow-Hedges“ und „Hedges auf Nettoinvestitionen“ werden Gewinne oder Verluste, die aufgrund der Veränderungen im Marktwert der Finanzanlagen, die als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ geführt sind, entstehen, werden in der Erfolgsrechnung unter „Übriger Finanzerfolg“ ausgewiesen. Veränderungen im Marktwert der „Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte“ werden im Eigenkapital verbucht. Beim Verkauf oder bei einer Wertminderung solcher Aktiven werden die kumulierten Marktwertveränderungen aus dem Eigenkapital umklassiert und im Finanzergebnis erfolgswirksam verbucht. Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob ein Hinweis besteht, der zu einer Wertminderung einer Finanzanlage oder einer Gruppe von Finanzanlagen führen würde.

Finanzanlagen werden ausgebucht, wenn die Cash-Flow-Rechte erlöschen oder wenn diese abgetreten werden und der Konzern die wesentlichen Risiken und Chancen auf den neuen Eigentümer überschrieben hat.

## **34.10 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting**

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte sowie weitere Termingeschäfte und Optionsverträge zur Absicherung betrieblicher und finanzieller Risiken aufgrund schwankender Fremdwährungen ein. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses eingebucht und anschliessend zum jeweiligen Stichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente sind als Vermögenswert ausgewiesen, wenn der beizulegende Zeitwert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn der beizulegende Zeitwert negativ ist.

Erträge oder Verluste aus Wertanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten und solche, die nicht für Hedge Accounting qualifizieren, werden direkt über die Erfolgsrechnung erfasst.

Der Konzern verwendet Hedge Accounting, um zukünftige und wahrscheinliche Zahlungsströme abzusichern. Diese Absicherungen werden als „Cash-Flow-Hedge“ klassifiziert, wobei das entsprechende Instrument zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz und die effektiven Anteile in der Gesamtergebnisrechnung unter „Cash-Flow-Hedge-Reserve“ gezeigt werden. Falls sich die Absicherung auf eine nicht finanzielle Transaktion bezieht, die später in der Bilanz gebucht wird, werden die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Wertveränderungen dem ursprünglichen Buchwert des Aktivums oder Passivums zugerechnet. In allen anderen Fällen werden die in der Gesamtergebnisrechnung kumulierten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Absicherungsinstruments der Erfolgsrechnung belastet oder gutgeschrieben, wenn die Transaktion verbucht oder die Absicherung aufgehoben wird. Im Allgemeinen basiert der beizulegende Zeitwert auf in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländischen Betrieben („Net Investment Hedges“) werden ähnlich wie „Cash-Flow-Hedges“ behandelt. Jeglicher Gewinn oder Verlust aus dem wirksamen Teil eines Absicherungsinstruments wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Gewinne oder Verluste, die aus dem unwirksamen Teil des Absicherungsinstruments hervorgehen, werden sofort in der Erfolgsrechnung als Gewinn oder Verlust verbucht. Sollte der ausländische Betrieb teilveräussert oder verkauft werden, werden die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Konzern dokumentiert zu Beginn der Transaktion das Verhältnis zwischen dem Absicherungsinstrument und dem abgesicherten Posten sowie das Ziel des Risikomanagements und die Strategie, die jeweils für die verschiedenen Absicherungstransaktionen angewendet wurde. Zu Beginn der Absicherung und für die Dauer des Einsatzes des Instruments dokumentiert der Konzern seine Beurteilungen darüber, ob und in welchem Masse die zur Absicherung der Transaktion gebrauchten Derivate tatsächlich wirksam sind, um die Veränderungen in den Marktwerten oder in den Geldflüssen der abgesicherten Posten tatsächlich auszugleichen.

### 34.11 Verrechnung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert in der Bilanz gezeigt, wenn es einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch auf Verrechnung der Beträge gibt und die Absicht einer Nettodarstellung besteht bzw. das Begleichen des Aktivums und Passivums zeitgleich erfolgt.

### 34.12 Vorräte

Rohstoffe, Hilfs- und Verbrauchsmaterialien werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder realisierbarem Veräusserungswert ausgewiesen. Fertigerzeugnisse und angefangene Arbeiten werden zu den Fertigungskosten oder dem realisierbaren Veräusserungswert ausgewiesen, je nachdem, welcher Wert tiefer ist. Fertigungskosten beinhalten die Kosten für Materialien, direkte und indirekte Herstellungskosten und arbeitsbezogene Konstruktionskosten. Lagerbestände werden aufgrund der gewichteten Durchschnittskosten bewertet. Für Ladehüter und Überbestände werden Wertberichtigungen gebildet.

### 34.13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertminderungen ausgewiesen. Der so entstehende Wert entspricht in etwa den amortisierten Kosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als Darlehen und Forderungen klassifiziert. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dann gebildet, wenn objektiv festgestellt werden kann, dass der Konzern nicht alle fälligen Beträge gemäss den ursprünglichen Forderungsmodalitäten eintreiben können wird. Wesentliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner Konkurs macht oder einer Sanierung unterzogen wird, ein Zahlungsverzug oder gar die Nichtzahlung einer Fälligkeit sind Indikatoren dafür, dass der Wert einer Forderung aus

Lieferungen und Leistungen vermindert werden muss. Forderungen werden regelmässig überprüft und adäquate Wertberichtigungen werden berücksichtigt. Der Betrag für die Wertminderung besteht aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Zeitwert des geschätzten zukünftigen Geldflusses, der um die ursprüngliche Zinsrate diskontiert wurde. Ein Wertminderungsbetrag wird unter den Verkaufs- und Vertriebskosten verbucht, und der Buchwert der Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird über ein Wertberichtigungskonto abgeschrieben. Sollte sich eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich erweisen, wird dieser Betrag über das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschrieben. Eine spätere Rückgewinnung eines vorher abgeschriebenen Betrags wird den Verkaufs- und Vertriebskosten gutgeschrieben.

#### 34.14 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankkonti sowie andere kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer originären Laufzeit von drei Monaten oder weniger vom Erwerbszeitpunkt an. Bankschulden werden im Fremdkapital unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### 34.15 Aktienkapital

Stammaktien gelten als Eigenkapital. Kosten, die direkt im Zusammenhang mit der Ausgabe von Stammaktien oder Optionen stehen, werden als Abzug vom Eigenkapital, abzüglich steuerlicher Auswirkungen, ausgewiesen. Wenn unter Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft wird, wird in der Bilanz die dafür bezahlte Summe, einschliesslich direkt verbundener Kosten und abzüglich der steuerlichen Auswirkungen, vom Eigenkapital abgezogen. Der Rückkauf von eigenen Beteiligungstiteln wird als nicht ausgegebene Aktien klassifiziert und vom Eigenkapital abgezogen. Wenn nicht ausgegebene Aktien später verkauft oder ausgegeben werden, wird die erhaltene Summe als Eigenkapitalerhöhung ausgewiesen und daraus resultierende Überschüsse oder Defizite fliessen in die Gewinnreserven ein.

#### 34.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen. Der so ausgewiesene Wert entspricht in etwa den amortisierten Kosten.

#### 34.17 Finanzschulden

Finanzielle Schulden werden zum ursprünglichen Marktwert, nach Abzug der Transaktionskosten, ausgewiesen. In späteren Perioden werden sie zum amortisierten Betrag bewertet. Die Differenz zwischen der geliehenen Summe (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem zurückzahlbaren Betrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Dauer des Darlehens erfolgswirksam verbucht. Eine Finanzschuld wird als eine kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert, ausser der Konzern hat das uneingeschränkte Recht, die Verbindlichkeit erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zurückzuzahlen.

#### 34.18 Laufende und latente Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern umfassen die erwarteten Steuerverbindlichkeiten oder -forderungen auf den steuerbaren Gewinn oder Verlust für das Geschäftsjahr und etwaige Anpassungen der Steuerverpflichtungen und -forderungen aus früheren Geschäftsjahren. Sie werden nach jenem Steuerrecht errechnet, das am Bilanzstichtag in dem Land, in dem sich die Gruppengesellschaften jeweils befinden und steuerbares Einkommen generieren, ganz oder substantiell in Kraft ist. Die Posten in den Steuererklärungen, bei denen das geltende Steuerrecht verschiedene Auslegungen zulässt, werden periodisch von der Geschäftsleitung überprüft. Wo nötig, wird eine Rückstellung in Höhe der zu erwartenden Steuerlast gebildet.

Zur Berechnung von latenten Steuern auf die temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Bilanzwerte und deren Buchwerten in der Konzernrechnung wird die Liability-Methode angewandt. Latente Steuern werden wie folgt bewertet: zu jenen Steuersätzen (und Regulierungen), die am Bilanzstichtag zumindest verabschiedet worden sind und zum Zeitpunkt der



Einforderung des latenten Steueranspruchs oder der Tilgung der latenten Steuerverbindlichkeiten voraussichtlich in Kraft sein werden.

Ertragssteuern werden in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser wenn diese zu Positionen im Eigenkapital oder der Gesamtergebnisrechnung zuzuordnen sind. In diesen Fällen wird der Effekt direkt im Eigenkapital bzw. in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

Latente Steueransprüche für nicht verwendete steuerliche Verlustvorträge und von abzugsfähigen temporären Differenzen werden nur aktiviert, wenn künftiger steuerbarer Gewinn wahrscheinlich ist und die temporären Differenzen angerechnet werden können. Latente Steuerverbindlichkeiten, die aufgrund einer temporären Differenz aus den Investitionen in die Konzerngesellschaften und Beteiligungsgesellschaften entstehen, werden grundsätzlich angesetzt, es sei denn, der Konzern kann selbst bestimmen, wann die temporären Differenzen rückgängig gemacht werden, und es ist gleichzeitig unwahrscheinlich, dass diese in absehbarer Zukunft rückgängig gemacht werden.

### 34.19 Leistungen an Arbeitnehmer

#### a) Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Die Nettoverpflichtung des Unternehmens in Bezug auf die leistungsorientierten Vorsorgepläne wird für jeden Plan einzeln berechnet, indem die Höhe der zukünftigen Leistungen, die Angestellte in laufenden und früheren Perioden erworben haben, berechnet wird. Dazu werden Zinssätze von qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen verwendet, die auf die Währung lauten, aus denen auch die Pensionsverpflichtungen zur Auszahlung gelangen werden. Der daraus resultierende Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens abgezogen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Rentenanwartschaften wird jährlich von einem qualifizierten Versicherungsmathematiker, unter Verwendung der Projected-Unit-Credit-Methode, durchgeführt. Falls sich aus der Berechnung eine Überdeckung oder ein sonstiger Vermögenswert für das Unternehmen ergibt, wird der erfasste Wert auf den gegenwärtigen Wert des wirtschaftlichen Vorteils beschränkt, verfügbar als zukünftige Vergütungen oder zur Senkung zukünftiger Beiträge. Um den gegenwärtigen Wert der wirtschaftlichen Leistungen zu berechnen, werden alle anzuwendenden Mindestfinanzierungsvorschriften berücksichtigt.

Die Neubewertung der Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Plänen, die versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste beinhalten, sowie Anlagenrenditen (ohne Zinseinkünfte auf das Planvermögen) und die Auswirkungen der Vermögensobergrenzen (wenn anwendbar ohne Zinsen) werden umgehend in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Das Unternehmen bestimmt das Nettozinsergebnis auf die Nettoverpflichtung bzw. dem Nettovermögen des leistungsorientierten Plans für die Periode, indem der Zinssatz angewendet wird, der auch für die Berechnung der Verpflichtung aus dem leistungsorientierten Plan zu Beginn der Periode angewendet worden ist. Jegliche Veränderung in der Nettoverpflichtung (dem Nettovermögen) aufgrund von Beiträgen und Leistungszahlungen während der Periode wird berücksichtigt. Das Nettozinsergebnis und andere Aufwendungen werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn die Leistungen eines Plans verändert werden oder ein Plan gekürzt wird, werden die daraus entstehenden Veränderungen in den Leistungen umgehend in der Erfolgsrechnung erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne oder Verluste aus der Erfüllung eines Plans zu dem Zeitpunkt, wenn die Erfüllung des Plans stattfindet.

#### b) Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat sind reine Sparpläne, bei denen der Arbeitgeber gewisse Beiträge in eine rechtlich separate Einheit (einen Fonds) leistet, die keine rechtlichen oder erweiterbaren („konstruktiven“) Verpflichtungen zur Erbringung zusätzlicher Beiträge birgt, falls die Einheit nicht genügend Mittel haben sollte, um den Unterstützungsleistungen nachzukommen. Eine „konstruktive“ Verpflichtung existiert dann, wenn angenommen werden kann, dass der Arbeitgeber auf



freiwilliger Basis bereit ist, weitere Beiträge zu leisten, um die Beziehung zu den Arbeitnehmern nicht zu gefährden. Beiträge seitens des Arbeitgebers werden erfolgswirksam als Personalaufwand verbucht.

### **c) Andere Leistungen an Arbeitnehmer**

Einige Konzerngesellschaften bieten ihren Arbeitnehmern andere Leistungen wie „Vorruhestandsleistungen“ oder „Dienstaltersgeschenke“ an. Vorruhestandsleistungen gelten als Leistungen an Arbeitnehmer, die eine freiwillige vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Austausch für solche Leistungen akzeptieren. Dienstaltersgeschenke sind andere langfristige Leistungen. Zum Beispiel bildet Sulzer in der Schweiz Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke, die auf einer internen Schweizer Weisung basieren. Die Rückstellungen sind in der Kategorie „Andere Personalzusagen“ integriert ([Anmerkung 26](#)).

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Periode, in der die Leistung erbracht wurde, fällig. Für langfristig fällige Verpflichtungen müssen ein Diskontierungsfaktor und die Mitarbeiterfluktuation in die Berechnung miteinbezogen werden.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aufgrund von Reorganisationsmassnahmen sind in der Rückstellungskategorie „Restrukturierung“ erfasst.

## **34.20 Aktienbasierte Vergütung**

Sulzer betreibt zwei aktienbasierte Beteiligungspläne mit Ausgleich über Eigenkapitalinstrumente. Ein Performance Share Plan (PSP) deckt die Mitglieder der Geschäftsleitung und seit 2016 auch die Schlüsselpositionen des Managements ab. Ein Restricted Share Plan (RSP) deckt die Mitglieder des Verwaltungsrats und bis 2015 auch die Schlüsselpositionen des Managements ab.

### **a) Performance Share Plan (PSP)**

Der Marktwert der erhaltenen Arbeitnehmerleistungen im Tausch gegen die Gewährung der Performance Share Units wird als Personalaufwand mit einer entsprechenden Zunahme im Eigenkapital verbucht. Der gesamte Aufwand, der über den Vestingzeitraum der Share Units zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem Marktwert der gewährten Share Units, ungeachtet der nicht marktorientierten Ausübungsbedingungen (z. B. Rentabilitäts- und Umsatzsteigerungsziele). An jedem Bilanzstichtag müssen die Schätzungen der Anzahl Share Units, die erwartungsgemäss zugeteilt werden können, neu überprüft werden. Falls es eine Diskrepanz zur ursprünglichen Schätzung geben sollte, wird diese erfolgswirksam verbucht und es wird eine Anpassung im Eigenkapital vorgenommen. Der Marktwert zugeteilter Performance Share Units wird von externen Bewertungsspezialisten basierend auf der Monte-Carlo-Simulation bemessen.

Das Unternehmen bildet Rückstellungen für die erwarteten Sozialabgaben in Verbindung mit der Zuteilung von Aktien unter dem PSP. Der Verwässerungseffekt der aktienbasierten Entschädigungen wird bei der Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie berücksichtigt.

### **b) Restricted Share Plan (RSP)**

Der Marktwert der geleisteten Arbeitnehmerleistungen im Tausch gegen die Gewährung der Share Units wird als Personalaufwand mit einer entsprechenden Zunahme im Eigenkapital verbucht. Der gesamte angefallene Betrag wird über den Vestingzeitraum erfasst, der dem Zeitraum entspricht, in dem die Erfüllung der festgelegten Leistungskonditionen erwartet wird.

Der Marktwert der zugeteilten Restricted Share Units für geleistete Dienste wird mit dem Endkurs der Sulzer-Aktie am Zuteilungsdatum bemessen und über den Vestingzeitraum mit einem Zinssatz abgezinst, der auf der Rendite von Schweizer Staatsanleihen basiert, mit Laufzeiten, die der Dauer des Vestingzeitraums entsprechen. Teilnehmer haben keinen Anspruch auf Dividenden, die während des Vestingzeitraums festgesetzt werden. Der Marktwert der Restricted Share Units am

Zuteilungsdatum wird somit um den gegenwärtigen Wert der Dividenden reduziert, deren Zahlung während des Vestingzeitraums erwartet wird.

Das Unternehmen bildet Rückstellungen für die erwarteten Sozialabgaben in Verbindung mit der Zuteilung von Aktien unter dem RSP. Der verwässernde Effekt der aktienbasierten Entschädigungen wird bei der Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie berücksichtigt.

### 34.21 Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder konstruktive Verpflichtung aufgrund vorhergehender Geschehnisse hat und es offensichtlich ist, dass daraus ein Geldabfluss entstehen wird und dieser Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Zahlungen für die vorzeitige Kündigung eines Mietvertrags und Abfindungsentschädigungen für gekündigte Arbeitnehmer. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst. Falls es mehrere ähnliche Verpflichtungen gibt, wird die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses für sämtliche Verpflichtungen zusammen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann gebildet, wenn die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses für einzelne Posten in einer Klasse von Verpflichtungen eher gering ist.

Rückstellungen werden zum Zeitwert der voraussichtlich anfallenden Ausgaben, die zur Erfüllung der relevanten Verpflichtung getätigt werden müssen, bewertet, unter Verwendung eines Zinssatzes vor Steuern, der die gegenwärtigen Marktkonditionen des Zeitwerts des Gelds und die Risiken dieser spezifischen Verpflichtung widerspiegelt. Eine Erhöhung der Rückstellungen über die Zeitdauer wird als Zinsaufwand erfasst.

### 34.22 Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse umfassen den Marktwert erhaltener Zahlungen oder von Forderungen in Bezug auf den Verkauf von Waren oder Leistungen im Rahmen des normalen Geschäftsablaufs des Konzerns. Erträge werden abzüglich Mehrwertsteuern, Rücksendungen, Rabatten und Vergünstigungen sowie nach Elimination gruppeninterner Umsätze ausgewiesen. Der Konzern erfasst Umsätze, wenn der Betrag verlässlich messbar ist, der zukünftige wirtschaftliche Nutzen für die Gesellschaft wahrscheinlich ist und spezifische Kriterien erfüllt sind.

#### a) Verkauf von Waren/Produkten

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren/Produkten ergeben sich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Waren und Produkte gelten als gewöhnlich, wenn sie Bestandteil der offiziellen Produktpalette des Konzerns sind. Waren und Produkte sind entweder selbst entwickelt und produziert oder sie sind für den Weiterverkauf bestimmt eingekauft worden. Das beinhaltet Standardprodukte sowie selbst entwickelte und/oder spezifisch angefertigte Produkte.

Umsatzerlös aus Verkauf von Waren wird gebucht, wenn alle der unten stehenden Kriterien erfüllt sind. Die Retournierungsrechte von Kunden werden ebenfalls berücksichtigt. Die Konditionen für die Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Waren/Produkten sind wie folgt:

- Es ist wahrscheinlich, dass zukünftige Einnahmen, die mit dem Umsatz zusammenhängen, der Gesellschaft zukommen,
- der Ertrag kann verlässlich ermittelt werden,
- die Kosten (auch solche, die noch erfolgen werden) können verlässlich gemessen werden,
- die verkaufende Gesellschaft hat die massgebenden Risiken und Eigentumsrechte an den Käufer übertragen; Basis betreffend Risiken/Eigentumsrechte sind die vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden in den Kaufverträgen, die sich generell an die international anerkannten Incoterms anlehnen, und
- die verkaufende Gesellschaft behält weder bestimmende Funktionen noch die effektive Kontrolle über die Güter.

Die Umsatzrealisierung erfolgt nur, wenn der Betrag auch realisierbar und messbar ist. Umsatz ist nur realisierbar, wenn dem Geschäft ein gültiger Verkaufsvertrag zugrunde liegt. Wenn der Umsatz einmal erfasst ist, werden spätere Unsicherheiten über den effektiven Zahlungseingang als Korrektur von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und nicht mehr als Korrektur des Umsatzes erfasst.

### **b) Erbringung von Dienstleistungen**

Die Erbringung von Dienstleistungen erfolgt aufgrund einer Vereinbarung mit dem Kunden. Dienstleistungen umfassen Instandhaltungsarbeiten an Anlagen, Mandatsdienstleistungen, gewerbsmässige Dienstleistungen, Konstruktionen und kundenspezifische Anpassungen an Anlagen. Dienstleistungen können Einzelaufträge sein, mehrere Aufträge umfassen oder Warenlieferungen und Dienstleistungen zusammen beinhalten. Dienstleistungen werden oftmals innerhalb eines Geschäftsjahres erledigt.

Dienstleistungen, die über den Zeitraum eines Geschäftsjahres hinaus erbracht werden, benötigen Schätzungen. Der Umsatz wird in diesen Fällen basierend auf dem Erfüllungsgrad der Dienstleistung erfasst. Die Methode zur Bestimmung des Erfüllungsgrades der Dienstleistung hängt von der Natur des individuellen Auftrags ab. Ähnliche Dienstleistungsverträge werden bei der Umsatzerfassung anhand konsistenter Methoden behandelt.

Umsatz aus erbrachten Dienstleistungen erfolgt anteilmässig zum Erfüllungsgrad der Dienstleistung, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Der Ertrag kann verlässlich ermittelt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass die zukünftigen Einnahmen der Gesellschaft zukommen,
- der Erfüllungsgrad der Dienstleistung kann am Ende des Geschäftsjahres verlässlich bestimmt werden und
- die erfolgten Kosten (auch solche, die noch erfolgen werden) können verlässlich gemessen werden.

### **c) Fertigungsaufträge**

Wesentliche langfristige Fertigungsaufträge werden anhand der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) erfasst, bei welcher der Prozentsatz der aufgelaufenen Kosten mit den geschätzten Gesamtkosten des Vertrags, den vertraglichen Meilensteinen oder den erbrachten Leistungen verglichen wird. In der Erfolgsrechnung wird ein Teil des Umsatzes erfasst, inklusive einer Schätzung des Gewinnanteils. In der Bilanz wird die entsprechende Nettoforderung aus Lieferungen und Leistungen (nach Anpassung aufgrund von Anzahlungen), wenn die Forderungen die erhaltenen Anzahlungen des Projektes übersteigen, erfasst. Die selbe Vorgehensweise wird angewendet, wenn die Nettokundenvorauszahlungen (nach Anpassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) die Forderungen des Projektes übersteigen. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gesamtkosten den zu erwartenden Umsatzerlös übersteigen, wird dieser Gesamtverlust sofort in der Erfolgsrechnung verbucht.

## **34.23 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte**

Anlagevermögen oder eine Gruppe von Aktiven werden als „Zur Veräusserung gehalten“ klassifiziert, wenn ihr Buchwert anstatt durch fortlaufende Nutzung wahrscheinlich durch eine Verkaufstransaktion realisiert wird. Damit dies der Fall wird, muss sich die Geschäftsleitung dazu verpflichtet haben, diese Aktiven zu verkaufen. Die Aktiven müssen aktiv dem Markt zugeführt werden, und der Verkauf muss erwartungsgemäss innerhalb eines Jahres stattfinden. Anlagevermögen oder eine Gruppe von Aktiven, die als „Zur Veräusserung gehalten“ klassifiziert werden, werden zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert abzüglich der Verkaufskosten bewertet.

## **34.24 Dividendenausschüttung**

Die Dividende wird an der Generalversammlung der Sulzer AG beschlossen und in der gleichen Berichtsperiode ausgeschüttet.

## 35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 11. Januar 2018 hat Sulzer 100% der Anteile von JWC Environmental LLC („JWC“) für CHF 210 Mio., angepasst um erworbene Steuergutschriften, gekauft. JWC hat den Hauptsitz in Santa Ana, Kalifornien, USA, und beschäftigt rund 230 Mitarbeiter.

JWC ist ein führender Anbieter von hochentwickelten, betriebskritischen Produkten zur Reduzierung und Entfernung von Feststoffen aus kommunalen, industriellen und gewerblichen Abwässern. Dazu gehören Schredder, Siebe und verschiedene Trennsysteme.

Die finanziellen Auswirkungen aus dieser Transaktion sind per 31. Dezember 2017 noch nicht genau definiert. Der Beitrag auf die Erfolgsrechnung und die Bilanz durch die gekaufte Gesellschaft wird ab dem 11. Januar 2018 in der Konzernrechnung berücksichtigt. Die Übernahmebilanz der akquirierten Gesellschaft liegt zum Zeitpunkt der Genehmigung dieser Publikation durch den Verwaltungsrat noch nicht vollumfänglich vor.

Der Verwaltungsrat genehmigte am 27. Februar 2018 die vorliegende Konzernrechnung zur Publikation. Sie ist abhängig von der Genehmigung durch die Generalversammlung, die am 4. April 2018 stattfinden wird. Weder dem Verwaltungsrat noch der Konzernleitung sind zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Konzernrechnung nicht berücksichtigte Ereignisse bekannt, welche die Konzernrechnung materiell beeinflussen würden.

## 36 Wesentliche Beteiligungen

### 31. Dezember 2017

31.12.2017 Europa	Gesellschaft	Sulzer Beteiligung und Stimmrechte	Stammkapital (inklusive Paid-in Capital in den USA und in Kanada)	Direkte Beteiligung der Sulzer AG	Forschung & Entwicklung	Produktion & Engineering	Verkauf	Service
Schweiz	Sulzer Chemtech AG, Winterthur	100%	CHF 10'000'000	•	•	•	•	•
	Sulzer Mixpac AG, Haag	100%	CHF 100'000	•	•	•	•	
	Sulzer Markets and Technology AG, Winterthur	100%	CHF 4'000'000	•		•	•	•
	Sulzer Management AG, Winterthur	100%	CHF 500'000	•				
	Tefag AG, Winterthur	100%	CHF 500'000	•				
	Sulzer International AG, Winterthur	100%	CHF 100'000	•				
Belgien	Sulzer Pumps Wastewater Belgium N.V./S.A., St. Stevens-Woluwe	100%	EUR 123'947	•			•	•
	Ensival Moret International SA <sup>1)</sup> , Thimister-Clermont	100%	EUR 9'400'000	•				
	Ensival Moret Belgium SA <sup>1)</sup> , Thimister-Clermont	100%	EUR 7'400'000					
Deutschland	Sulzer Pumpen (Deutschland) GmbH, Bruchsal	100%	EUR 3'000'000	•	•	•	•	•
	Sulzer Pumps Wastewater Germany GmbH, Bonn	100%	EUR 300'000	•			•	•
	Sulzer Pump Solutions Germany GmbH, Lohmar	100%	EUR 1'000'000			•		
	Sulzer Chemtech GmbH, Linden	100%	EUR 300'000	•			•	•
	Sulzer Pumps Grundbesitz Germany GmbH, Lohmar	100%	EUR 300'000	•		•		
	Sulzer APS Deutschland Holding GmbH, Bechhofen	100%	EUR 870'000	•				
	Geka GmbH, Bechhofen	100%	EUR 878'600		•	•	•	•
	Transcodent GmbH & Co. KG <sup>1)</sup> , Kiel	100%	EUR 2'000		•	•	•	•
Dänemark	Sulzer Mixpac Denmark A/S, Greve	100%	DKK 500'000	•	•	•	•	•
	Sulzer Pumps Denmark A/S, Farum	100%	DKK 500'000	•			•	•
Finnland	Sulzer Pumps Finland Oy, Kotka	100%	EUR 16'000'000	•	•	•	•	•
Frankreich	Sulzer Pompes France SASU, Buchelay	100%	EUR 6'600'000	•	•	•	•	•
	Ensival Moret France SASU <sup>1)</sup> , Saint-Quentin	100%	EUR 10'000'000					
Griechenland	Sulzer Pumps Wastewater Greece A.E., Athens	100%	EUR 117'400	•				
Grossbritannien	Sulzer Pumps (UK) Ltd., Leeds	100%	GBP 9'610'000		•	•	•	•
	Sulzer Chemtech (UK) Ltd., Stockton on Tees	100%	GBP 100'000				•	•
	Sulzer Electro Mechanical Services (UK) Ltd., Birmingham	100%	GBP 48'756			•	•	•
	Sulzer (UK) Holdings Ltd., Leeds	100%	GBP 6'100'000	•				

	Sulzer Mixpac (UK) Ltd., Hungerford	100%	GBP 1'000'000			•	•	
Irland	Sulzer Pump Solutions Ireland Ltd., Wexford	100%	EUR 2'222'500	•	•	•	•	•
	Sulzer Finance (Ireland) Limited, Wexford	100%	EUR 100	•				
Italien	Sulzer Italy S.r.l., Casalecchio di Reno	100%	EUR 600'000	•			•	
Norwegen	Sulzer Pumps Wastewater Norway A/S, Sandvika	100%	NOK 502'000	•			•	•
	Sulzer Pumps Norway A/S, Klepp Stasjon	100%	NOK 500'000	•			•	•
Niederlande	Sulzer Pumps Wastewater Netherlands B.V., Maastricht- Airport	100%	EUR 15'882				•	•
	Sulzer Chemtech Nederland B.V., Breda	100%	EUR 1'134'451				•	•
	Sulzer Turbo Services Rotterdam B.V., Europoort	100%	EUR 18'000			•	•	•
	Advanced Separation Company (Ascom) B.V., Arnhem	100%	EUR 18'000		•	•	•	
	Process Laboratories Netherlands (PROLAB NL) B.V., Arnhem	100%	EUR 18'000		•			•
	Sulzer Turbo Services Venlo B.V., Lomm	100%	EUR 444'704		•	•	•	•
	Sulzer Netherlands Holding B.V., Breda	100%	EUR 10'010'260	•				
	Sulzer Capital B.V., Breda	100%	EUR 50'000					
Österreich	Sulzer Austria GmbH, Wiener Neudorf	100%	EUR 350'000	•			•	•
Polen	Sulzer Turbo Services Poland Sp. z o.o., Lublin	100%	PLN 2'427'000			•		•
	Sulzer Pumps Wastewater Poland Sp. z o.o., Warsaw	100%	PLN 800'000	•			•	•
	Sulzer Mixpac Poland Sp. z o.o., Nowa Wies Wroclawska	100%	PLN 5'000	•		•		
Russland	ZAO Sulzer Pumps, St. Petersburg	100%	RUB 8'000'000	•			•	
	Sulzer Pumps Rus LLC, Moscow	100%	RUB 6'000'600	•			•	•
	Sulzer Turbo Services Rus LLC, Moscow	51%	RUB 14'705'882	•				•
	Sulzer Chemtech LLC, Serpukhov	100%	RUB 55'500'000	•		•	•	•
Schweden	Sulzer Pumps Sweden AB, Vadstena	100%	SEK 3'000'000	•	•	•	•	•
Spanien	Sulzer Pumps Spain S.A., Madrid	100%	EUR 1'750'497	•		•	•	•
	Sulzer Pumps Wastewater Spain S.A., Rivas Vaciamadrid	100%	EUR 2'000'000				•	•
Türkei	Sulzer Pompa Çözümlemleri Ltd. Sti., Istanbul	100%	TRY 800'000	•				
<b>Nordamerika</b>								
Kanada	Sulzer Pumps (Canada) Inc., Burnaby	100%	CAD 2'771'588			•	•	•
	Sulzer Chemtech Canada Inc., Edmonton	100%	CAD 1'000'000	•		•	•	•
	Sulzer Rotating Equipment Services (Canada) Ltd., Edmonton	100%	CAD 7'000'000	•		•	•	•

USA	Sulzer Pumps (US) Inc., Houston, Texas	100%	USD 40'381'108	•	•	•	•
	Sulzer Pumps Solutions Inc., Easley, South Carolina	100%	USD 27'146'250		•	•	•
	Sulzer Pump Services (US) Inc., Houston, Texas	100%	USD 1'000		•	•	•
	Sulzer Chemtech USA, Inc., Tulsa, Oklahoma	100%	USD 47'895'000	•	•	•	•
	Sulzer Mixpac USA Inc., Salem, New Hampshire	100%	USD 100			•	
	Sulzer Turbo Services Houston Inc., La Porte, Texas	100%	USD 18'840'000		•	•	•
	Sulzer Turbo Services New Orleans Inc., Belle Chasse, Louisiana	100%	USD 4'006'122		•	•	•
	Sulzer Electro-Mechanical Services (US) Inc., Pasadena, Texas	100%	USD 12'461'286		•	•	•
	Sulzer US Holding Inc., Houston, Texas	100%	USD 200'561'040	•			
	Geka Manufacturing Corporation, Elgin	100%	USD 603'719		•	•	•
Mexiko	Sulzer Pumps México, S.A. de C.V., Cuautitlán Izcalli	100%	MXN 4'887'413	•	•	•	•
	Sulzer Chemtech, S. de R.L. de C.V., Cuautitlán Izcalli	100%	MXN 231'345'500	•	•	•	•
<b>Mittel- und Südamerika</b>							
Argentinien	Sulzer Turbo Services Argentina S.A., Buenos Aires	100%	ARS 9'730'091	•	•	•	•
Brasilien	Sulzer Brasil S.A., Jundiaí	100%	BRL 82'054'659	•	•	•	•
	Sulzer Pumps Wastewater Brasil Ltda., Jundiaí	100%	BRL 30'166'785	•	•	•	•
	Sulzer Services Brasil, Triunfo	100%	BRL 40'675'856	•			•
	Geka do Brasil Indústria e Comércio de Embalagens Ltda., Sao Paulo	100%	BRL 15'009'794	•	•	•	•
Chile	Sulzer Bombas Chile Ltda., Vitacura	100%	CLP 46'400'000	•		•	
Ecuador	Sulzer-Ecuador S.A., Quito	100%	USD 12'500	•		•	
Kolumbien	Sulzer Pumps Colombia S.A.S., Cota	100%	COP 7'142'000'000	•		•	•
Venezuela	Sulzer Pumps (Venezuela) S.A., Barcelona	100%	VEB 200'000'000			•	•
	Sulzer Turbo Services Venezuela S.A., Caracas	100%	VEB 5'000	•			
<b>Afrika</b>							
Südafrika	Sulzer Pumps (South Africa) (Pty) Ltd., Elandsfontein	75%	ZAR 100'450'000	•	•	•	•
	Sulzer (South Africa) Holdings (Pty) Ltd., Elandsfontein	100%	ZAR 16'476	•	•	•	•
	Sulzer Chemtech (Pty) Ltd., Johannesburg	100%	ZAR 121	•			
	Sulzer Pumps Wastewater South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	100%	ZAR 1'001	•		•	•
Marokko	Sulzer Maroc S.A.R.L. A.U., Ain Sebaa	100%	MAD 3'380'000	•			•
Nigeria	Sulzer Pumps (Nigeria) Ltd., Lagos	100%	NGN 10'000'000	•		•	•
Sambia	Sulzer Zambia Ltd., Chingola	100%	ZMK 15'000'000	•		•	•

<b>Naher Osten</b>								
Arabische Emirate	Sulzer Pumps Middle East FZCO, Dubai	100%	AED 500'000	•			•	•
	Sulzer Rotating Equipment FZE, Dubai	100%	USD 272'000				•	•
Saudi-Arabien	Sulzer Saudi Pump Company Limited, Riyadh	75%	SAR 44'617'000	•		•	•	•
Bahrain	Sulzer Chemtech Middle East S.P.C., Al Seef	100%	BHD 50'000	•			•	
<b>Asien</b>								
Indien	Sulzer Pumps India Ltd., Navi Mumbai	99%	INR 25'000'000	•		•	•	•
	Sulzer India Pvt. Ltd., Pune	100%	INR 34'500'000	•		•	•	•
	Sulzer Tech India Pvt. Ltd., Navi Mumbai	100%	INR 100'000	•		•		
Indonesien	PT. Sulzer Indonesia, Purwakarta	100%	IDR 28'234'800'000	•		•	•	•
	PT Sulzer Pumps Indonesia, Purwakarta	100%	USD 300'000	•				
Japan	Sulzer Daiichi K.K., Tokyo	60%	JPY 30'000'000	•			•	
	Sulzer Japan Ltd., Tokyo	100%	JPY 10'000	•		•	•	•
Malaysia	Sulzer Pumps Wastewater Malaysia Sdn. Bhd., Selangor Darul Ehsan	100%	MYR 500'000	•			•	
	Advanced Separation Company Asia SDN BHD, Kuala Lumpur	100%	MYR 2	•				
Singapur	Sulzer Singapore Pte. Ltd., Singapore	100%	SGD 1'000'000	•		•	•	•
Südkorea	Sulzer Korea Ltd., Seoul	100%	KRW 222'440'000	•			•	
Thailand	Sulzer Chemtech Co., Ltd., Rayong	100%	THB 25'000'000	•				•
Volksrepublik China	Sulzer Dalian Pumps & Compressors Ltd., Dalian	100%	CHF 21'290'000	•		•	•	•
	Sulzer Pumps Suzhou Ltd., Suzhou	100%	CNY 82'069'324	•		•	•	•
	Sulzer Pump Solutions (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan	100%	USD 5'760'000	•		•		
	Sulzer Shanghai Eng. & Mach. Works Ltd., Shanghai	100%	CNY 61'432'607	•	•	•	•	•
	Sulzer Pumps Wastewater Shanghai Co. Ltd., Shanghai	100%	USD 1'550'000	•			•	•
<b>Australien</b>								
	Sulzer Chemtech Pty Ltd., Brisbane	100%	AUD 500'000	•				
	Sulzer Australia Pty Ltd., Brisbane	100%	AUD 5'308'890				•	•
	Sulzer Australia Holding Pty Ltd., Brendale	100%	AUD 34'820'100	•				

1) Akquiriert in 2017.





# Bericht der Revisionsstelle

## An die Generalversammlung der Sulzer AG, Winterthur

### Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Sulzer AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der „Konzernbilanz“ zum 31. Dezember 2017, der „Konzernerfolgsrechnung“, der „konsolidierten Gesamtergebnisrechnung“, der „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ und der „Konzernmittelflussrechnung“ für das dann endende Jahr sowie den „Anmerkungen zur Konzernrechnung“, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Key Audit Matters



**Kundenaufträge – Richtigkeit der Umsatzrealisierung, Bewertung der Aufträge in Arbeit und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**



**Rückstellungen für Schadenersatz und Gewährleistung**



**Bewertung des Goodwills**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Kundenaufträge – Richtigkeit der Umsatzrealisierung, Bewertung der Aufträge in Arbeit und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

### Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2017 betragen die Umsatzerlöse aus Kundenaufträgen CHF 3,049.0 Millionen, die Aufträge in Arbeit CHF 178.0 Millionen und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen CHF 901.8 Millionen.

Erlöse und die dazugehörigen Kosten langfristiger Kundenaufträge (Fertigungs- und Dienstleistungsaufträge) werden unter Anwendung der Percentage-of-Completion Methode (PoC Methode) verbucht, sofern die Kriterien gemäss den International Financial Reporting Standards erfüllt sind. Die PoC Methode ermöglicht die Erfassung von Umsatzerlösen nach Massgabe des Fertigstellungsgrads des Auftrags. Die Anwendung der PoC Methode ist komplex und erfordert seitens des Managements Ermessen bei der Schätzung des Fertigstellungsgrads, der gesamten Auftragskosten und der bis zur Fertigstellung des Auftrags noch anfallenden Kosten. Fehlerhafte Annahmen können dazu führen, dass Erlöse in der falschen Berichtsperiode oder nicht gemäss dem tatsächlichen Fertigstellungsgrad erfasst werden und somit das Ergebnis der Periode nicht korrekt ausgewiesen wird.

Im Projektverlauf können sich Verpflichtungen aus Kundenaufträgen verändern, zudem müssen Änderungsaufträge und Stornierungen berücksichtigt werden. Dies kann dazu führen, dass die geschätzten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen und somit eine Wertberichtigung der Aufträge in Arbeit oder der PoC Forderungen notwendig beziehungsweise, dass die sofortige Erfassung des zu erwartenden Verlustes erforderlich wird.

Im Weiteren verbucht Sulzer den Umsatz aus dem Verkauf von Gütern, wenn die massgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Güter verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden und alle anderen relevanten Kriterien erfüllt sind.

Bezüglich der nicht-PoC Projekte besteht das Risiko einer fehlerhaften Umsatzrealisierung, wenn Umsätze in der falschen Berichtsperiode oder in nicht gerechtfertigter Höhe verbucht werden.

### Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem die Erlangung eines Verständnisses der Prozesse zur Auftragsabwicklung und der relevanten Kontrollen bezüglich der Bilanzierung von Kundenaufträgen. Wir prüften die operative Wirksamkeit ausgewählter Schlüsselkontrollen inklusive der vom Management durchgeführten Ergebnisanalysen und führten Prüfungshandlungen durch, um ausreichende Prüfungsnachweise hinsichtlich der Richtigkeit der Bilanzierung von Kundenaufträgen und den zugehörigen Jahresabschlusspositionen zu erlangen.

Diese Prüfungshandlungen umfassten das Lesen wesentlicher neuer Verträge, um die Konditionen und Bedingungen und deren Einfluss auf die Umsatzrealisierung zu verstehen. Wir befragten das Management, um deren Projektbeurteilungen zu verstehen und studierten Sitzungsprotokolle der Projektreviews, um relevante Änderungen in ihren Beurteilungen und Einschätzungen zu identifizieren. Wir hinterfragten diese Einschätzungen und Ermessensentscheide für PoC Projekte kritisch, verglichen erwartete Projektergebnisse in verschiedenen Berichtsperioden und beurteilten die Prognosegenauigkeit der Schätzungen vorheriger Perioden.

Auf Stichprobenbasis stimmten wir die Erlöse mit den dazugehörigen Unterlagen ab, verifizierten geschätzte Kosten bis zur Fertigstellung, prüften die mathematische Richtigkeit von Berechnungen sowie die Angemessenheit der projektbezogenen Buchungen.

Wir überprüften auf Stichprobenbasis die in den Aufträgen in Arbeit aktivierten Kosten, indem wir diese mit den entsprechenden Detailunterlagen abstimmten. Die Einbringbarkeit der Aufträge in Arbeit verifizierten wir mittels Vergleich des Nettoveräusserungswerts gemäss den Verträgen mit den geschätzten Kosten bis zu deren Fertigstellung.

Weiter prüften wir die korrekte Anwendung der Prinzipien zur Umsatzerfassung bei den nicht-PoC Projekten auf Stichprobenbasis. Dies beinhaltete auch die Abstimmung der Buchungen mit den entsprechenden Belegen. Um ausreichende Nachweise über die Periodenabgrenzung zu erhalten, legten wir dabei den Schwerpunkt auf Transaktionen kurz vor und nach dem Bilanzstichtag.

Weitere Informationen zu Kundenaufträgen – Richtigkeit der Umsatzerfassung, Bewertung der Aufträge in Arbeit und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

– [Anmerkung 19 zur Konzernrechnung](#)



## Rückstellungen für Schadenersatz und Gewährleistung

### Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2017 betragen die Rückstellungen zur Deckung erwarteter Kosten aus ungewissen Vertragsergebnissen, insbesondere für Schadenersatz und Gewährleistungen, CHF 92.3 Millionen.

Sulzer ist bei Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen Schadenersatzforderungen von Kunden ausgesetzt. Massnahmen zur Mängelbehebung, die Adressierung technischer Unzulänglichkeiten oder Vergleichsverhandlungen mit Kunden können mehrere Monate dauern und zusätzliche Kosten verursachen. Die Schätzung dieser zusätzlichen Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen enthalten Annahmen seitens des Managements, die mit einem erhöhten Risiko einer wesentlichen Fehleinschätzung behaftet sind.

### Unsere Vorgehensweise

Wir beurteilten den Rückstellungsbedarf und die Angemessenheit der Rückstellungen unter Berücksichtigung unserer durch Vertrags- und Projektreviews gewonnenen Erkenntnisse. Des Weiteren hinterfragten wir die vertragsspezifischen Risikoeinschätzungen des Managements mittels Befragungen, Durchsicht von Besprechungsprotokollen sowie Korrespondenz mit Kunden, sofern verfügbar.

Falls Projektmeilensteine oder andere Vertragsspezifikationen nicht eingehalten wurden, beurteilten wir die Verbuchung und die Angemessenheit der damit verbundenen Rückstellungen kritisch. Dabei überprüften wir Berechnungen, holten Stellungnahmen des Managements ein und, wo notwendig, weitere Nachweise, wie Korrespondenz mit den Kunden oder Einschätzungen von externen Rechtsberatern, sofern verfügbar.

Des Weiteren beurteilten wir die Prognosegenauigkeit von Schätzungen des Managements mittels retrospektiver Vergleiche. Um ein umfassendes und vertieftes Verständnis von Rechtsfällen zu erlangen, befragten wir zudem Mitarbeitende der Rechtsabteilung von Sulzer und nahmen Einblick in relevante Dokumente.

Weitere Informationen zu Rückstellungen für Schadenersatz und Gewährleistungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

– [Anmerkung 26 zur Konzernrechnung](#)



## Bewertung des Goodwills

### Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2017 hat Sulzer Goodwill in der Höhe von CHF 865.7 Millionen bilanziert.

Das Management hat den Goodwill jährlich auf Wertminderung zu überprüfen, indem die Nutzungswerte der einzelnen Goodwillpositionen unter Verwendung eines Discounted-Cash-Flow-Modells ermittelt werden. Dies erfordert die Anwendung mehrerer wesentlicher Annahmen und Ermessensentscheidungen einschliesslich der Schätzungen zukünftiger Geldflüsse, langfristiger Wachstumsraten, Profitabilitätsüberlegungen, verwendeter Diskontsätze sowie der Bestimmung der zahlungsmittel-generierenden Einheiten (Cash Generating Units „CGUs“) für den Goodwill Werthaltigkeitstest.

Der bilanzierte Goodwill ist im Vergleich zu den gesamten Aktiven wesentlich und die Überprüfung der Werthaltigkeit erfordert mehrere Ermessensentscheide. Dazu kommt, dass das wirtschaftliche Umfeld in einigen Schlüsselmärkten von Sulzer, insbesondere in der Öl- und Gasbranche, nach wie vor schwierig ist. Da Sulzer die Hälfte des Umsatzes innerhalb dieses Marktsegments erwirtschaftet, wird das wirtschaftliche Ergebnis von Sulzer wesentlich von den niedrigen Ölpreisen und der daraus resultierenden abgeschwächten Nachfrage sowie dem kundenseitigen Preisdruck im Öl- und Gasmarkt beeinflusst.

### Unsere Vorgehensweise

In einem ersten Schritt, beurteilten wir die Angemessenheit der identifizierten CGUs. Unsere Prüfungshandlungen umfassten danach unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der vom Management angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Wir konzentrierten uns auf diejenigen CGUs mit den wesentlichsten Goodwillpositionen oder auf solche, bei denen realistischerweise mögliche Änderungen der wichtigsten Annahmen zu einer Wertberichtigung führen würden. Dabei führten wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durch:

- Erlangen eines Verständnisses zu den Planzahlen und die Beurteilung deren Angemessenheit mittels Vergleich mit Annahmen der Vorjahre; Abstimmung der Planzahlen mit den durch das Management verabschiedeten Budgets und Zweijahresplänen;
- rechnerischer Nachvollzug der Nutzungswertberechnungen;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des Nutzungswerts einschliesslich der Bestimmung der CGUs, der künftigen Geldflüsse, der langfristigen Wachstumsraten und der Diskontsätze auf Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden CGUs sowie mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit; und
- Vergleich der Summe der berechneten Nutzungswerte mit der Marktkapitalisierung der Gruppe.

Wir beurteilten zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung.

Weitere Informationen zur Bewertung des Goodwills sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

## – [Anmerkung 14 zur Konzernrechnung](#)

### **Übrige Informationen im Geschäftsbericht**

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



François Rouiller  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Nanda Buess  
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 27. Februar 2018

KPMG AG, Badenerstrasse 172, Postfach, CH-8036 Zürich

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative („KPMG International“), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

## Mehrjahresübersichten Konzern

### Kennzahlen Konzernerfolgsrechnung und Mittelflussrechnung

in Mio. CHF		2017	2016	2015	2014	2013
Bestellungseingang		3'155.7	2'797.5	2'895.8	3'160.8	3'249.9
Bruttomarge des Bestellungseingangs		34.4%	34.0%	33.8%	33.5%	33.5%
Auftragsbestand		1'593.5	1'439.1	1'510.7	1'699.6	1'672.1
Umsatzerlös		3'049.0	2'876.7	2'971.0	3'212.1	3'263.9
Betriebsergebnis	EBIT	136.5	115.3	120.9	-69.0	264.0
Operativer EBITA	opEBITA	255.4	238.9	254.1	302.9	304.1
Operative EBITA Rendite (operativer EBITA/Umsatz)	opROSA	8.4%	8.3%	8.6%	9.4%	9.3%
Rendite des Betriebsvermögens vor Amortisationen (operativer EBITA in % des durchschnittlichen Betriebsvermögens) <sup>1)</sup>	opROCEA	15.8%	15.7%	17.0%	17.1%	14.6%
Nettogewinn, den Aktionären der Sulzer AG zustehend		83.2	59.0	73.9	275	234.4
- in Prozent des Eigenkapitals, den Aktionären der Sulzer AG zustehend	ROE	5.0%	3.7%	3.3%	11.3%	10.0%
Reported EPS	EPS	2.44	1.73	2.17	8.09	6.89
Abschreibungen		-71.7	-69.5	-74.1	-79.2	-73.0
Amortisation		-53.8	-47.3	-42.3	-43.3	-41.6
Wertminderungen <sup>2)</sup>		-15.4	-18.4	-13.0	-0.4	0.0
Forschungs- und Entwicklungskosten		-81.0	-71.4	-73.4	-76.2	-70.6
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen		81.2	74.9	73.7	96.0	80.5
Free Cash Flow		127.0	200.5	155.8	98.0	218.7
Verhältnis Free Cash Flow zu Nettogewinn		1.46	3.34	2.08	0.35	0.93
Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen) am 31. Dezember		14'732	14'005	14'253	15'494	15'382
Personalaufwand		1'078.2	971.1	1'020.8	1'046.2	1'047.4

1) Seit 2014 opEBITA/operatives Betriebsvermögen (ohne sonstige immaterielle Anlagen). Für 2013 und früher das Betriebsvermögen.

2) Wertminderungen beinhalten keine Wertberichtigungen (Impairment) auf Goodwill.

### Kennzahlen Konzernbilanz

in Mio. CHF		2017	2016	2015	2014	2013
Anlagevermögen		1'990.5	1'809.9	1'574.0	1'681.9	1'891.5
- davon Sachanlagen		531.6	511.0	491.4	530.7	492.0
Umlaufvermögen		2'126.8	1'926.0	2'680.8	2'971.1	2'652.4
- davon flüssige Mittel und Wertschriften		488.8	429.5	1'217.3	1'301.5	528.7
Total Aktiven		4'117.3	3'735.9	4'254.8	4'653.0	4'543.9
Eigenkapital, den Aktionären der Sulzer AG zustehend		1'680.1	1'581.2	2'224.7	2'435.4	2'334.4
Langfristige Verbindlichkeiten		900.1	980.3	472.1	994.5	825.3
- davon langfristige Finanzschulden		458.7	458.3	7.2	510.3	515.9
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1'514.8	1'164.6	1'548.5	1'216.5	1'377.9
- davon kurzfristige Finanzschulden		255.1	7.1	514.4	17.7	56.6
Nettoliiquidität <sup>1)</sup>		-225.0	-35.9	695.7	773.5	-36.2
Eigenkapitalquote <sup>2)</sup>		40.8%	42.3%	52.3%	52.4%	51.4%
Finanzschulden/Eigenkapital (Gearing)		0.42	0.29	0.23	0.22	0.25

1) Flüssige Mittel und Wertschriften abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden

2) Eigenkapital, den Aktionären der Sulzer AG zustehend, im Verhältnis zur Bilanzsumme.



## Mehrjahresübersichten nach Divisionen

in Mio. CHF	Bestellungseingang					Umsatzerlös				
	2017 <sup>3)</sup>	2016 <sup>3)</sup>	2015	2014	2013	2017 <sup>3)</sup>	2016 <sup>3)</sup>	2015	2014	2013
<b>Divisionen</b>	<b>3'189.0</b>	<b>2'844.6</b>	<b>2'907.9</b>	<b>3'169.1</b>	<b>3'250.7</b>	<b>3'059.1</b>	<b>2'888.4</b>	<b>2'983.8</b>	<b>3'221.0</b>	<b>3'270.9</b>
Pumps Equipment	1'189.7	1'090.4	1'500.8	1'725.5	1'801.5	1'122.7	1'159.0	1'621.0	1'754.9	1'821.6
Rotating Equipment Services	1'071.0	1'009.7	698.2	725.2	699.3	1'034.5	1'011.3	693.2	724.6	705.6
Chemtech	502.0	471.9	708.9	718.4	749.9	478.4	446.1	669.6	741.5	743.7
Applicator Systems	426.3	272.6	0.0	0.0	0.0	423.5	272.0	0.0	0.0	0.0
<b>Übrige</b>	<b>-33.3</b>	<b>-47.1</b>	<b>-12.1</b>	<b>-8.3</b>	<b>-0.8</b>	<b>-10.1</b>	<b>-11.7</b>	<b>-12.8</b>	<b>-8.9</b>	<b>-7.0</b>
<b>Total</b>	<b>3'155.7</b>	<b>2'797.5</b>	<b>2'895.8</b>	<b>3'160.8</b>	<b>3'249.9</b>	<b>3'049.0</b>	<b>2'876.7</b>	<b>2'971.0</b>	<b>3'212.1</b>	<b>3'263.9</b>

in Mio. CHF	Auftragsbestand					Mitarbeitende <sup>1)</sup>				
	2017 <sup>3)</sup>	2016 <sup>3)</sup>	2015	2014	2013	2017 <sup>3)</sup>	2016 <sup>3)</sup>	2015	2014	2013
<b>Divisionen</b>	<b>1'591.4</b>	<b>1'439.0</b>	<b>1'510.7</b>	<b>1'703.6</b>	<b>1'672.1</b>	<b>14'532</b>	<b>13'829</b>	<b>14'073</b>	<b>15'361</b>	<b>15'198</b>
Pumps Equipment	847.0	697.4	998.0	1'209.4	1'190.9	5'453	5'156	6'996	7'365	7'389
Rotating Equipment Services	364.4	378.7	205.0	212.2	190.7	4'485	4'541	3'538	3'709	3'642
Chemtech	315.3	304.9	307.7	282.0	290.5	2'878	2'570	3'539	4'287	4'167
Applicator Systems	64.7	58.0	0.0	0.0	0.0	1'716	1'562	0	0	0
<b>Übrige</b>	<b>2.1</b>	<b>0.1</b>	<b>0.0</b>	<b>-4.0</b>	<b>0.0</b>	<b>200</b>	<b>176</b>	<b>180</b>	<b>133</b>	<b>184</b>
<b>Total</b>	<b>1'593.5</b>	<b>1'439.1</b>	<b>1'510.7</b>	<b>1'699.6</b>	<b>1'672.1</b>	<b>14'732</b>	<b>14'005</b>	<b>14'253</b>	<b>15'494</b>	<b>15'382</b>

in Mio. CHF	Operativer EBITA					Operatives Reinvermögen				
	2017 <sup>3)</sup>	2016 <sup>3)</sup>	2015	2014	2013	2017 <sup>3)</sup>	2016 <sup>3)</sup>	2015	2014	2013 <sup>2)</sup>
<b>Divisionen</b>	<b>252.1</b>	<b>234.6</b>	<b>256.3</b>	<b>318.7</b>	<b>332.9</b>	<b>1'727.8</b>	<b>1'605.0</b>	<b>1'574.6</b>	<b>1'866.9</b>	<b>2'158.7</b>
Pumps Equipment	-3.7	13.0	118.1	160.6	166.9	617.3	760.6	746.3	1'115.6	n/a
Rotating Equipment Services	144.0	139.5	70.8	64.5	71.0	506.5	400.6	422.0	408.7	n/a
Chemtech	25.0	18.0	67.4	93.6	95.0	221.5	223.8	406.3	342.6	412.8
Applicator Systems	86.8	64.1	0.0	0.0	0.0	382.5	220.0	0.0	0.0	0.0
<b>Übrige</b>	<b>3.3</b>	<b>4.3</b>	<b>-2.2</b>	<b>-15.8</b>	<b>-28.8</b>	<b>-113.0</b>	<b>-85.1</b>	<b>-76.8</b>	<b>-99.6</b>	<b>-68.9</b>
<b>Total</b>	<b>255.4</b>	<b>238.9</b>	<b>254.1</b>	<b>302.9</b>	<b>304.1</b>	<b>1'614.8</b>	<b>1'519.9</b>	<b>1'497.8</b>	<b>1'767.3</b>	<b>2'089.8</b>

1) Anzahl Vollzeitstellen am 31. Dezember.

2) Seit 2014 das operative Betriebsvermögen (ohne sonstige immaterielle Anlagen). Für 2013 und früher das Betriebsvermögen.

3) Angepasste Zahlen gemäss der neuen Organisationsstruktur, in Kraft seit dem 1. Januar 2017.

## Mehrjahresübersichten nach geografischen Gebieten

### Bestellungseingang nach Region

in Mio. CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Europa, Naher Osten, Afrika	1'422.1	1'254.8	1'303.7	1'305.5	1'329.7
Nord-, Mittel- und Südamerika	1'038.2	949.8	1'065.3	1'165.4	1'123.2
Asien-Pazifik	695.4	592.9	526.8	689.9	797.0
<b>Total</b>	<b>3'155.7</b>	<b>2'797.5</b>	<b>2'895.8</b>	<b>3'160.8</b>	<b>3'249.9</b>

### Umsatzerlös nach Absatzgebieten

in Mio. CHF	2017	2016	2015	2014	2013
Europa, Naher Osten, Afrika	1'411.6	1'271.8	1'214.0	1'264.7	1'402.4
Nord-, Mittel- und Südamerika	1'003.5	1'041.9	1'134.9	1'177.4	1'130.0
Asien-Pazifik	633.9	563.0	622.1	770.0	731.5
<b>Total</b>	<b>3'049.0</b>	<b>2'876.7</b>	<b>2'971.0</b>	<b>3'212.1</b>	<b>3'263.9</b>

### Betriebsvermögen (Durchschnitt) nach Standorten

in Mio. CHF	2017	2016	2015	2014	2013 <sup>1)</sup>
Europa, Naher Osten, Afrika	1'061.5	941.8	875.5	1'152.4	1'365.1
Nord-, Mittel- und Südamerika	384.5	391.8	415.8	406.6	481.0
Asien-Pazifik	168.8	186.3	206.5	208.3	243.7
<b>Total</b>	<b>1'614.8</b>	<b>1'519.9</b>	<b>1'497.8</b>	<b>1'767.3</b>	<b>2'089.8</b>

1) Seit 2014 das operative Betriebsvermögen (ohne sonstige immaterielle Anlagen). Für 2013 und früher das Betriebsvermögen.

### Mitarbeitende nach Standorten<sup>1)</sup>

	2017	2016	2015	2014	2013
Europa, Naher Osten, Afrika	7'279	6'804	6'504	6'607	6'749
Nord-, Mittel- und Südamerika	3'911	3'822	4'139	4'545	4'361
Asien-Pazifik	3'542	3'379	3'610	4'342	4'272
<b>Total</b>	<b>14'732</b>	<b>14'005</b>	<b>14'253</b>	<b>15'494</b>	<b>15'382</b>

1) Anzahl Vollzeitstellen am 31. Dezember.

# Bilanz der Sulzer AG

31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2017	2016
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	3	125.8	1.9
Forderungen an Konzerngesellschaften		44.4	65.8
Aktive Rechnungsabgrenzungen und übrige kurzfristige Forderungen		2.7	2.4
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>172.9</b>	<b>70.1</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Darlehen an Konzerngesellschaften		652.6	819.1
Finanzanlagen		9.1	9.2
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	4	1'785.6	1'497.1
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>2'447.3</b>	<b>2'325.4</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>2'620.2</b>	<b>2'395.5</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verzinsliche Verbindlichkeiten		224.6	-
Verzinsliche Verbindlichkeiten mit Konzerngesellschaften		38.0	43.7
Verbindlichkeiten mit Konzerngesellschaften		45.1	78.6
Passive Rechnungsabgrenzungen und übrige Verbindlichkeiten		13.0	17.2
Rückstellungen		4.7	5.3
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>325.4</b>	<b>144.8</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verzinsliche Verbindlichkeiten	6	450.4	450.4
Verbindlichkeiten mit Konzerngesellschaften		79.1	-
Rückstellungen		38.2	37.9
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>567.7</b>	<b>488.3</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>893.1</b>	<b>633.1</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	5	0.3	0.3
Gesetzliche Kapitalreserven		205.5	205.5
Freiwillige Gewinnreserven			
– Freie Reserven		1'386.5	1'486.5
– Gewinnvortrag		67.6	82.2
– Jahresergebnis		89.3	4.8
Eigene Aktien	5	–22.1	–16.9
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>1'727.1</b>	<b>1'762.4</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>2'620.2</b>	<b>2'395.5</b>

# Erfolgsrechnung der Sulzer AG

1. Januar – 31. Dezember

in Mio. CHF	Anmerkung	2017	2016
<b>Ertrag</b>			
Beteiligungsertrag	9	122.9	86.2
Finanzertrag		45.2	42.8
Sonstiger Ertrag		37.3	38.0
<b>Total Ertrag</b>		<b>205.4</b>	<b>167.0</b>
<b>Aufwand</b>			
Verwaltungsaufwand	8	61.8	60.9
Finanzaufwand		13.5	14.2
Aufwand aus Beteiligungen und Darlehen	9	36.8	82.3
Sonstiger Aufwand		3.9	3.5
Steuern		0.1	1.3
<b>Total Aufwand</b>		<b>116.1</b>	<b>162.2</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>89.3</b>	<b>4.8</b>

# Entwicklung Eigenkapital der Sulzer AG

1. Januar – 31. Dezember

in Mio. CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Freie Reserven	Gewinnvortrag	Jahresergebnis	Eigene Aktien	Total
<b>Eigenkapital am 1. Januar 2016</b>	<b>0.3</b>	<b>205.5</b>	<b>1'786.5</b>	<b>170.6</b>	<b>229.2</b>	<b>-17.9</b>	<b>2'374.2</b>
Dividende					-617.6		-617.6
Gewinnverwendung			-300.0	-88.4	388.4		-
Jahresergebnis					4.8		4.8
Veränderung eigene Aktien						1.0	1.0
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2016</b>	<b>0.3</b>	<b>205.5</b>	<b>1'486.5</b>	<b>82.2</b>	<b>4.8</b>	<b>-16.9</b>	<b>1'762.4</b>
Dividende					-119.4		-119.4
Gewinnverwendung			-100.0	-14.6	114.6		-
Jahresergebnis					89.3		89.3
Veränderung eigene Aktien						-5.2	-5.2
<b>Eigenkapital am 31. Dezember 2017</b>	<b>0.3</b>	<b>205.5</b>	<b>1'386.5</b>	<b>67.6</b>	<b>89.3</b>	<b>-22.1</b>	<b>1'727.1</b>

## 1 Bewertungsgrundsätze

Sulzer AG, Winterthur, Schweiz (die Gesellschaft) ist die Muttergesellschaft des Sulzer-Konzerns. Ihre nicht konsolidierte Jahresrechnung wurde gemäss Schweizer Gesetz erstellt und dient als zusätzliche Information zur konsolidierten Jahresrechnung.

Diese Jahresrechnung wurde gemäss den Vorgaben des Schweizerischen Gesetzes zur kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Wo keine gesetzlichen Vorgaben bestehen, werden die bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze unten beschrieben.

## 2 Grundsätze

### Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bewertet und zum Zeitpunkt der Anschaffung vom Eigenkapital abgezogen. Im Falle eines Wiederverkaufs werden der Gewinn oder Verlust als finanzieller Ertrag oder Aufwand in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen werden unter Verwendung von allgemein anerkannten Bewertungsgrundsätzen zu Anschaffungskosten bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren Nutzwert bewertet.

### Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Das Agio und Disagio sowie die Emissionskosten von Anleihen werden vom Nominalwert abgezogen und über die Laufzeit der Anleihe linear amortisiert.

### Aktienbasierte Vergütung

Die Sulzer AG unterhält ein aktienbasiertes Vergütungsprogramm für den Verwaltungsrat. Restricted Share Units (RSU) werden jährlich gewährt. Der Plan weist ein gestaffeltes Vesting über eine Dreijahresperiode hinweg auf. Ein RSU wird am Ende der Zuteilungsperiode mit einer Sulzer-Aktie beglichen. Entschädigungen an Verwaltungsratsmitglieder werden automatisch mit dem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat zugeteilt. Der Marktwert der Sulzer-Aktie am Tag des Vestings wird als Entschädigung an den Verwaltungsrat verbucht.

### Verzicht auf Geldflussrechnung und zusätzliche Angaben im Anhang

Da die Sulzer AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (IFRS), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren und verzinslichen Verbindlichkeiten sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

## 3 Flüssige Mittel

Die Sulzer AG hat eine syndizierte Kreditlinie über CHF 500 Mio. mit Laufzeit bis Mai 2020 abgeschlossen. Die Kreditlinie verfügt über zwei je einjährige Verlängerungsoptionen. Während des Berichtsjahres wurde die Option ausgeübt und die Kreditlinie bis in den Mai 2022 verlängert. Die Kreditlinie ist für allgemeine Unternehmenszwecke verfügbar, inklusive der Finanzierung von Akquisitionen. Die entsprechenden Financial Covenants, die sich aus der Nettoverschuldung und EBITDA errechnen, wurden im Berichtsjahr eingehalten. Im Berichtsjahr wurde die Kreditlinie, ausgewiesen in den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten, in Anspruch genommen und betrug CHF 224.6 Mio. per 31. Dezember 2017 (31. Dezember 2016: CHF 0.0 Mio.).

## 4 Beteiligungen

Eine Übersicht über die wesentlichen durch die Sulzer AG direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen ist in [Anmerkung 36](#) aufgeführt.

## 5 Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt CHF 342'623.70 und ist eingeteilt in 34'262'370 Aktien zu CHF 0.01 Nennwert. Alle Aktien lauten auf den Namen und sind voll einbezahlt.

### Aktionäre mit einem Anteil grösser als 3%

	31. Dez. 2017		31. Dez. 2016	
	Anzahl Aktien	in %	Anzahl Aktien	in %
Renova-Gruppe	21'728'914	63.42	21'728'414	63.42

### Bestand an eigenen Aktien Sulzer AG

	2017		2016	
	Anzahl Aktien	Transaktions-betrag	Anzahl Aktien	Transaktions-betrag
Bestand am 1. Januar	177'461	16.9	187'191	17.9
Kauf	109'720	11.8	33'989	3.1
Aktienbasierte Vergütungen	-67'904	-6.6	-43'719	-4.1
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>219'277</b>	<b>22.1</b>	<b>177'461</b>	<b>16.9</b>

Die Gesamtanzahl an eigenen Aktien, gehalten von der Sulzer AG am 31. Dezember 2017, betrug 219'277 (31. Dezember 2016: 177'461), hauptsächlich gehalten, um Aktien unter dem aktienbasierten Vergütungsprogramm für das Management auszugeben.

## 6 Langfristige Anleihen

in Mio. CHF	2017		2016	
	Buchwert	Nominal	Buchwert	Nominal
0.375% 07/2016-07/2022	325.4	325.0	325.5	325.0
0.875% 07/2016-07/2026	125.0	125.0	124.9	125.0
<b>Total am 31. Dezember</b>	<b>450.4</b>	<b>450.0</b>	<b>450.4</b>	<b>450.0</b>

Am 11. Juli 2016 gab Sulzer neue Anleihen in zwei Tranchen von total CHF 450 Mio. aus. Die erste Tranche von CHF 325 Mio. hat eine Laufzeit von sechs Jahren und trägt einen Coupon von 0.375% und der Effektivzins ist 0.35%. Die zweite Tranche über CHF 125 Mio. hat eine Laufzeit von zehn Jahren und trägt einen Coupon von 0.875% und der Effektivzins beträgt 0.88%. Der Zweck der Ausgabe dieser Anleihen war die Refinanzierung der im Juli 2016 fällig gewordenen Anleihe über CHF 500 Mio. Die Anleihen sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

## 7 Eventualverbindlichkeiten

in Mio. CHF	2017	2016
Garantien, Bürgschaften, Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften		
- an Banken und Versicherungen	1'393.4	1'316.4
- an Kunden	268.8	404.4
- an Sonstige	251.1	110.9
Garantien gegenüber Dritten	10.0	10.0
<b>Total Eventualverbindlichkeiten am 31. Dezember</b>	<b>1'923.3</b>	<b>1'841.7</b>

Am 31. Dezember 2017 waren CHF 342.0 Mio. (2016: CHF 272.8 Mio.) der Garantien, Bürgschaften und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften an Banken und Versicherungen benutzt.

## 8 Verwaltungsaufwand

in Mio. CHF	2017	2016
Vergütung des Verwaltungsrates	2.3	2.1
Sonstige Verwaltungskosten	59.5	58.8
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>61.8</b>	<b>60.9</b>

Sulzer AG hat keine Mitarbeiter angestellt. Die Vergütung an den Verwaltungsrat enthält Leistungsentgelt des Verwaltungsrates inklusive aktienbasierter Vergütung. Sonstige Verwaltungskosten enthalten Management-Dienstleistungen und Kosten, bezogen auf das Sulzer Full Potential-Programm.

## 9 Beteiligungsertrag und Aufwand aus Beteiligungen und Darlehen

Im Jahr 2017 besteht der Beteiligungsertrag aus ordentlichen sowie ausserordentlichen Dividenden von Konzerngesellschaften im Betrag von CHF 122.9 Mio. (2016: CHF 86.2 Mio.).

Der Aufwand aus Beteiligungen und Darlehen beinhaltet im Berichtsjahr hauptsächlich Wertberichtigungen auf Beteiligungen über CHF 36.8 Mio. (2016: CHF 82.3 Mio.).

## 10 Beteiligungen von Verwaltungsrat, Konzernleitung und nahestehenden Personen Restricted Share Units des Verwaltungsrates

Die Vergütung des Verwaltungsrates setzt sich aus einer fixen Bar- und einer RSU-Komponente (Restricted Share Unit) mit einem fixen Zuteilungswert zusammen. Die Anzahl der zugeteilten RSU errechnet sich aus dem festgeschriebenen Zuteilungsbetrag geteilt durch den volumengewichteten Aktienkurs der letzten zehn Tage vor dem Zuteilungsdatum. Nach einem, dem zweiten und dem dritten Jahr der Zuteilung wird jeweils ein Drittel der RSU an die Verwaltungsratsmitglieder ausgegeben. Bei Zuteilung wird ein RSU in eine Aktie der Sulzer AG umgewandelt. Die Leistungsperiode für RSU, die an Mitglieder des Verwaltungsrates ausgegeben wurden, endet spätestens an dem Tag, an dem das Mitglied den Verwaltungsrat verlässt.



	<b>2017</b>				
	Sulzer-Aktien	Restricted Share Units (RSU) <sup>1)</sup>	Performance Share Units (PSU) 2015 <sup>2)</sup>	Performance Share Units (PSU) 2016 <sup>3)</sup>	Performance Share Units (PSU) 2017 <sup>4)</sup>
<b>Verwaltungsrat</b>	<b>31'044</b>	<b>23'483</b>	–	–	–
Peter Löscher	–	5'244	–	–	–
Matthias Bichsel	3'624	3'253	–	–	–
Thomas Glanzmann	6'841	2'625	–	–	–
Axel C. Heitmann	526	2'243	–	–	–
Jill Lee	5'320	2'625	–	–	–
Mikhail Lifshitz	526	2'243	–	–	–
Marco Musetti	4'917	2'625	–	–	–
Gerhard Roiss	9'290	2'625	–	–	–
<b>Konzernleitung</b>	<b>46'835</b>	<b>22'546</b>	<b>6'594</b>	<b>37'266</b>	<b>32'624</b>
Greg Poux-Guillaume	9'682	15'121	942	18'641	13'196
Daniel Bischofberger	–	–	–	1'424	3'024
Thomas Dittrich	21'000	–	2'826	5'178	3'666
Frédéric Lalanne	–	7'026	–	2'314	3'024
César Montenegro	14'844	–	2'826	5'178	3'666
Armand Sohet	–	–	–	3'560	3'024
Torsten Wintergerste	1'309	399	–	971	3'024

1) Restricted Share Units, zugeteilt durch Sulzer.

2) Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer Performance Share Unit 2015 betrug zum Gewährungszeitpunkt CHF 193.97.

3) Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer Performance Share Unit 2016 betrug zum Gewährungszeitpunkt CHF 118.05.

4) Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer Performance Share Unit 2017 betrug zum Gewährungszeitpunkt CHF 116.02.

	2016				
	Sulzer-Aktien	Restricted Share Units (RSU) <sup>1)</sup>	Performance Share Units (PSU) 2014 <sup>2)</sup>	Performance Share Units (PSU) 2015 <sup>3)</sup>	Performance Share Units (PSU) 2016 <sup>4)</sup>
<b>Verwaltungsrat</b>	<b>50'998</b>	<b>22'157</b>	-	-	-
Peter Löscher	28'131	5'363	-	-	-
Matthias Bichsel	1'157	3'244	-	-	-
Thomas Glanzmann	5'591	2'684	-	-	-
Axel C. Heitmann	-	1'578	-	-	-
Jill Lee	4'070	2'684	-	-	-
Mikhail Lifshitz	-	1'578	-	-	-
Marco Musetti	3'667	2'684	-	-	-
Gerhard Roiss	8'382	2'342	-	-	-
<b>Konzernleitung</b>	<b>28'726</b>	<b>43'029</b>	<b>3'278</b>	<b>6'594</b>	<b>37'266</b>
Greg Poux-Guillaume	-	30'242	-	942	18'641
Daniel Bischofberger	-	-	-	-	1'424
Thomas Dittrich	14'000	4'921	964	2'826	5'178
Frédéric Lalanne	-	7'026	-	-	2'314
César Montenegro	13'858	-	2'314	2'826	5'178
Armand Sohet	-	-	-	-	3'560
Torsten Wintergerste	868	840	-	-	971

1) Restricted Share Units, zugeteilt durch Sulzer.

2) Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer Performance Share Unit 2014 betrug zum Gewährungszeitpunkt CHF 206.63.

3) Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer Performance Share Unit 2015 betrug zum Gewährungszeitpunkt CHF 193.97.

4) Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer Performance Share Unit 2016 betrug zum Gewährungszeitpunkt CHF 118.05.

## Zugeteilte Sulzer-Aktien an Mitglieder des Verwaltungsrates

	2017		2016	
	Anzahl	Wert in CHF	Anzahl	Wert in CHF
Zugeteilt an die Mitglieder des Verwaltungsrates	11'001	1'156'119	14'577	1'156'248

## 11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung dieser Jahresrechnung waren dem Verwaltungsrat keinerlei Ereignisse bekannt, die diese Jahresrechnung materiell beeinflussen würden.

# Verwendung des Bilanzgewinns

in CHF	2017	2016
Jahresergebnis	89'300'000	4'800'000
Gewinnvortrag vom Vorjahr	67'624'595	82'184'595
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>156'924'595</b>	<b>86'984'595</b>
<b>Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung: Zuweisung aus den freien Reserven</b>	<b>-</b>	<b>100'000'000</b>
<b>Ordentliche Dividende</b>	<b>-119'150'826</b>	<b>-119'360'001</b>
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>37'773'769</b>	<b>67'624'595</b>
<b>Auszahlung je Aktie zu CHF 0.01</b>		
Bruttodividende	3.50	3.50
abzüglich 35% Verrechnungssteuer	1.23	1.23
<b>Nettoauszahlung</b>	<b>2.27</b>	<b>2.27</b>

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 4. April 2018, eine Dividende von CHF 3.50 pro Namenaktie zu entrichten. Die Gesellschaft wird keine Dividenden auf eigene Aktien, die von der Sulzer AG oder einer Tochtergesellschaft gehalten werden, auszahlen.



# Bericht der Revisionsstelle

## An die Generalversammlung der Sulzer AG, Winterthur

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Sulzer AG – bestehend aus den Kapiteln „Bilanz der Sulzer AG“ zum 31. Dezember 2017, „Erfolgsrechnung der Sulzer AG“, „Entwicklung des Eigenkapitals der Sulzer AG“ für das dann endende Jahr sowie dem „Anhang zur Jahresrechnung der Sulzer AG“, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

#### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit

anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts

aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



François Rouiller  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Nanda Buess  
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 27. Februar 2018

KPMG AG, Badenerstrasse 172, Postfach, CH-8036 Zürich

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative („KPMG International“), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.